

Jahresbericht 2007

Eine Leistungsbilanz



VORSTAND UND MITGLIEDER DER HANNS-SEIDEL-STIFTUNG e.V.

VORSTAND

Vorsitzender

Zehetmair Dr. h.c. mult. Hans
Staatsminister a. D., Senator E. h.

Stellvertretende Vorsitzende

Glück Alois, MdL
Präsident des Bayerischen Landtags

Männle Prof. Ursula, MdL
Staatsministerin a. D.

Schatzmeister

Piller Dr. Wolfgang

Schriftführer

Glos Michael, MdB
Bundesminister für Wirtschaft und
Technologie

Weitere Vorstandsmitglieder

Ferber Markus, MdEP
Vorsitzender der CSU-Gruppe im
Europäischen Parlament
Hasselfeldt Gerda, MdB
Bundesministerin a. D.
Vizepräsidentin des Deutschen Bundestages
Herrmann Joachim, MdL
Bayerischer Staatsminister des Inneren
Huber Erwin, MdL
Vorsitzender der CSU
Bayerischer Staatsminister der Finanzen
Scharnagl Wilfried
Stoiber Dr. Edmund, MdL
Bayerischer Ministerpräsident a.D.
Ehrevorsitzender der CSU
Teltschik Prof. Dr. h.c. Horst
Waigel Dr. Theo
Bundesminister a. D., Rechtsanwalt
Wiesheu Dr. Otto
Staatsminister a. D.

MITGLIEDER

Althammer Dr. Walter
Bayer Dr. h.c. Alfred
Staatssekretär a. D.
Beer Prof. Dr. Dr. Peter
Leiter Katholisches Büro Bayern
Böhm Johann, Landtagspräsident a. D.
Böswald Dr. Alfred
Altoberbürgermeister von Donauwörth
Ferber Markus, MdEP
Vorsitzender der CSU-Gruppe im
Europäischen Parlament
Friedrich Dr. Ingo, MdEP
Präsidiumsmitglied (Quästor)
des Europäischen Parlaments
Glos Michael, MdB
Bundesminister für Wirtschaft und
Technologie
Glück Alois, MdL
Präsident des Bayerischen Landtags
Hasselfeldt Gerda, MdB
Bundesministerin a. D.
Vizepräsidentin des Deutschen Bundestages
Herrmann Joachim, MdL
Bayerischer Staatsminister des Inneren
Hohlmeier Monika, MdL
Staatsministerin a. D.
Holzheid Hildegund
Präsidentin des Bayerischen
Verfassungsgerichtshofes a. D.
Huber Erwin, MdL
Vorsitzender der CSU
Bayerischer Staatsminister der Finanzen
Kreile Prof. Dr. Reinhold
Rechtsanwalt
Lengl Dr. h.c. Siegfried
Staatssekretär a. D.
Männle Prof. Ursula, MdL
Staatsministerin a. D.
Meitingner Prof. Dr.-Ing. Otto
Altpräsident der TU München
Niebler Dr. Angelika, MdEP
Parl. Geschäftsführerin der CSU-Gruppe
im Europäischen Parlament

Piller Dr. Wolfgang
Ramsauer Dr. Peter, MdB
Vorsitzender der CSU-Landesgruppe
im Deutschen Bundestag
Riedl Dr. Erich
Parlamentarischer Staatssekretär a. D.
Rieger Paul
Kirchenrat
Sackmann Markus, MdL
Bayerischer Staatssekretär für Wirtschaft,
Infrastruktur, Verkehr, Technologie
Scharnagl Wilfried
Schmidhuber Peter M.
Staatsminister a. D.
Seidel Prof. Dr. Christian
Sonnleitner Gerd
Präsident des Deutschen und
Bayerischen Bauernverbandes
Spilker Dr. h.c. Karl-Heinz
Rechtsanwalt
Spranger Carl-Dieter
Bundesminister a. D.
Stamm Barbara, MdL
Staatsministerin a. D.
Vizepräsidentin des Bayerischen Landtags
Steinmann Prof. Dr. rer. nat. Wulf
Stoiber Dr. Edmund, MdL
Bayerischer Ministerpräsident a.D.
Ehrevorsitzender der CSU
Tandler Gerold
Staatsminister a. D.
Teltschik Prof. Dr. h.c. Horst
Waigel Dr. Theo
Bundesminister a. D., Rechtsanwalt
Warnke Dr. Jürgen
Bundesminister a. D.
Wiesheu Dr. Otto
Staatsminister a. D.
Zehetmair Dr. h.c. mult. Hans
Staatsminister a. D., Senator E. h.
Zimmermann Dr. Friedrich
Bundesminister a. D., Rechtsanwalt

Hauptgeschäftsführer: Dr. Peter Witterauf

Jahresbericht 2007

Eine Leistungsbilanz



**Hanns
Seidel
Stiftung**

Dr. Hanns Seidel (1901–1961), der Namensgeber der Stiftung, gehörte 1945 zu den Mitbegründern der CSU, war Landesvorsitzender der Partei (1955–1961), wurde 1946 erstmals in den Bayerischen Landtag gewählt, war Bayerischer Wirtschaftsminister (1947–1954) und Bayerischer Ministerpräsident (1957–1960).

Weitere Informationen unter www.hss.de/1668.shtml



Dr. Hanns Seidel

Impressum

Herausgeber:

Hanns-Seidel-Stiftung e.V.

Vorsitzender:

Dr. h.c. mult. Hans Zehetmair,
Staatsminister a. D.

Hauptgeschäftsführer:

Dr. Peter Witterauf

Verantwortlich für Publikationen,
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit:
Hubertus Klingsbögl

Fotos: Hanns-Seidel-Stiftung, Christian Bergmüller, Dr. Thomas Büttner,
Christian Fischer, Dr. Volker Göbner, Hans W. Greiner, Hubertus Klingsbögl,
Isabel Küfer, Willi Lange, Thomas Plettenberg, Markus Russ,
Franz Niedermaier u.a.

Konzeption und Redaktion:

Isabel Küfer

Telefon: (089) 12 58-420

Telefax: (089) 12 58-363

Internet: www.hss.de

E-Mail: info@hss.de

Gestaltung:

ADACON GmbH, München

Druck:

Atwerb-Verlag KG

Gedruckt auf chlor- und säurefreiem Papier. Printed in Germany 2008.

Anm.: Alle im Inhalt erwähnten Personen tragen Titel und Funktionsbezeichnungen, die sie am Tag des Berichtereignisses inne hatten. Aus Gründen des Leseflusses verwenden wir in der Regel die männliche Form von Personenbezeichnungen. Damit sind grundsätzlich – sofern inhaltlich zutreffend – Frauen und Männer gemeint.

INHALT

Zum Geleit	4
Jahresübersicht 2007	6
Bildungszentren	7
40 Jahre Hanns-Seidel-Stiftung	8
Zentrale Aufgaben	10
Büro Berlin	12
Akademie für Politik und Zeitgeschehen	13
Archiv für Christlich-Soziale Politik	20
Bildungswerk	23
Förderungswerk	29
Kultur in Bayern	35
Büro für Auswärtige Beziehungen	36
Büro für Verbindungsstellen Washington, Brüssel, Moskau / Internationale Konferenzen	37
Institut für Internationale Begegnung und Zusammenarbeit	47
Anhang	56
Vermögensrechnung 2006, Ertrags- und Aufwandsrechnung Gesamtübersicht Haushalt 2008 Anschriften der Büros und Einrichtungen Organisationsplan	
Umschlag	
Vorstand und Mitglieder der Hanns-Seidel-Stiftung Weltkarte mit Projekten der Entwicklungszusammenarbeit Gemeinsame Erklärung	

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Festakt anlässlich ihres 40-jährigen Bestehens war für die Hanns-Seidel-Stiftung ein herausragendes Ereignis des Jahres 2007. 300 geladene Gäste aus Politik, Wirtschaft, Kultur, Medien, Kirchen und Verbänden waren der Einladung ins Konferenzzentrum München gefolgt. Der Rückblick auf vier Jahrzehnte Arbeit „im Dienst von Demokratie, Frieden und Entwicklung“ machte deutlich, dass beeindruckende Erfolge erzielt wurden. So haben z.B. allein in Deutschland über eine Million politisch Interessierte an den Seminaren der Hanns-Seidel-Stiftung teilgenommen.

Die zentrale Zielsetzung der Hanns-Seidel-Stiftung war auch im Jahr 2007 wieder die Förderung einer Politik auf christlicher Grundlage. Dies hat sich in den Aufgabenfeldern politische Beratung, politische Bildung, Förderung von begabten und politisch interessierten Studenten, internationale Begegnung und Entwicklungszusammenarbeit entsprechend niedergeschlagen: Eine christlich-soziale Prägung der freiheitsstaatsrechtlichen Demokratie, eine klare Werteorientierung und ein festes Wertebewusstsein hatten besondere Priorität.

Die Akademie für Politik und Zeitgeschehen versteht sich als Ideenbörse für Politik und Gesellschaft. Mit Arbeits- und Fachtagungen, Konferenzen und Publikationen trug sie zum öffentlichen Diskurs und zur Politikberatung bei. Insgesamt führte die Akademie rund 90 Veranstaltungen mit etwa 7.200 Teilnehmern durch. Dabei wurden die wichtigsten Themen der aktuellen politischen Diskussion aufgegriffen, Themen aus dem Bereich der Kommunal- und Landespolitik ebenso wie aus der Bundes- und Europapolitik bis hin zu globalen Fragestellungen.

Mit der Publikation „Politik aus christlicher Verantwortung“, die im Juli 2007 erschienen ist, konnte die Hanns-Seidel-Stiftung einen wichtigen politischen Impuls setzen. Ausgehend von historischen Wurzeln christlich-sozialer Politik analysieren



Dr. h.c. mult. Hans Zehetmair,
Staatsminister a.D., Senator E.h.,
Vorsitzender der
Hanns-Seidel-Stiftung



Dr. Peter Witterauf,
Hauptgeschäftsführer
der Hanns-Seidel-Stiftung

in diesem Sammelband Autoren aus Politik, Kirche und Wissenschaft, wie es sich zu Beginn des 21. Jahrhunderts mit Anspruch und Wirklichkeit einer Politik aus christlicher Verantwortung verhält. Sie schließen damit an eine lebhaft geführte Diskussion über das Wertefundament unserer Gesellschaft an.

Hauptaufgabe des Bildungswerks war im Jahr 2007 vor allem, die politische Beteiligung der Bürger zu fördern und ihre Fähigkeiten zur demokratischen Mitwirkung im Staat zu erhöhen. Insgesamt führte das Bildungswerk im Jahr 2007 rund 1.500 Veranstaltungen mit etwa 54.000 Teilnehmern durch. Ein Arbeitsschwerpunkt bezog sich auf kommunalpolitische Themen. Die Hanns-Seidel-Stiftung will einen Beitrag dazu leisten, dass Kommunalpolitiker erfolgreich ihren Weg gehen und ihre Aufgaben bewältigen können. Deshalb zielte das Seminarangebot darauf ab, ihre politische Kompetenz, ihre Führungskompetenz und ihre fachliche Kompetenz zu stärken. Ein weiteres Ziel des Bildungswerks war es, innovative Konzepte im kommunalpolitischen Bereich zu vermitteln. Dazu gehören zum Beispiel Fragestellungen wie: das Engagement des Einzelnen in der Kommune, die Gestaltung eines familienfreundlichen Umfeldes und eine Verbesserung des Miteinanders der Generationen.

Auch im Bereich des Förderungswerks wurden 2007 neue Akzente gesetzt. Die Fachhochschulförderung für Inlandsstipendiaten wurde weiter ausgebaut und das Nachbetreu-

ungskonzept für Auslandsstipendiaten wurde, vor allem durch verschiedene Kooperationen, intensiviert. Insgesamt unterstützte das Förderungswerk 619 Studierende und führte 114 Veranstaltungen durch.

Das Konferenzzentrum München der Hanns-Seidel-Stiftung sowie die Bildungszentren Kloster Banz und Wildbad Kreuth waren auch 2007 wieder wichtige Erfolgsgaranten für unsere Veranstaltungen. Im Konferenzzentrum München fanden rund 470 Veranstaltungen bzw. Seminare statt, in Kloster Banz rund 650 und in Wildbad Kreuth ebenfalls rund 440.

Bei unserer internationalen Arbeit im Bereich des Büros für Verbindungsstellen und internationale Konferenzen ist hervorzuheben, dass auch 2007 wieder zahlreiche Tagungen und Gesprächsprogramme durchgeführt wurden. Insgesamt konnten im Jahr 2007 bei 72 Veranstaltungen fast 8.000 Teilnehmer aus 107 Staaten registriert werden. Die Verbindungsstelle Brüssel der Hanns-Seidel-Stiftung feierte am 2. Oktober 2007 ihr 25-jähriges Bestehen. Dieses Jubiläum bot Anlass zu einem Rückblick auf ein Vierteljahrhundert erfolgreiche europapolitische Arbeit der Hanns-Seidel-Stiftung in Brüssel.

Das Institut für Internationale Begegnung und Zusammenarbeit setzte 2007 verstärkt länderübergreifende Konzepte um. Damit sollen Kooperationsmöglichkeiten staatenübergreifend genutzt werden. Derzeit führt die Hanns-Seidel-Stiftung zehn länderübergreifende Regionalprojekte durch, so z.B. das Regionalprojekt „Nachhaltige gesellschaftliche Entwicklung im südlichen Lateinamerika“ (Argentinien, Bolivien, Chile). Insgesamt war die Hanns-Seidel-Stiftung mit 90 Einzelprojekten in 58 Ländern der Welt vertreten.

In den einzelnen Projektländern wurden 2007 insgesamt rund 178.500 Menschen erreicht. Davon fanden rund 57.000 im Bereich der Gesellschaftspolitik statt, rund 49.000 im Bereich von Verwaltungsförderung, Institutionenbildung und Rechtsstaatentwicklung, ca. 26.000 im Bereich der beruflichen Bildung, 22.000 im Bereich von Managementtraining und rund 21.000 im Bereich der ländlichen Entwicklung. Die Zahl der durchgeführten Seminare lag bei rund 7.850.

Die Fachabteilungen und Bildungszentren wurden auch 2007 wieder von der Abteilung „Zentrale Aufgaben“ gezielt unterstützt. Eine besondere Herausforderung war die Vorbereitung auf die Einführung der leistungsorientierten Bezahlung („LoB“). Nach intensiven Beratungen wurde im Dezember 2007 eine Betriebsvereinbarung zwischen Betriebsrat und Geschäftsführung unterzeichnet, mit der die Einführung der „LoB“ ab 1. Januar 2008 festgeschrieben wurde.

Diese Beispiele und Zahlen zeigen, dass wir auf ein erfolgreiches Jahr 2007 zurückblicken können. Wir danken den Mitgliedern unseres Vorstandes sowie den Mitgliedern der Hanns-Seidel-Stiftung für die vertrauensvolle Zusammenarbeit sehr herzlich. Ganz besonders danken wir allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im In- und Ausland für ihr großes Engagement und ihren tatkräftigen Einsatz.

Für das Jahr 2008 bitten wir um Vertrauen und Unterstützung. Mit der Landtagswahl und den Bezirkswahlen im September 2008 sowie der Europawahl und der Bundestagswahl im Jahr 2009 steht die Hanns-Seidel-Stiftung vor besonderen Herausforderungen. Wir wollen der allgemeinen Politik- und Parteienverdrossenheit entgegenwirken, für realitätsbezogene Politik werben, demokratisches Denken fördern und zu politischem Engagement ermutigen. Ganz im Sinne des früheren Bundespräsidenten Roman Herzog, der wie folgt formuliert hat:

„Entscheidend ist die permanente und eigentliche Aufgabe der politischen Stiftungen: die Erziehung zur Demokratie, das heißt: nicht nur belehren, sondern auch vormachen.“



Dr. h.c. mult. Hans Zehetmair



Dr. Peter Witterauf

JAHRESÜBERSICHT 2007

Die **Akademie für Politik und Zeitgeschehen** zählte über 7.200 Teilnehmer bei 87 Tagungen (S. 13).



An den 1.520 Seminaren des **Bildungswerks** nahmen rund 54.000 Interessenten teil (S. 23).

Das **Förderungswerk** unterstützte 619 Stipendiaten und führte 114 Veranstaltungen durch (S. 29).



Das **Büro für Verbindungsstellen und Internationale Konferenzen** registrierte bei 72 Veranstaltungen über 7.800 Teilnehmer aus 107 Staaten (S. 37).

Die Entwicklungszusammenarbeit des **Instituts für Internationale Begegnung und Zusammenarbeit** erreichte mit ihren Maßnahmen bei 90 Projekten in 58 Ländern über 178.500 Menschen (S. 47).



KLOSTER BANZ, WILDBAD KREUTH, KONFERENZZENTRUM MÜNCHEN

Die Seminare, Konferenzen, Expertentagungen und Kulturveranstaltungen der Hanns-Seidel-Stiftung finden überwiegend in den eigenen Bildungshäusern statt. Das Bildungszentrum Wildbad Kreuth zeichnet sich durch seine Abgeschiedenheit und Idylle in einem alpinen Hochtal südlich des Tegernsees aus, Kloster Banz liegt hoch über dem Main im fränkischen Bad Staffelstein. Am Stiftungssitz befindet sich seit 2001 das Konferenzzentrum München. Detaillierte Informationen finden Sie unter www.klosterbanz.de, www.wildbadkreuth.de und www.konfmuc.de. Alle Bildungshäuser können auch von externen Firmen und Institutionen für Veranstaltungen/Tagungen angemietet werden.

Übersicht zu Anzahl der Veranstaltungen und Teilnehmerzahlen in 2007:

Kloster Banz zählte 5.745 Besucher in der Petrefaktensammlung. An Führungen durch die Bildungszentren haben ca. 6.800 Personen teilgenommen.

2007	Veranstaltungen			Teilnehmer		
	intern	extern	Summe	intern	extern	Summe
Kloster Banz	401	253	654	10.532	18.497	29.029
Wildbad Kreuth	348	94	442	10.141	6.073	16.214
Konferenzzentrum München	309	162	471	11.687	17.323	29.010
Summe	1.058	509	1.567	32.360	41.893	74.253

BEISPIELE EXTERNER VERANSTALTUNGEN IN DEN BILDUNGSZENTREN:

KLOSTER BANZ: 25.–26.1.07 Jahrestagung der LOEWE AG; 7.–9.2.08 Energietagung des OTTI-Kollegs; 21.–24.3.07 Internationale Physikertagung der Uni Bayreuth; 26.–30.4.07 Tagung des Bundesverband der Ärzte für Mikrobiologie; 18.–20.6.07 Tagung der Siemens AG; 4.7.07 Tagung der Kaminkehrerinnung Oberfranken; 14.–16.9.07 Bundeskongress der Handwerksjunioren; 4.–6.10.07 Landesverbandtagung der Lebensmittelkontrolleure

WILDBAD KREUTH: 08.–10.1.07 Klausurtagung der CSU-Landesgruppe im Deutschen Bundestag; 15.–18.1.07 Klausurtagung der CSU-Fraktion im Bayerischen Landtag; 21.1.2007 Neujahrsempfang des CSU-Kreisverbandes Miesbach; 25.–26.1.07 Tagung der Fa. E.ON; 19.–20.4.07 Tagung der Stiftung Bildungspakt Bayern; 30.6.–12.7.07 Oleg Kagan Musikfest; 6.–8.9.07 Tagung des Deutschen Hochschulverbandes

KONFERENZZENTRUM MÜNCHEN: 6.2.07 Jahrespressekonferenz der MAN; 8.2.07 Jobmesse Job-Tower Munich; 14.2.07 Expertenrunde für Computersoftware der Commerzbank AG; 8./9.5.07 internationale Dreiländer-Tagung zum Thema Energie der VDE Conference Services; 10.5.07 Workshop der Allianz Global Investor AG; 25.6.07 Hauptversammlung der Baader AG; 6./7.7.07 Symposium des Klinikums der Uni München; 7./8.11.07 Wireless Congress der WEKA Fachmedien GmbH



Bildungszentrum Kloster Banz



Bildungszentrum Wildbad Kreuth



Konferenzzentrum München

40 JAHRE HANNS-SEIDEL-STIFTUNG

„40 Jahre Hanns-Seidel-Stiftung – das bedeutet 40 Jahre erfolgreiche Arbeit im Dienst von Demokratie, Frieden und Entwicklung.“ Mit diesen Worten eröffnete der Stiftungsvorsitzende Dr. h.c. mult. Hans Zehetmair am 27. April 2007 vor 300 Gästen aus Politik, Wirtschaft, Kultur, Medien, Kirchen und Verbänden den Festakt zum 40-jährigen Bestehen der Stiftung.



Die Redner der Festveranstaltung: Edmund Stoiber, Michael Stürmer und Hans Zehetmair

Die Hanns-Seidel-Stiftung war am 11. April 1967 mit dem Eintrag ins Vereinsregister des Amtsgerichts München gegründet worden, im Herbst 1967 war sie mit einer ersten Tagung zu dem immer noch aktuellen Thema „Die Zukunft des christlich-demokratischen Gedankens in Europa“ an die Öffentlichkeit getreten. Mit Stolz, so erklärte Zehetmair, blicke er auf die nachhaltigen Erfolge zurück, die die Stiftung in den vergangenen Jahrzehnten im In- und Ausland erzielt habe und die ihr großes Ansehen weit über Bayerns Grenzen hinaus eingebracht hätten.



Stipendiaten der Akademie des Symphonieorchesters des Bayerischen Rundfunks umrahmten den Festakt musikalisch

Der CSU-Vorsitzende und Bayerische Ministerpräsident, Dr. Edmund Stoiber, hob in seiner Rede die Bedeutung der politischen Stiftungen in Deutschland hervor: „Sie sind aktiv in der politischen Bildungsarbeit tätig, sie fördern demokratisches Denken und das Engagement des Einzelnen in Staat und Gesellschaft.“ Hanns-Seidel-Stiftung und CSU treten gemeinsam ein, „für eine christlich-soziale Prägung der freiheitlich-rechts-staatlichen Demokratie, für eine klare Werteorientierung und ein festes Wertebewusstsein“, so Stoiber. Die Angebote der Stiftung stehen offen für jedermann. Der vom renommierten Historiker Prof. Michael Stürmer gehaltene Festvortrag stand unter dem Motto „Deutschlands europäische und globale Interessen“.



Der vollbesetzte Franz Josef Strauß-Saal im Konferenzzentrum München

Mit 270 Mitarbeitern und einem Jahresbudget von rund 40 Mio. Euro erfüllt die Stiftung ihren Auftrag. In 58 Ländern der Erde ist die Hanns-Seidel-Stiftung developmentpolitisch in der Armutsbekämpfung tätig, über eine Million Teilnehmer zählte sie seit Bestehen in Seminaren zur politischen Bildung allein in Deutschland. Über 500 hochbegabte Studierende erhalten jährlich eine finanzielle und ideelle Förderung. Die parteinahen Stiftungen haben zudem den Auftrag als politische „Denkfabrik“ Konzepte und Strategien zu erarbeiten.



Festredner **Michael Stürmer**

Mit Büros in Washington, Brüssel, Moskau und Berlin, den Bildungszentren in Wildbad Kreuth und Kloster Banz sowie dem Konferenzzentrum München und Projektbüros in aller Welt sieht sich die Stiftung gut gerüstet für die Zukunft. Denn „nach 40 Jahren unseres Bestehens wissen die meisten



Ministerpräsident **Edmund Stoiber** gratulierte der Hanns-Seidel-Stiftung zum 40-jährigen Jubiläum



Zahlreiche Gäste aus Politik, Wirtschaft, Kultur, Medien, Kirchen und Verbänden waren der Einladung der Hanns-Seidel-Stiftung gefolgt

Menschen, die sich für das politische Geschehen interessieren, wer wir sind und was wir tun“, bilanziert Hans Zehetmair.

Zum Jubiläum sind eine Dokumentation der Arbeit aus vier Jahrzehnten sowie eine Redendokumentation der Jubiläumsfestveranstaltung erschienen, die beide kostenlos angefordert werden können:

www.hss.de/10227.shtml. ♦



Der Vorsitzende der Hanns-Seidel-Stiftung, **Hans Zehetmair**, und der Vorsitzende der CSU, **Edmund Stoiber**, stoßen auf „40 Jahre“ an.

ZENTRALE AUFGABEN

Die Fachabteilungen und Bildungszentren, teilweise auch die Auslandsprojekte, werden bei ihrer Arbeit von der Abteilung „Zentrale Aufgaben“ unterstützt. Welche Aufgaben zentral wahrgenommen werden und was im Jahr 2007 konkret umgesetzt wurde, ergibt sich aus nachfolgender Aufzählung, gegliedert nach Referaten:

PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT/ PUBLIKATIONEN/INTERNET (I/1)

- Redaktionelle Erstellung von Jahresbericht, Infobrief, elektronischem Newsletter, Publikationsverzeichnis
- Leitung der Internetredaktion und Fortentwicklung von www.hss.de
- Pressebetreuung bei Veranstaltungen, Aussendung von Presseeinladungen und Mitteilungen
- Betreuung der Fachreferate in Fragen der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit



Geschäftsführung und Betriebsrat verständigten sich per Betriebsvereinbarung auf die Einführung der leistungsorientierten Bezahlung „LoB“ ab 01. Januar 2008: Hauptgeschäftsführer **Peter Witterauf**, Betriebsratsvorsitzender **Bernd-Dieter Rill**, Personalleiter **Hans W. Greiner**

PERSONAL & RECHT, ORGANISATIONSENTWICKLUNG (I/2)

- Zusammenfassung der Referate Personal Inland und Recht zum neuen Ressort „Personal & Recht, Organisationsentwicklung“
- Personalmanagement, Beratung und Service
- Personalentwicklung, -schulung und -weiterbildung

- Gehaltsabrechnung, Urlaubs- und Fehlzeitenverwaltung für den gesamten Inlandsbereich
- Ausbildungsleitung für Kaufmännische Berufe
- Steuerung von organisatorischen Abläufen für den inneren Dienstbetrieb
- Koordination Praktikanten- und Werkstudenteneinsatz
- Vorbereitung der leistungsorientierten Bezahlung zum 1. Januar 2008
- Mitgestaltung einer mitarbeiter- und werteorientierten Unternehmenskultur
- Förderung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf

PERSONAL AUSLAND (I/3)

- Personalgewinnung und -steuerung, Vertragsmanagement und Betreuung der ins Ausland entsandten Mitarbeiter/innen
- Gehalts- und Reisekostenabrechnung sowie Urlaubs- und Fehlzeitenverwaltung der Auslandsmitarbeiter
- Mitarbeit bei der anwenderfreundlichen Weiterentwicklung der für die Personalverwaltung wichtigen EDV-Programme
- Maßgebliche Mitwirkung bei der Überarbeitung des alten und Verabschiedung des neuen Tarifwerks für die Auslandsmitarbeiter der politischen Stiftungen
- Ansprechpartner für die Geschäftsführung, das Institut für Internationale Begegnung und Zusammenarbeit, das Büro für Verbindungsstellen sowie die Auslandsmitarbeiter in allen Fragen des Tarifrechts sowie in allen steuer- und sozialversicherungsrechtlichen Fragen in Verbindung mit einer Auslandsentsendung

BESCHAFFUNG, BAU, LIEGENSCHAFTEN, INNERERE DIENSTE (I/4)

- Beschaffung, Vergabe und Versand für alle Auslandsprojekte sowie die Bildungszentren und Einrichtungen der Stiftung
- Druck und Versand von Publikationen, Programmen und Einladungen durch die Hausdruckerei sowie auch durch Beauftragung externer Druckereien und Verlage

- Baufachliche Begleitung der Bildungszentren Wildbad Kreuth und Kloster Banz, des Konferenzzentrum München und der Zentrale, erhebliche Bauinvestitionen und Unterhaltsmaßnahmen in allen Liegenschaften der Stiftung
- Planung und Einsatz neuer Kommunikationsmittel
- Organisation der Fahrdienste für Delegationen

HAUSHALT, FINANZEN UND CONTROLLING (I/5)

- Haushaltsplanung, Mittelbeantragung, Überwachung der Mittelverwendung
- Finanzmanagement und Controlling
- Buchhalterische Abwicklung aller Aktivitäten der Stiftung
- Versicherungen, Reisekosten, Kassenwesen, Veranstaltungsabrechnungen, Stipendienberechnungen
- Verwaltung von Sondervermögen

ELEKTRONISCHE DATENVERARBEITUNG (I/6)

- Ausbildung zum Informatikkaufmann: Im Sommer erwarb der erste Auszubildende seinen Abschluss, im September wurde ein neuer Auszubildender eingestellt
- Austausch aller Röhrenmonitore gegen 19"-LCD-Monitore in allen deutschen Standorten
- Austausch der Rechner im Förderungswerk, Bildungswerk, Büro für Verbindungsstellen Washington, Brüssel, Moskau/ Internationale Konferenzen und in der Buchhaltung
- Umstrukturierung des Münchener EDV-Netzes und Austausch der aktiven Netzkomponenten
- Anschaffung eines Serversystems zur Internetarchivierung für das Archiv für Christlich-Soziale Politik
- Inbetriebnahme eines neuen Buchhaltungsprogramms
- Einführung der automatischen Übernahme der Seminaranmeldungen aus dem Internet und Stipendiatenintranet in die Seminarverwaltung ORBIS

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT UND INTERNET

Die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Hanns-Seidel-Stiftung ist im Referat I/1 gebündelt. Zu den Aufgaben zählt neben Kontakt mit Medienvertretern und deren Einladungen zu Veranstaltungen auch die Beantwortung von Anfragen inter-

essierter Bürger. Zudem informiert die Hanns-Seidel-Stiftung neben diesem Jahresbericht mit vierteljährlichen Infobriefen, elektronischen Newslettern und Publikationsverzeichnissen über ihre Arbeit.

Intern berät das Referat alle Abteilungen der Stiftung bei Publikationsvorhaben und in Fragen der Öffentlichkeitsarbeit. Die Organisation von Sonderveranstaltungen, wie in diesem Jahr die Volksmusiktage in Kloster Banz und Wildbad Kreuth, liegen ebenso im Verantwortungsbereich der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit wie die Planung von Infoständen auf Messen und Ausstellungen.



Der Infostand der Hanns-Seidel-Stiftung auf dem CSU-Parteitag in München

Zum Aufgabenbereich gehört es, den Internetauftritt der Stiftung inhaltlich und konzeptionell zu betreuen. Die Inhalte des Onlineangebots www.hss.de, das neben einer tagesaktuellen Seminardatenbank auch Tagungsberichte, Informationen zur Studienförderung, Bestellmöglichkeiten für Publikationen sowie Berichte aus den Projektländern bietet, werden regelmäßig aktualisiert und ausgebaut. ♦

Mitarbeiter Zentrale	158
Mitarbeiter Berlin	2
Mitarbeiter Bildungszentren Kreuth und Banz	77
Mitarbeiter Inland	237
Mitarbeiter Ausland	32
Mitarbeiter gesamt	269

Stichtag: 31.12.2007

Nach dem Umzug ins Regierungsviertel hat das Büro Berlin im Europäischen Haus Unter den Linden neue Räume bezogen. Im Beisein des bayerischen Ministerpräsidenten und CSU-Vorsitzenden Edmund Stoiber und des CSU-Landesgruppenchefs Peter Ramsauer eröffnete der Stiftungsvorsitzende, Bayerns ehemaliger Wissenschaftsminister Hans Zehetmair, am 22.



Hans Zehetmair, Edmund Stoiber, Ernst Hebeker, Bernhard Vogel und Peter Ramsauer bei der Eröffnungsfeier

März 2007 vor zahlreichen Gästen aus Kirche, Politik, Diplomatie, Wirtschaft und Medien die neue Repräsentanz. Gleichzeitig wurde die Transformation von der politischen Bildungsarbeit hin zur Politischen Beratung fortgesetzt und das Netzwerk in Berlin erneuert und ausgebaut.



Podiumsdiskussion zur US-Präsidentenwahl mit: (v.r.) Jonathan Weisman (Washington Post), Richard L. Berke (New York Times), Ursula Soye (German Marshall Fund), Carroll Doherty (Pew Research Center), Ernst Hebeker (HSS Berlin)

Als „Botschaft“ der Stiftung in der Hauptstadt pflegt das Büro Kontakte zu Bundesregierung, Parlament, Ministerien, Parteien, Institutionen, Medien sowie zum Auswärtigen Amt und zu den diplomatischen Vertretungen. Der Leiter der Hauptstadt-Vertretung

vertritt die Stiftung bei offiziellen Anlässen, Fachtagungen sowie bei den politischen Organisationen in Berlin.

Darüber hinaus organisiert das Büro Workshops, Fachkonferenzen und Publikumsveranstaltungen. Es dient zugleich der Vernetzung von Politik, Wissenschaft und Wirtschaft auf internationaler, europäischer und nationaler Ebene.

Vom Berliner Büro wurden 2007 u. a. veranstaltet:

5. März 2007 Vortrag „Die Rolle der Religiösen im Nahostkonflikt“ mit Prof. Dr. Matthias Morgenstern (Tübingen)

14. Mai 2007 Workshop mit der islamischen Autorin Irshad Manji (Kanada) zur Reform des Islam in Kooperation mit dem German Marshall Fund

13. September 2007 Empfang von ASEAN-Generalsekretär Ong Keng Yong im Berliner Büro der Hanns-Seidel-Stiftung

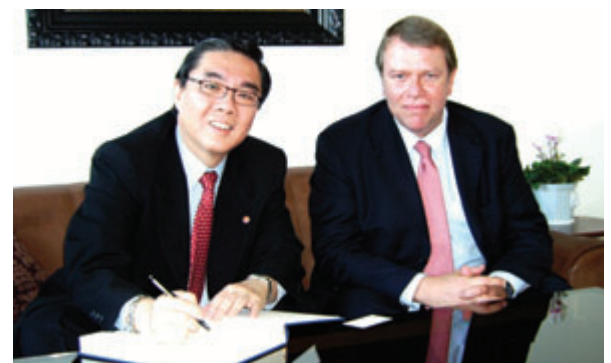
11. Oktober 2007 Podiumsdiskussion mit Bundesminister Horst Seehofer und Staatssekretärin Marion Caspers-Merk zum Thema „Pflege in Not – Wie demographiefest ist die Pflegeversicherung?“



Podiumsdiskussion „Pflege in Not?“ mit Bundesminister Horst Seehofer (2.v.r.)

16. November 2007 Podiumsgespräch „The United States one year before the 2008 presidential elections“ u.a. mit zwei führenden Journalisten von „New York Times“ und „Washington Post“ in Kooperation mit dem German Marshall Fund in der Bayerischen Landesvertretung

6. Dezember 2007 „Privatisierung von Sicherheit – Möglichkeiten und Grenzen“ u.a. mit Dr. Gerhard Kümmel, Wissenschaftlicher Direktor am Sozialwissenschaftlichen Institut der Bundeswehr, Strausberg ♦



ASEAN-Generalsekretär Ong Keng Yong (l.) trägt sich ins Gästebuch des Hauptstadtbüros ein

EXPERTENGESPRÄCHE, FACHTAGUNGEN, PUBLIKATIONEN

Die Akademie führte 87 Veranstaltungen (Expertengespräche, Werkstattgespräche und Roundtables) mit 7.200 Teilnehmern durch.



**Hanns
Seidel
Stiftung**

**Akademie für
Politik und
Zeitgeschehen**

Die Tagungen fanden im Konferenzzentrum München, in den Bildungszentren Wildbad Kreuth und Kloster Banz sowie in Berlin statt.

Die POLITISCHEN STUDIEN erschienen als sechs zweimonatlich erscheinende Periodika sowie zwei Themenhefte. Weitere Schriftenreihen der Akademie waren: „Argumente und Materialien zum Zeitgeschehen“, „aktuelle analysen“, „Argumentation Kompakt“ und eine Ausgabe „Berichte & Studien“. Das Buch „Politik aus christlicher Verantwortung“ ist in Kooperation mit einem Verlag in den Buchhandel gekommen (s. auch Seite 22).



Am 21. September 2007 diskutierten zum Thema „Die sicherheitspolitische Lage in Afghanistan – Bilanz und Perspektiven“: Carlo Masala, Universität der Bundeswehr München, Reinhold Bocklet, Staatsminister a.D., Gunther Schmid, Fachhochschule des Bundes für öffentliche Verwaltung, Brigadegeneral Volker Barth und Christian Ruck, MdB

INTERNATIONALE SICHERHEITSPOLITIK – HERAUSFORDERUNGEN FÜR DEUTSCHLAND UND EUROPA

Die internationale sicherheitspolitische Lage und deren Konsequenzen für Deutschland und Europa bildeten 2007 einen der Schwerpunkte der Projektarbeit der Akademie für Politik und Zeitgeschehen. In Workshops, Expertenrunden und internationalen Fachkonferenzen wurden u. a. folgende Problemfelder und Fragestellungen in den Fokus genommen: eine mögliche nukleare Bewaffnung des Iran; die sicherheitspoliti-

sche Lage in Afghanistan; die nuklearen Sicherheitsrisiken im 21. Jahrhundert; Krisenherd Kosovo; Möglichkeiten und Grenzen europäisch-amerikanischer und europäisch-chinesischer Sicherheitskooperation; außen- und sicherheitspolitische Streitpunkte zwischen Russland und der EU; die transatlantischen Beziehungen im Spannungsfeld neuer internationaler Sicherheitsrisiken; Chancen und Risiken der Energiepartnerschaft Europas mit Russland usw.

Im Mittelpunkt der internationalen Sicherheitspolitik standen 2007 zwei Themen, denen jeweils mehrere Tagungen gewidmet waren: die nukleare Frage im 21. Jahrhundert und die Zukunft der transatlantischen Sicherheitsbeziehungen.



Die Experten der Tagung „Die nukleare Frage im 21. Jahrhundert“

DIE NUKLEARE FRAGE IM 21. JAHRHUNDERT

Die Beschäftigung mit der nuklearen Frage im 21. Jahrhundert ging von der Überlegung aus, dass die noch zu Zeiten des Kalten Krieges geltende Formel, wonach Atomwaffen lediglich der Drohung dienende Abschreckungswaffen seien, die aber nicht eingesetzt würden, im 21. Jahrhundert nicht mehr gültig seien. Das Ende des Abschreckungssystems des Kalten Krieges,

TAGUNGEN

die neuen sicherheitspolitischen Herausforderungen wie Proliferation, Terrorismus und Staatenzerfall haben eine Situation geschaffen, in der sich die Staaten des demokratischen Westens mit der Perspektive konfrontiert sehen, dass totalitäre Regime und/oder Terroristen über Massenvernichtungswaffen verfügen und auch vor einem Einsatz dieser Waffen nicht zurückschrecken. Vor diesem Hintergrund diskutierten am 4. Mai 2007 u.a. Verteidigungs-Staatssekretär Christian Schmidt MdB, General a.D. Klaus Naumann, der US-Botschafter bei den Vereinten Nationen und bei der Internationalen Atomenergiebehörde in Wien, Gregory Schulte, sowie die Professoren Michael Stürmer, Beatrice Heuser und Joachim Krause die Frage, welche diplomatischen, sicherheitspolitischen und militärischen Maßnahmen und Instrumente geeignet sein können, um diesen neuen Risiken angemessen begegnen zu können.

ZUKUNFT DER TRANSATLANTISCHEN BEZIEHUNGEN

Die Entwicklung von Szenarien zur „Zukunft der transatlantischen Beziehungen“ stand zum einen unter dem Eindruck eines nach der transatlantischen Krise durch den Irak-Krieg allmählich wieder verbesserten politischen Klimas zwischen den Partnern auf beiden Seiten des Atlantiks, wozu nicht zuletzt Bundeskanzlerin Merkel beigetragen hat, indem sie den destruktiven Konfrontationskurs Gerhard Schröders durch einen konstruktiven, partnerschaftlichen Dialog mit Washington ersetzte. Zum anderen zeigte sich, dass die neuen internationalen Sicherheitsherausforderungen, mit denen sowohl die USA als auch Europa konfrontiert sind, eine gute Grundlage für eine Vertiefung der Kooperation bieten. Allerdings zeigte sich auch, dass die USA und ihre europäischen Partner nicht immer einer Meinung sind, was die Rolle der NATO anbetrifft. Während die Europäer die Allianz überwiegend als „obligatorisches“ Verteidigungs- und Sicherheitsinstrument der transatlantischen Partner betrachten, sind die USA eher geneigt, die institutionalisierte Kooperation im Rahmen der NATO und die damit verbundene Notwendigkeit der Abstimmung und Konsultation mit mehr als zwei Dutzend Partnern zugunsten ad hoc zusammengestellter „Koalitionen der Willigen“ zu relativieren.

RECHTSEXTREMISMUS IN DEUTSCHLAND – ERFASSUNG, BEWERTUNG, BEDROHUNGSPOTENZIAL

Der Rechtsextremismus stellt auch im 21. Jahrhundert eine Herausforderung dar, der sich die westlichen parlamentarischen Demokratien immer wieder stellen müssen. Auch in Deutschland agieren nach wie vor Parteien und Gruppierungen, die von der Publizistik, der Wissenschaft und den Sicherheitsbehörden als rechtsextremistisch benannt und als Gefahr für die freiheitlich-demokratische Grundordnung gesehen werden. Gefahren für die Demokratie kommen jedoch nicht nur aus dieser Richtung: In Deutschland nimmt der extremistische Islamismus eine immer größere Bedeutung ein und auch der Linksextremismus ist keinesfalls verschwunden und bedeutungslos.



Eckhart Jesse und Klaus Schroeder

Ziel der Expertenrunde am 19. Juli 2007 war es, das Phänomen des Rechtsextremismus in Deutschland sachkundig in einem breiteren Kontext zu analysieren. Zugleich sollte der Versuch unternommen werden, dessen Rolle in der politischen Realität sowie dessen Analyse und Bewertung durch Wissenschaft und Publizistik kritisch zu hinterfragen. Insbesondere stand dabei die Frage im Vordergrund, ob der Rechtsextremismus adäquat eingeschätzt wird und welches Bedrohungspotenzial von ihm ausgeht.

Prof. Dr. Klaus Schroeder, Leiter des Forschungsverbundes SED-Staat an der FU Berlin, verdeutlichte mit seinem Referat die Problematik der Erfassung rechtsextremer Einstellungen anhand einer aktuellen Studie. Es stelle sich dabei die grundsätzliche Frage, ob mit diesen Studien überhaupt extremistisches Potenzial erfasst und Rechtsextremismus adäquat beschrieben werden könne. Dies gelte, so Prof. Dr. Eckhart Jesse

von der TU Chemnitz, vor allem vor dem Hintergrund, dass in Deutschland Rechtsextremismus und andere Extremismen nicht mehr gleichrangig betrachtet und als Gefahrenpotenzial analysiert würden. Dr. Rudolf van Hüllen, Krefeld, unterstrich die Gefahren, die von organisiertem Rechtsextremismus ausgehen, betonte aber, dass es sich dabei weitgehend um ein regionales Phänomen handle. Alle Referenten vertraten die These, dass konkrete Arbeit gegen Rechtsextremismus vor Ort wichtiger sei als die mediale Aufblähung von Einzelereignissen unter dem missverständlichen Titel „Kampf gegen rechts“.

50 JAHRE RÖMISCHE VERTRÄGE – EUROPAS EINHEIT, ERRUNGENSCHAFTEN UND PROBLEME

Da in das Jahr 2007 der fünfzigste Jahrestag der Unterzeichnung der Römischen Verträge fiel und das erste Halbjahr im Zeichen der deutschen Ratspräsidentschaft stand, fand Anfang Juli in Wildbad Kreuth eine Expertentagung zur zeitgeschichtlichen Rückschau sowie zur zusammenfassenden Würdigung der Leistungen des deutschen Vorsitzes statt. Eine der Herausforderungen für die deutsche Regierung war gewesen, nach dem Scheitern des „Verfassungsvertrages“ infolge des französischen und des niederländischen Referendums von 2005 ein neues Regelwerk auf den Weg zu bringen, das angesichts der Ost- und Südost-Erweiterung der EU dringend erforderlich ist, um die Vertiefung der Integration nicht der geografischen Ausdehnung zum Opfer fallen zu lassen. Joachim Herrmann, Vorsitzender der CSU-Landtagsfraktion, wertete als Hauptleistung der Ratspräsidentschaft, dass es ihr gelungen war, eine alle EU-Mitglieder zusammenfassende Regierungskonferenz mit präzisiertem Mandat zu vereinbaren, die bis Jahresende die Substanz des „Verfassungsvertrages“ in einen dann der nationalen Ratifikation bzw. Volksabstimmung zu unterbreitenden „Grundlagenvertrag“ überführen sollte – was im zweiten Halbjahr tatsächlich gelang.

Der bisherige, historisch unvergleichliche Erfolg der europäischen Integration darf aber gerade im Jubiläumsjahr nicht darüber hinwegtäuschen, dass die EU mit Problemen ihrer Fortentwicklung konfrontiert ist, die über der vergangenen Diskussion um den „Verfassungsvertrag“ unverdientermaßen ein wenig in den Hintergrund getreten sind. Dazu gehört auch



Joachim Herrmann bei seinem Vortrag „Rückblick auf die deutsche Ratspräsidentschaft“

die Frage nach den Grenzen, innerhalb derer die EU noch ein sinnvoller Träger von Integration sein kann. Sollen diese Grenzen in Ostanatolien und Kurdistan verlaufen oder eher am Donez und am mittleren Dnjepr? Der gemeinsame Agrarmarkt ist grundlegend zu reformieren, und nicht nur die französische Regierung sollte die Idee hochhalten, dass Europa ohne gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik mit den dazugehörigen militärischen und logistischen Mitteln in der Welt zu wenig Gehör findet. Europa bleibt eine Baustelle, solange es immer noch um den Übergang von einer Wirtschaftsgemeinschaft zur effizienten politischen Gemeinschaft ringt.

UNTERNEHMEN SOZIAL AKTIV!

Die gelebte gesellschaftliche Verantwortung von Unternehmen wird als Corporate Citizenship bezeichnet. Das gesellschaftliche Engagement von Unternehmen ist für eine Bürgergesellschaft unverzichtbar. Dies gilt nicht nur im Bereich von Kunst und Kultur, es gilt noch mehr im Bereich des Sozialen, beim Einsatz für die Schwächeren einer Gesellschaft. Ziel eines Themenabends am 10. Oktober 2007 war es, eine breite Öffentlichkeit für das Thema zu sensibilisieren und im Idealfall ein Forum für einen ersten Kontakt zwischen Beteiligten aus mittelständischer Wirtschaft, Politik und Sozialorganisationen zu bieten.

Ausgangspunkt war die Erkenntnis des amerikanischen Wirtschaftsnobelpreisträgers Milton Friedman, wonach die

TAGUNGEN

gesellschaftliche Verpflichtung von Unternehmen darin besteht, ihren Gewinn zu vergrößern. Ist Corporate Citizenship also ein Erfolgsfaktor für Unternehmen? In einem wissenschaftlichen Vortrag wurde deutlich, dass zielgerichtete soziale Aktivität eines Unternehmens einen wichtigen Beitrag zur Mitarbeitermotivation und Mitarbeiterbindung leisten kann – in Zeiten des Fachkräftemangels ein Punkt von großer Wichtigkeit. Daneben ist zielgerichtete soziale Aktivität ein bedeutendes Instrument bei der Außendarstellung eines Unternehmens, sowohl für das Unternehmensbild insgesamt als auch für einzelne Marketingbemühungen.

Vertreter der kommunalpolitischen Ebene schilderten ihre Bemühungen um attraktive Rahmenbedingungen für soziales unternehmerisches Engagement gerade auch kleinerer und mittelständischer Unternehmen.



Die Expertenrunde der Tagung „Unternehmen sozial aktiv!“

Als Beispiel für gesellschaftlichen Einsatz von Unternehmen im sozialen Bereich berichtete ein Handwerksmeister von seinen Erfahrungen aus der Tätigkeit mit straffälligen Jugendlichen, von den enormen Anstrengungen, die für eine erfolgreiche Betreuung dieser jungen Menschen nötig sind, aber auch von den großen Erfolgen, die so erzielt werden können. Deutlich wurde dabei, dass das soziale Engagement von Unternehmen auch über die Bereitstellung finanzieller Mittel hinaus von herausragender Bedeutung ist. Gerade unternehmerisch tätige Menschen können sehr viel mit ihren Ideen und ihrer Tatkraft bewirken.

In anderen Nationen ist das Bild des gesellschaftlich engagierten Unternehmers bereits wesentlich fester verankert. Ein hochrangiger Vertreter der österreichischen Caritas schilderte seine Erfahrungen auf nationaler Ebene.



Das Podium des Symposiums „Bildung in Bestform – Welche Schule braucht Bayern?“

BILDUNG IN BESTFORM – WELCHE SCHULE BRAUCHT BAYERN?

In jüngster Zeit wieder neu entfachte Strukturdebatten über das mehrgliedrige Schulsystem, letztendlich auch verstärkt durch die PISA-Untersuchungen, waren ausschlaggebend für eine Kooperationsveranstaltung der Hanns-Seidel-Stiftung mit dem Bayerischen Realschullehrerverband und dem Deutschen Verband der Realschulen am 25. Januar 2007 im Konferenzzentrum München.

Die Meinungsvielfalt zu unserem Schulsystem ist groß, die Vorschläge für eine bessere Schule sind sehr vielfältig – und dies trotz sehr guter Ergebnisse bei nationalen und internationalen Leistungsvergleichen in Bayern. Viele halten das mehrgliedrige Schulsystem für überholt und werfen ihm insbesondere mangelnde Chancengerechtigkeit vor.



Staatsminister Siegfried Schneider

Schule kann aber nur dann erfolgreich sein, wenn sie für ihre wichtigsten Grundlagen breite Zustimmung findet, wenn ihr eine hohe gesellschaftliche Akzeptanz widerfährt. Das Sympo-

sium „Bildung in Bestform – Welche Schule braucht Bayern?“ diente dem Ziel, in einer Expertenrunde, die Werner Siebeck vom Bayerischen Rundfunk moderierte, über die Themen Leistungsfähigkeit, Chancengerechtigkeit, Durchlässigkeit, individuelle Förderung und Schülerrückgang eingehend zu diskutieren. Anwesend waren Vertreter aus der Politik, der Wirtschaft, der Presse, der Bildungsforschung sowie Pädagogen und Elternvertreter.

Der Bayerische Staatsminister für Unterricht und Kultus, Siegfried Schneider, MdL betonte, dass eine Strukturdebatte der völlig falsche Ansatz und überflüssig sei. Man müsse vielmehr im und mit dem bestehenden System arbeiten, und es dürfe „keinen Abschluss ohne Anschluss“ geben.

Der Vorsitzende der Hanns-Seidel-Stiftung, Staatsminister a.D. Dr. h.c. mult. Hans Zehetmair, unterstrich die gewachsene Schulstruktur mit langer Tradition in Bayern, die sehr erfolgreich sei, was auch PISA eindeutig bewiesen hätte. Dem schloss sich auch Anton Huber, Vorsitzender des Realschullehrerverbandes an. Albert Obert, Bundesvorsitzender des Verbandes Deutscher Realschullehrer, zeigte sich ebenfalls von der Zukunftsfähigkeit des mehrgliedrigen Schulsystems, gerade auch der Realschulen, überzeugt. Bildung müsse möglichst individuell sein, dann und nur dann sei sie auch chancengerecht.

BILDUNG ÜBERALL – BILDUNGSANGEBOTE UND BILDUNGSAUFRAG DES ÖFFENTLICH-RECHTLICHEN HÖRFUNKS

Vor dem Hintergrund einer verschärften gesellschaftspolitischen Debatte über Bildungsanforderungen wurde auf einer dreitägigen Veranstaltung vom 2. bis 4. Mai 2007 im Bildungszentrum Kloster Banz mit Vertretern der Rundfunkanstalten der Länder und der Generalsekretärin der ARD, Dr. Verena Wiedemann, über Möglichkeiten diskutiert, Bildungsangebote bundesweit zu intensivieren und Bildung als hohen gesellschaftlichen Wert zu etablieren. Die Schulen stehen unter „Erfolgsdruck“, wenn es um den Stand von Bildung und Ausbildung bzw. Ausbildungsfähigkeit unserer Kinder und Jugendlichen geht. Es müssen Lernorte auch außerhalb der Schule entwickelt bzw. weiter ausgebaut werden. Es geht darum, Bildungsbündnisse zu schmieden, bei denen alle gewin-

nen können. Der Zugang zum Wissen muss neu organisiert werden, entweder nach Marktgesetzen und damit entgeltorientiert oder öffentlich und frei zugänglich. Potente Bündnispartner für den freien Zugang können die öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten sein, zu deren Auftrag neben Information und Unterhaltung auch ausdrücklich die Bildung gehört. Diskutiert wird ein allgemeines Bildungsportal der Rundfunkanstalten, das 2008 realisiert werden könnte. Mit einem derartigen Bildungsserver haben Lehrer schnellen Zugriff auf aktuelles und unterrichtsfähiges Lehr- und Lernmaterial. Das Symposium zeigte, wo und wie man im digitalen Zeitalter voneinander lernen kann, präsentierte eine große Bandbreite bundesweiter modellhafter Aktionen und Projekte und fragte



ARD-Generalsekretärin Verena Wiedemann und Moderator Markus Othmer

nach den Bedingungen für einen gelingenden Transfer in den schulischen Alltag. Deutlich wurde ein starkes Süd-Nord-Gefälle in Qualität und Quantität von öffentlich-rechtlichen Bildungsangeboten. Die Rundfunkanstalten aus Baden-Württemberg und Bayern haben sich ihrem öffentlichen Bildungsauftrag in den letzten Jahren verstärkt angenommen und sukzessive Angebotsmodelle entwickelt, von denen andere Bundesländer nun zu profitieren beginnen. Ein zentraler Bildungsserver ist daher von größtem Interesse für die ARD. Bezüglich der Lernenden erweist sich Podcasting als immer wichtigere Technologie. Ein lineares Angebot dagegen spricht Kinder und Jugendliche deutlich weniger an. Die neue Generation der Lehrer wird sich mit diesen Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen auseinandersetzen müssen, vor allem mit den Bedürfnissen der selbsterzeugten Wissensinhalte, dem sogenannten „user-generated content“. Diese neue Nutzungser-

TAGUNGEN

wartungen gilt es mit Unterstützung der Rundfunkanstalten zu befriedigen.

POLITIK AUS CHRISTLICHER VERANTWORTUNG

Auch wenn die Bedeutung von Religion in der Moderne wieder zunehmend in das öffentliche Bewusstsein rückt, haben die zahlreichen Säkularisierungs- und Liberalisierungswellen der Vergangenheit ihre tiefen Spuren in unserer Gesellschaft hinterlassen. Dabei ist im Laufe der letzten Jahrzehnte auch das in den Gründungsdokumenten ursprünglich stark betonte christliche Profil der CSU etwas blasser und unbestimmter geworden.

Zu Beginn des siebten Lebensjahrzehnts der Christlich-Sozialen Union fragte die Akademie für Politik und Zeitgeschehen deshalb nach: Wo liegen die Wurzeln einer Politik aus christlicher Verantwortung? Wie gestaltete sich die Umsetzung

Abschnitts beleuchten an ausgewählten Beispielen, wie es mit der Umsetzung christlicher Grundüberzeugungen in konkrete Politik von der Parteigründung bis in unsere Gegenwart hinein bestellt ist. Der umfangreichste dritte Abschnitt fragt schließlich anhand verschiedener Problemkreise und aus unterschiedlichen Perspektiven nach dem Auftrag, welcher der Partei zu Beginn des 21. Jahrhunderts aus dem „C“ in ihrem Namen erwächst.

Als erster Leser konnte Prof. Dr. Bernhard Vogel am 19. Juli 2007 den Sammelband der Öffentlichkeit vorstellen. Bei der Buchpräsentation im Konferenzzentrum ebenfalls anwesend waren mit den Historikern Dr. Thomas Schlemmer und Prof. Dr. Rudolf Lill sowie dem Theologen Prof. Dr. Dr. Gottfried Küenzlen drei der Autoren, die in Vorträgen jeweils anregende Kurzfassungen ihrer Beiträge lieferten. ♦



Hans Zehetmair und Bernhard Vogel bei der gemeinsamen Präsentation des Sammelbandes



Am 28. Juni 2007 diskutierte Landtagspräsident Alois Glück mit Abtprimas Notker Wolf OSB, oberster Repräsentant des Benediktinerordens, über Begegnung und Austausch der Kulturen. www.hss.de/10529.shtml

christlicher Grundüberzeugungen in konkrete Politik? Und welchen Auftrag hat eine Politik aus christlicher Verantwortung zu Beginn des 21. Jahrhunderts? Die Antworten von mehr als zwanzig renommierten Autoren aus Wissenschaft, Kirche und Politik wurden in der Anthologie „Politik aus christlicher Verantwortung“ zusammengefasst und von Dr. h.c. mult. Hans Zehetmair im Wiesbadener VS Verlag herausgegeben.

In freier Abwandlung eines Diktums von Wilhelm Dilthey, nach dem nicht nur der Mensch, sondern auch eine politische Partei nur aus der Geschichte erfährt, wer sie überhaupt ist, widmet sich der erste Teil des Bandes der Frage nach den historischen Wurzeln christlich-sozialer Politik. Die Beiträge des zweiten



Diskutierten zum Thema „Sie werden euch hassen ...“ – Christenverfolgung weltweit“ am 16. Juli 2007: Peter Gauweiler, Ingo Friedrich und Holger Haibach



Staatsintendant Klaus Schultz sprach am 28. März 2007 zum Thema „Was steht der neuen Musik im Weg?“



„Deutsche Wiedervereinigung - Entscheidungen und Versäumnisse“ war Thema der Veranstaltung am 29. November 2007. Es referierten und diskutierten: Theo Waigel, Wilfried Scharnagl und Richard Schröder. www.hss.de/10995.shtml



„Die kulturelle Dimension der europäischen Integration“ war Thema des Referats von Kulturstatsminister a.D. Julian Nida-Rümelin am 18. Juli 2007. www.hss.de/10604.shtml



Bundespräsident a.D. Roman Herzog war am 11. Mai 2007 Gast auf der Vortragsveranstaltung „Europa – Vision und Realität“ www.hss.de/10315.shtml



Bertram Brossardt, Hauptgeschäftsführer der Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e. V., sprach auf der Tagung am 16. Oktober 2007 „Europäische Arbeitsmarktpolitik – viel Lärm um nichts?“ www.hss.de/10899.shtml



Die Gewinner des Nachwuchsförderpreises für politische Publizistik 2006/07 Johann Osel, Matthias Bauer, Timm Betz und Maxim Gatskov mit Heinrich Oberreuter (2.v.l.), Paula Bodensteiner (3.v.l.) und Hans Zehetmair (r.) www.hss.de/8592.shtml

Mit der Präsentation von Band 7 der „**Untersuchungen und Quellen zur Zeitgeschichte (UQZ)**“ wurde am 14. März 2007 eine biographische Studie zum wohl prominentesten und einflussreichsten Repräsentanten des konservativen und katholischen Flügels der CSU vorgestellt. Der Regensburger Historiker Dr. Oliver Braun analysiert in seinem Werk „**Konservative Existenz in der Moderne. Das politische Weltbild Alois Hundhammers (1900-1974)**“ vor dem Hintergrund der politischen und ideengeschichtlichen Entwicklungen in Bayern, Deutschland und innerhalb des politischen Katholizismus vornehmlich die Entstehung und die Ausprägung von Hundhammers politischem Weltbild sowie dessen Umsetzung in die politische Praxis.



Oliver Braun stellt seine Hundhammer-Biographie vor

Am 14. Mai 2007 fanden sich neun Studentinnen und Studenten eines Proseminars zur Geschichte Bayerns 1945-1978 mit ihrer Leiterin Dr. Claudia Friemberger im Archiv für Christlich- Soziale Politik (ACSP) ein. Ziel des Workshops „**Histo-**



Geschichtsstudenten informieren sich über Quellen zur Nachkriegszeit

rische Quellen zur Nachkriegszeit in Bayern“ war das Kennenlernen des Archivs, seiner Unterlagen, Materialien sowie der Findmittel, die den Zugang zu benötigten Originalquellen ermöglichen.

CSU-Generalsekretär Dr. Markus Söder lud am 29. August 2007 seine Amtsvorgänger zu einem Treffen ein. Das ACSP erstellte für diesen Anlass eine kleine Ausstellung „**Die Generalsekretäre der CSU**“, die das Wirken der 13 bisherigen Generalsekretäre charakterisiert und illustriert. Seit dem 4. Oktober kann sie – ergänzt durch eine Tafel über die jetzige Generalsekretärin Christine Haderthauer – im Foyer der Hanns-Seidel-Stiftung betrachtet werden.



Der CSU-Parteivorsitzende Erwin Huber erinnert sich an seine Zeit als Generalsekretär (1988-1994)



Das Archiv des Deutschen Museums zu Besuch im ACSP

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des **Archivs des Deutschen Museums** kamen am 8. Oktober 2007 zu einem Informationsbesuch ins ACSP. Ihr besonderes Interesse galt dem „Internetarchiv“, also der Speicherung und Langzeitar Archivierung von Websites.

Um Hanns Seidel auf der Homepage der Hanns-Seidel-Stiftung „sichtbarer“ zu machen und die wichtigsten Daten

zur Person zu vermitteln, wurde das **Feature „Leben und Wirken von Hanns Seidel“** entwickelt. Die zehnminütige, mit 50 Fotos, Abbildungen, Zeitungsausschnitten, Karikaturen etc. illustrierte Dokumentation ist im Internet unter www.hss.de/1668.shtml zu finden.



Hanns Seidel wird 1955 zum CSU-Parteivorsitzenden gewählt, im Hintergrund Franz Josef Strauß

ARCHIV

Das **Archiv für Christlich-Soziale Politik (ACSP)** der Hanns-Seidel-Stiftung übernahm im Jahr 2007 etwa 65 laufende Meter Akten sowie umfangreiches Sammlungsgut (Plakate, Flugblätter, Filme, Fotos und Publikationen). Bedeutende Aktenabgaben erhielt das ACSP nach Ausscheiden des CSU-Parteivorsitzenden Dr. Edmund Stoiber und des CSU-Generalsekretärs Dr. Markus Söder von der CSU-Landesleitung. Neben der Unterstützung zahlreicher Forschungsvorhaben und Qualifizierungsarbeiten bearbeitete das ACSP knapp 350 wissenschaftliche und parteigeschichtliche Anfragen. In einem eigenen umfangreichen Projekt wurden die Internet-Auftritte der CSU, ihrer Fraktionen und Arbeitsgemeinschaften und der Mandatsträger gesichert. Im Rahmen

des Bundestagsprojekts für die Bearbeitung historisch bedeutsamer Überlieferungen wurden die Arbeiten an den Nachlässen Richard Jaeger, Hans Klein und Franz Josef Strauß fortgesetzt und die Erschließung des Bestandes CSU-Landesgruppe – 8. Wahlperiode (1976–1980) begonnen. Einen weiteren Schwerpunkt bildete die Erschließung des Karikaturennachlasses von Herbert Kolfhaus: Etwa 2.500 Zeichnungen der Jahrgänge 1953–1961 wurden digitalisiert und inhaltlich beschrieben.



Vor vierzig Jahren, am 16. Oktober 1957, zerbricht die „Viererkoalition“ und Hanns Seidel wird zum Bayerischen Ministerpräsidenten gewählt. (Karikatur Kolfhaus)

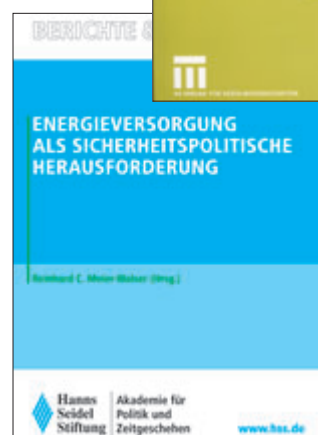
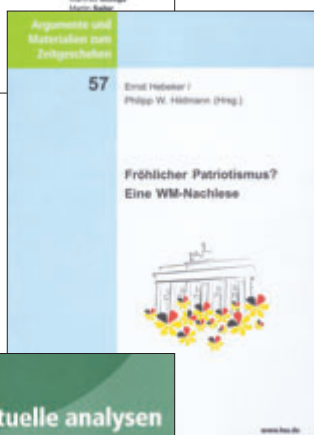
BIBLIOTHEK

Die **Politisch-Historische Fachbibliothek** verzeichnete 2007 etwa 380 Neuzugänge und verwaltete 213 Zeitschriften. Der Zugang für Literaturrecherchen erfolgt bequem über die Seite <http://193.174.97.22/avanti/hsm/opac.html> oder die Homepage der Hanns-Seidel-Stiftung.

INFORMATIONEN- UND DOKUMENTATIONSSTELLE

Die **Informations- und Dokumentationsstelle (IuD)** bearbeitete etwa 1.500 Ausleihen und Anfragen vor Ort. Mehr als 7.900 Medien gelangten per Umlauf in die Referate. Umfangreiche Recherchen wurden zu aktuellen Themen der Innen- und Außenpolitik durchgeführt und die Entwicklung in der deutschen Parteienlandschaft beobachtet. Ausführliche Dokumentationen wurden u.a. zu den aktuellen Themen **„Online-Durchsuchungen“**, **„Energie-Sicherheit“**, **„Föderalismusreform“** und **„Bundeswehrpräsenz in Afghanistan“** erstellt.♦

PUBLIKATIONEN DER AKADEMIE



POLITISCHE STUDIEN 2007 IM ÜBERBLICK

NUMMERNHEFTE

- ◆ Nr. 411: Schwerpunktthema: Vom militärischen Sieg zum demokratischen Frieden – Aufbau und Stabilisierung in Krisenregionen
- ◆ Nr. 412: Schwerpunktthema: Facetten der Freiheit
- ◆ Nr. 413: Schwerpunktthema: „Spiel ohne Grenzen?“ Frauenhandel bekämpfen – eine europäische Herausforderung
- ◆ Nr. 414: Schwerpunktthema: Nachwuchsförderpreis – Politische Publizistik „Haben die Volksparteien Zukunft?“
- ◆ Nr. 415: Schwerpunktthema: Russland – Quo Vadis?
- ◆ Nr. 416: Schwerpunktthema: Nukleare Sicherheitsrisiken im 21. Jahrhundert

THEMENHEFT 1/2007

- ◆ Extremismus in Deutschland – Schwerpunkte, Perspektiven, Vergleich

THEMENHEFT 2/2007

- ◆ Zukunftsorientierte Kommunalpolitik

Lieferbare Publikationen finden Sie in unserem Internetangebot unter:
www.hss.de/publikationen
Ein vierteljährlich erscheinendes Publikationsverzeichnis kann angefordert werden unter: **Hanns-Seidel-Stiftung, Referat I/1, Lazarettstr. 33, 80636 München**
oder per E-Mail unter: **info@hss.de**

THEMENAUSWAHL AUS DEN PUBLIKATIONSREIHEN DER AKADEMIE

ARGUMENTE UND MATERIALIEN ZUM ZEITGESCHEHEN

- ◆ Bürgerschaftliches Engagement im Sozialstaat
- ◆ Kinder philosophieren
- ◆ Perspektiven für die Agrarwirtschaft im Alpenraum
- ◆ Brasilien – Großmacht in Lateinamerika
- ◆ Rauschgift, Organisierte Kriminalität und Terrorismus
- ◆ Fröhlicher Patriotismus? Eine WM-Nachlese
- ◆ Wissensgenese an Schulen – Beiträge zu einer Bilddidaktik
- ◆ Bildung in Bestform – Welche Schule braucht Bayern?
- ◆ Christenverfolgung weltweit

AKTUELLE ANALYSEN

- ◆ Die Herausforderungen der deutschen EU-Ratspräsidentschaft 2007
- ◆ Das politische Lateinamerika: Profil und Entwicklungstendenzen

BERICHTE & STUDIEN

- ◆ Energieversorgung als sicherheitspolitische Herausforderung

ARGUMENTATION KOMPAKT

- ◆ Nikolas Sarkozy – Außen- und sicherheitspolitisches Profil des neuen französischen Präsidenten
- ◆ Braucht die NATO ein neues strategisches Konzept?
- ◆ Muslime in Deutschland – Eine doppelte Herausforderung für die C-Parteien

WEITERE NEUERSCHEINUNGEN

- ◆ Hans Zehetmair (Hrsg.): Politik aus christlicher Verantwortung



**Hanns
Seidel
Stiftung**

Bildungswerk

ZUR ARBEIT DES BILDUNGSWERKS

In einer Zeit massiver und rasanter Veränderungen ist in einer Demokratie politische Bildung unverzichtbar. Der Bedarf an Information, Transparenz, Rationalität und Orientierung besteht permanent.

Jede Demokratie ist auf die Akzeptanz und die verantwortungsbewusste Mitwirkung der Bürger angewiesen.

Das Bildungswerk will demokratisch gesinnte Menschen zum Engagement im politischen Geschehen ermutigen und die dafür nötigen Informationen und Kompetenzen vermitteln.

Die Seminare finden in den Bildungsstätten Kloster Banz und Wildbad Kreuth statt. Zusätzlich führt das Bildungswerk Veranstaltungen im Konferenzzentrum München und in den Regionen Bayerns durch.



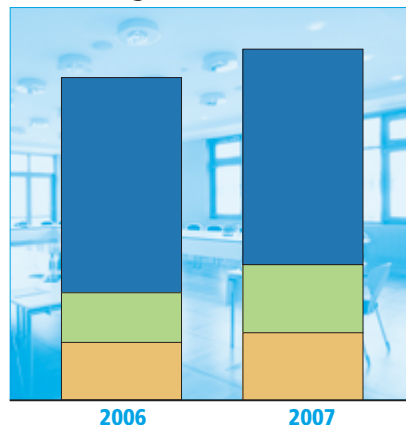
Beispiele für Seminarthemen 2007:

- ◆ Religion und Politik
- ◆ Uni plus – Qualifizierungsstrategien für den globalen Wettbewerb
- ◆ Freiheit im Zeitalter wissenschaftlichen Fortschritts
- ◆ Markt, Macht, Moral
- ◆ Grundlagen der Wirtschaftstheorie und der Wirtschaftspolitik
- ◆ Freiheit und Gerechtigkeit
- ◆ Die Volksrepublik China
- ◆ Kommunalpolitisches Seminar: Krankenhaus
- ◆ Kommunalwahlrecht
- ◆ Seminar für Land- und Forstwirte: Kommunikation und Konfliktlösung
- ◆ Grundseminar für Landespersonalräte
- ◆ Landesgeschichte: Frankens städtische Perlen – die Geschichte der Reichsstädte
- ◆ Seminar für Polizeibeamte
- ◆ Karriere-Coaching für Frauen
- ◆ Workshop für Teamer
- ◆ Türkei – bald neues Mitglied der EU?
- ◆ Seminare zur Vereinspraxis
- ◆ Gewalt- und Suchtprävention bei Jugendlichen
- ◆ Stabilisierung von Problemstaaten
- ◆ Ökologische Grundprobleme der Industriegesellschaften
- ◆ Demokratie und Demokratiereform
- ◆ Erneuerbare Energien
- ◆ Jugendkriminalität – Ursachen und Auswirkungen
- ◆ Weltmacht Islam?
- ◆ Kinder und Konsum
- ◆ Die Bundeswehr im weltweiten Einsatz
- ◆ Bildung und Erziehung in Bayern
- ◆ Demographischer Wandel im Ländlichen Raum
- ◆ Klimawandel
- ◆ Berufliche Zukunft in Europa
- ◆ Pflegeversicherungsreform
- ◆ Jugendschutz im Internet
- ◆ Wirtschaftsstandort Ländlicher Raum – Zukunftsperspektiven für die Gemeinde

BILDUNGSWERK STATISTISCHER VERGLEICH 2006–2007

STATISTISCHER VERGLEICH

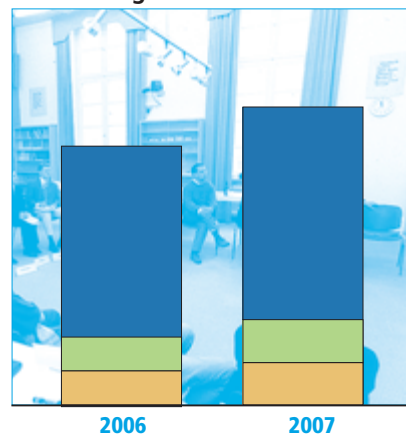
Entwicklung der Seminarzahl



In den letzten Jahren verzeichnet die Statistik des Bildungswerks zunehmend junge Teilnehmer.

Der Anteil der Frauen betrug 2007 46 Prozent.

Entwicklung der Teilnehmerzahl



ZAHL DER SEMINARE	2006	2007
gesamt	1.351	1.520
regional in Bayern	740	862
in Wildbad Kreuth	273	300
in Kloster Banz	338	358
ZAHL DER TEILNEHMER	2006	2007
gesamt	47.575*	53.987*
regional in Bayern	34.269	39.532
in Wildbad Kreuth	5.924	6.821
in Kloster Banz	7.382	7.634

* Nicht bei allen Seminaren werden Teilnehmerlisten geführt. Die tatsächliche Teilnehmerzahl dürfte um 5 bis 10 Prozent über der Zahl der erfassten Teilnehmer liegen, also bei bis zu 59.000 Teilnehmern in 2007.

2007 arbeitete das Bildungswerk u. a. mit folgenden Kooperationspartnern zusammen

Meyer Camberg Institut; Regierung von Oberbayern; Universität Passau; Institut für Pädagogik der Universität Würzburg; Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung; Seminar Bayern für Verkehrs- und Sicherheitserziehung; Fachhochschule Ansbach; Bayerischer Hotel- und Gaststättenverband e. V.; Katholische Erziehergemeinschaft Bezirk Niederbayern; 3. Flugabwehrraketengruppe 22 Klosterlechfeld; Unteroffizierschule des Heeres Weiden i. O.; Klinikum Kulmbach; Fachhochschule Würzburg – Schweinfurt; Universität Bayreuth; Christlicher Gewerkschaftsbund Deutschlands; International Police Association; Kolpingwerk DV München und Freising; Landesverband der Gehörlosen e. V.; Landesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement; ISARGAU Bayerische Heimat- und Volks- Trachtenvereine e. V.; Wehrbereichskommando IV Süddeutschland; Bayerischer Bauernverband Bad Neustadt/Saale; ... u. v. a.

BILDUNGSWERK SEMINARE 2007 IM ÜBERBLICK

Über 1.000 Dozenten und rund 470 Seminarleiter kamen bei den insgesamt 1.520 Seminaren des Bildungswerks 2007 zum Einsatz. 358 Seminare wurden im Bildungszentrum Kloster Banz und 300 in Wildbad Kreuth durchgeführt.

In der bayerischen Region fanden 862 Seminare statt. Das Bildungswerk der Hanns-Seidel-Stiftung kooperierte zur Durchführung der Seminare in den bayerischen Regionen mit Regionalbeauftragten in den Regierungsbezirken.



EINLADUNG

Seminar zur Landesgeschichte

Hochstift Bamberg

12. - 14. Januar 2008
Bildungszentrum
Kloster Banz

Hanns Seidel Stiftung | Bildungswerk | www.hss.de

EINLADUNG

Forstpolitisches Seminar

Brennpunkt Holz

31.01. - 02.02.2007

in Wildbad Kreuth

Hanns Seidel Stiftung | Bildungswerk | www.hss.de

EINLADUNG

Seminar für Landwirte

Werkstatt
Öffentlichkeitsarbeit

- Möglichkeiten und Methoden
- Internet / Homepage
- Direktmarketing
- Presse, Hörfunk, Fernsehen

14. - 16. Februar 2007

Wildbad Kreuth

Hanns Seidel Stiftung | Bildungswerk | www.hss.de

EINLADUNG

Mittelstandspolitisches Seminar

Unternehmensgründung

09. bis 10. Oktober 2007
Bildungszentrum Wildbad Kreuth

Hanns Seidel Stiftung | Bildungswerk | www.hss.de

EINLADUNG

Zur Diskussion um den
Beitritt der Türkei
zur EU

Seminar zur
Integrationsthematik

30.11. - 02.12.2007
Bildungszentrum Kloster Banz

Hanns Seidel Stiftung | Bildungswerk | www.hss.de

EINLADUNG

Wirtschaftsethik
und
Globalisierung

Seminar zur ethischen
Verantwortung in unserer Zeit

08. bis 10. Juni 2007
Bildungszentrum Wildbad Kreuth

Hanns Seidel Stiftung | Bildungswerk | www.hss.de

EINLADUNG

Seminar zur Seniorenpolitik

Forum der älteren Generation

26. - 31. August 2007
Bildungszentrum Wildbad Kreuth

Hanns Seidel Stiftung | Bildungswerk | www.hss.de

EINLADUNG

Web 2.0 -
Die Zukunft des Internets

30. November - 02. Dezember 2007
Bildungszentrum Kloster Banz

Hanns Seidel Stiftung | Bildungswerk | www.hss.de

SEMINARANGEBOTE – EINE AUSWAHL



Am 12./13. Januar 2007 fand im Bildungszentrum Wildbad Kreuth die traditionelle Seminarleiter- und Dozententagung statt. Rund 90 Teilnehmer diskutierten mit dem Bundestagsabgeordneten und stv. Vorsitzenden der CSU-Grundsatzkommission, Georg Fahrenschon (Foto links), über das Grundsatzprogramm der CSU. Neben politischen Inhalten stand der Erfahrungsaustausch über politische Bildungsarbeit im Vordergrund.



Der Übergang von der Industrie- zur Dienstleistungs- und Wissensgesellschaft ist die Voraussetzung und gleichzeitig die Folge eines Wandels der Arbeitswelt.

Durch Globalisierung und "Virtualisierung" der Arbeitswelt entstehen neue Arbeitsformen und Organisationsmodelle. Bei einer Vortragsveranstaltung am 26. Juni 2007 im Konferenzzentrum München sprach Christoph Rodewyk – tätig im Bereich „Global Training“ der Daimler Chrysler AG – über professionelles Kompetenzmanagement aus der Sicht eines Unternehmers.



In unserer heutigen Informationsgesellschaft ist der Umgang mit den Neuen Medien immer häufiger gefordert. Auch unse-

re Kinder werden dabei nicht ausgeschlossen. Umso wichtiger ist es, möglichst frühzeitig die Medienkompetenz der Kinder auszuformen. An pädagogisch Verantwortliche richtete sich daher das Seminar „Medienkompetenz im Informationszeitalter – Virtuelles Lernen und Spielen“ vom 9. bis 11. November 2007 in Kloster Banz, das grundlegende Informationen zu medienpädagogischen Aktivitäten im Kindes- und Jugendalter vermittelte.



Im Rahmen einer Tagesveranstaltung diskutierte der Regisseur Marcus H. Rosenmüller am 10. November 2007 im Konferenzzentrum München mit den Seminarteilnehmern anhand einiger Filmbeispiele über „Neue Trends im Heimatfilm“.



Die Neugestaltung des Tarifrechtes im öffentlichen Dienst hat für die Personalvertretung vielfältige Auswirkungen. Um diese bei der Einarbeitung in das neue Regelwerk zu unterstützen, veranstaltete das Bildungswerk vom 22. bis 24. Januar 2007 in Kloster Banz ein Spezialseminar.

Bei einem Seminar vom 13. bis 16. Mai 2007 in Wildbad Kreuth setzten sich Bewährungshelfer, Sozialarbeiter, Mitarbeiter in sozialen Diensten, Vollzugsbedienstete und Polizisten mit der Analyse und Prävention von Gewalt- und Sexualstraftaten auseinander.



Professor Dr. Michael Osterheider zeigte mögliche Kriminalitätsformen auf, stufte in unterschiedliche Gefährlichkeitsstufen ab und besprach spezifische Persönlichkeitsentwicklungen.



Regen Zuspruch fand das Seminar vom 28. bis 30. Oktober 2007 in Wildbad Kreuth „Quo vadis, Christentum und Islam im säkularisierten Europa?“. Dr. Agnes Imhof befasste sich u. a. mit der Frage des Dialogs mit dem Islam.



„Moderne Kommunikationsformen“, „Was passiert mit unserem Müll? – Die bayerische Abfallwirtschaft gestern und heu-

te“, „Grundlagen der Veranstaltungspraxis: Von der Idee bis zur Durchführung einer Veranstaltung“ sind ausgewählte Beispiele für das thematische Angebot beim Ferienprogramm Ostern 2007. Schüler, Jugendliche, Eltern, Familien, Mitarbeiter in der Jugendarbeit in Vereinen u. v. a. nahmen an der Veranstaltung vom 1. bis 6. April 2007 in Kloster Banz teil.



Beim Aufbau-Ferienprogramm vom 14. bis 16. Dezember 2007 in Kloster Banz sprach Professor Dr. Manfred Heim über „Erinnern und Versöhnen als Auftrag der Geschichte.“



Vom 1. bis 3. Juni befassten sich in Wildbad Kreuth die Seminarteilnehmer vom 17-jährigen Schüler bis zur Rentnerin mit der Thematik „Gerechtigkeit – nur eine Theorie?“. Martin Lampert, Universität Erfurt, stellte die Sicht der katholischen Theologie dar. Nach den wissenschaftlichen Vorträgen diskutierten die Teilnehmer die Frage, wie Politik die Aspekte der Gerechtigkeit umsetzen kann.





Am Projekt „Frieden braucht Mut“ beteiligten sich über vierzig Schüler aus Deutschland, Polen und der Ukraine. Im Mittelpunkt des Vorhabens stand die Auseinandersetzung mit Persönlichkeiten, die sich aufgrund ihrer Erfahrungen mit Krieg, Unterdrückung und Verfolgung für das friedliche Zusammenleben eingesetzt haben.

So ermutigte die Präsidentin des Zentralrates der Juden in Deutschland, Charlotte Knobloch, die Jugendlichen ausdrücklich, sich für ein friedliches Miteinander der Kulturen und Religionen einzusetzen.

Gefördert wurde das Projekt aus Mitteln des Fonds „Erinnerung und Zukunft“. Unterstützung erfolgte auch durch die Stiftung „Frieden für Europa – Europa für den Frieden“, die Stiftung „Glückliche Kindheit“, die Hanns-Seidel-Stiftung und die „Stiftung zur Förderung des Kleinen privaten Lehrinstituts Derksen“. Die Veranstaltung wurde vom 10. bis 17. Februar in Wildbad Kreuth durchgeführt, nachdem die Jugendlichen zuvor nach Lemberg in der Westukraine und nach Lublin in Polen gereist waren.

„Die postheroische Gesellschaft vor neuen Herausforderungen“ war Thema einer Tagesveranstaltung im Konferenzzentrum München am 12. Mai 2007.



Die Soldatinnen und Soldaten diskutierten eingehend und lebhaft mit dem Referenten, Professor Dr. Gunther Schmid.



2007 wurden die Seminare zum Natur- und Umweltschutz fortgesetzt.

Dabei waren unter anderem die Naturräume Frankenwald und Bruchschollenland thematische Schwerpunkte. Das Bild zeigt die spätmittelalterliche Radial – Hufenflur des Ortes Birnbaum. ♦

FÖRDERUNGSWERK FÖRDERUNGS- WERK



**Hanns
Seidel
Stiftung**

Förderungswerk

STIPENDIATENPROGRAMME

- Im Jahre 2007 wurden rund 60 Veranstaltungen der Studienförderung Inland (Universitäts-, Fachhochschul-, Promotionsförderung) im Rahmen der ideellen Förderung bzw. Stipendiatenbetreuung durchgeführt.
- Für deutsche und ausländische Stipendiaten in den Bereichen Geistes- und Naturwissenschaften, Jura, Medizin, Ingenieurwissenschaften und Medien sowie für Altstipendiaten werden gemeinsame Fachforumsveranstaltungen angeboten.
- Inzwischen gibt es im Bereich der Universitäten 34 Stipendiatengruppen der Hanns-Seidel-Stiftung. An 20 Fachhochschulen besitzt die Hanns-Seidel-Stiftung ebenfalls aktive Stipendiatengruppen.

Informationen rund um die Stipendiatenprogramme finden Sie in unserem Internetangebot unter www.hss.de/studienfoerderung.shtml.

ALTSTIPENDIATEN

- Die Zahl der deutschen Altstipendiaten der Hanns-Seidel-Stiftung betrug zum Jahresende 2007 insgesamt 2.119.
- Der „Club der Altstipendiaten“ (CdAS), der seit 1992 besteht, hatte zum 31. Dezember 2007 bereits 1.132 Mitglieder. Zwischenzeitlich gibt es bundesweit fünfzehn Regionalgruppen des CdAS. Der CdAS präsentiert sich unter www.cdass.org auch mit einer eigenen Homepage.



„Wir brauchen eine Vernetzung all derer, die sich in der Begabtenförderung bewegen“, forderte MdL Ludwig Spaenle bei der Gründungsversammlung der CdAS-Fachgruppen

JOURNALISTISCHE NACHWUCHSFÖRDERUNG UND STIPENDIATENPROGRAMM JOURNALISMUS

- Im Jahr 2007 wurden 54 Seminare im Bereich Medienpolitik und Journalistische Nachwuchsförderung mit insgesamt ca. 1.100 Teilnehmern durchgeführt, davon 23 Medienpraxisseminare (Hörfunk, Fernsehen, Zeitung etc.).
- Mit einem Schwerpunktprogramm „Journalismus für Stipendiaten“ (JFS) bereitete die Hanns-Seidel-Stiftung 2007 insgesamt 83 journalistisch talentierte Stipendiaten auf eine eventuelle Berufsausübung im Medienbereich vor.



Anm.: Sofern hier von Stipendiaten, Journalisten, o.ä. die Rede ist, sind selbstverständlich jeweils sowohl Frauen als auch Männer gemeint.

STUDIENFÖRDERUNG IM ÜBERBLICK

STUDIENFÖRDERUNG – INLAND	2005	2006	2007
UNIVERSITÄTSFÖRDERUNG	123	139	147
FACHHOCHSCHULFÖRDERUNG	86	86	123
PROMOTIONSFÖRDERUNG	139	124	143
JOURNALISTISCHES FÖRDERPROGRAMM FÜR STIPENDIATEN (JFS)	72	76	83
BILDUNGSINLÄNDER/MIGRANTEN- PROGRAMM UND INTERNATIONALE STUDIENGÄNGE	–	–	27
STUDIENFÖRDERUNG SUMME INLAND	421	425	523
STUDIENFÖRDERUNG AUSLAND	98	99	96
STUDIENFÖRDERUNG – GESAMT	519	524	619

Ziel der Studienförderung der Hanns-Seidel-Stiftung ist es, zur Erziehung und Bildung eines charakterlich und wissenschaftlich qualifizierten Akademikernachwuchses beizutragen. Hochbegabte und gleichzeitig gesellschaftspolitisch engagierte Studenten und Promovenden werden ideell und finanziell gefördert, damit sie kritisch und konstruktiv an der Ausgestaltung unseres demokratischen Rechts- und Sozialstaates mitwirken können.



Auswahltagung im Rahmen der Studienförderung

STUDIEN- FÖRDERUNG

Finanzielle und ideelle Förderung
durch ein Begabtenstipendium

Hanns
Seidel
Stiftung

VERANSTALTUNGEN VON STIPENDIATEN UND ALTSTIPENDIATEN

VERNETZUNG DER ALTSTIPENDIATEN- UND AUSLANDSSTIPENDIATENARBEIT

Bereits seit Ende der achtziger Jahre führt das Förderungswerk der Hanns-Seidel-Stiftung in vielfältiger Weise Maßnahmen (Seminare, Tagungen, Studienfahrten etc.) für ihre ehemaligen Stipendiaten aus dem In- und Ausland durch. Im Jahre 2007 wurden die Bemühungen erfolgreich fortgesetzt, die Altstipendiatenarbeit beider Bereiche zu koordinieren. Das Ziel dabei ist, bestehende Kontakte zu ausländischen Altstipendiaten zu erweitern, neue Kontakte herzustellen, den internationalen Meinungsaustausch zu fördern und künftig gemeinsame Projekte durchzuführen. Dabei werden alle Aktivitäten mit dem **„Club der (deutschen) Altstipendiaten“ (CdAS)** und mit den bereits in mehreren Staaten existierenden nationalen Vereinigungen von Ex-Stipendiaten abgestimmt. Mehrere gemeinsame Veranstaltungen boten die Gelegenheit, über die weitere Zusammenarbeit zwischen deutschen Altstipendiaten und Auslandsstipendiaten zu sprechen.

So ist z. B. an die verstärkte Durchführung gemeinsamer Veranstaltungen im In- und Ausland gedacht. Weiterhin sollen Auslandsstipendiaten vermehrt in Veranstaltungen von Regionalgruppen der deutschen Altstipendiaten einbezogen werden.

Besondere Höhepunkte der Altstipendiatenarbeit sind neben der Jahrestagung vor allem die Frühjahrsakademie und die Herbstakademie. Themen dieser beiden Fachtagungen im Jahr 2007 waren:

- ◆ „Ofen aus? Bedingungen und Aufgaben deutscher Energiepolitik am Beginn des 21. Jahrhunderts“
- ◆ „Arbeitswelt im Wandel – alte Leitbilder und neue Herausforderungen?“

Im Januar 2007 fand die offizielle Gründungsversammlung der CdAS-Fachgruppen statt. Bei dieser Konferenz, die mit mehr als einhundert Altstipendiaten in München durchgeführt werden konnte, wurden die organisatorischen und inhaltlichen Grundlagen für die weitere fachorientierte Zusammenarbeit gelegt.

Die Fachgruppeninitiativen sollen die bisherige Altstipendiatenarbeit in Form von Seminaren und Tagungen zu gesellschaftspolitisch wichtigen Themen sowie die Regionalgruppenarbeit des CdAS ergänzen und bereichern. Darüber hinaus wirken die CdAS-Fachgruppen beratend und informierend in die Fachforen der aktiven Stipendiaten hinein.



Der Vorsitzende der CSU-Landtagsfraktion, Joachim Herrmann, referierte zum Thema „Kinderlärm ist Zukunftsmusik“



Die Sopranistin Diana Damrau (2.v.l.) beim Kulturgesprächskreis des Förderungswerks

FACHFOREN VON STIPENDIATEN UND ALTSTIPENDIATEN 2007

- Wildbad Kreuth** ◆ Fachforum „MEDIEN“ Thema: „Medien unter Druck“
- Wildbad Kreuth** ◆ Fachforum „JURA“ Thema: „Internationales Gesellschafts- und Kartellrecht“
- Wildbad Kreuth** ◆ Fachforum „GEISTESWISSENSCHAFTEN“ Thema: „Das Wiedererstarken des Religiösen“
- Kloster Banz** ◆ Fachforum „AGRAR/BIOLOGIE/CHEMIE (ABC)“ „Der Klimawandel und die Folgen für zukünftige Landwirtschaft“
- Kloster Banz** ◆ Fachforum „MEDIZIN“ Thema: „Medizin der Zukunft“
- Kloster Banz** ◆ Fachforum „PHYSIK / INGENIEURWISSENSCHAFTEN“ Thema: „Energieversorgung 2050: Was kommt nach dem Öl?“
- Wildbad Kreuth** ◆ Fachforum „WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTEN“ Thema: „Erfolgreich produzieren am Standort Deutschland“

AUSLANDSSTIPENDIATEN- FÖRDERUNG

Seit Beginn der Studienförderung Ausland im Jahr 1981 wurden insgesamt 1.565 ausländische Stipendiaten aus 62 Ländern gefördert. Derzeit befinden sich 96 Stipendiaten aus 29 Ländern in der Studienförderung.

Im Rahmen der studienbegleitenden Maßnahmen, die für die Auslandsstipendiaten durchgeführt werden, fanden neben monatlichen Treffen für die Stipendiaten aus München und Umgebung eine Reihe von Tages-, Wochenend- und Wochenseminaren statt.

Nachkontaktkonferenzen für Stipendiaten, die nach ihrer Förderung bereits wieder in ihre Heimat zurückgekehrt sind, wurden in Rumänien, in der Ukraine, in Polen, Thailand, der Volksrepublik China, in der Mongolei und in Indonesien durchgeführt.

Die Jahrestagung für ausländische Stipendiaten, an der im Bildungszentrum Wildbad Kreuth 120 Stipendiaten aus 32 Ländern teilnahmen, hatte im Jahr 2007 das Thema „Das vereinte Europa: Die EU-Erweiterung als Chance und Herausforderung“.



Teilnehmer der Nachkontaktkonferenz für ehemalige Stipendiaten aus Afrika in Lomé/Togo



Auslandsstipendiaten bei einem Besuch des Bundestags, zusammen mit der Vizepräsidentin des Bundestags, Gerda Hasselfeldt, MdB



Konferenz für ehemalige Stipendiaten der Hanns-Seidel-Stiftung aus der Volksrepublik China in Peking



Folkloreabend bei der Jahrestagung der Auslandsstipendiaten in Wildbad Kreuth

MEDIENPOLITIK JOURNALISTISCHE NACHWUCHSFÖRDERUNG

JOURNALISTISCHE NACHWUCHSFÖRDERUNG



Kamingespräch in Wildbad Kreuth mit **Wolf Dieter Ring**, Präsident der BLM, **Gabriele Goderbauer-Marchner**, Geschäftsführerin des MedienCampus Bayern, und dem Leiter der Bayerischen Staatskanzlei, **Eberhard Sinner**

JOURNALISTISCHE NACHWUCHSFÖRDERUNG

Auch im Jahr 2007 bot das Förderungswerk wieder eine Vielzahl von Veranstaltungen für Redakteure von Schüler- und Jugendzeitschriften, für Studierende mit dem Berufsziel Journalismus, für Volontäre und Nachwuchsjournalisten aus allen Medienbereichen an. Auf den Praxisbezug der Seminare wird hierbei besonderer Wert gelegt, und so wurde dem journalistischen Nachwuchs die Gelegenheit geboten, über den Aus- und Fortbildungskanal (AFK) eigene Radio- und Fernsehproduktionen vorzustellen.

MEDIEN- UND INFORMATIONSTECHNIK

Regelmäßig führt das Förderungswerk der Hanns-Seidel-Stiftung Seminare und Tagungen zu aktuellen Themen der Medienpolitik durch. Dabei geht es sowohl um technische Entwicklungen im Medienbereich und ihre praktischen Konsequenzen für die sich herausbildende Wissens- und Informationsgesellschaft wie auch um Fragen des journalistischen Ethos und des Umgangs mit Medienmacht.

MEDIENENTWICKLUNG IN MITTEL- UND OSTEUROPA

In Zusammenarbeit mit dem Institut für internationale Begegnung und Zusammenarbeit (IBZ) der Hanns-Seidel-



Die Mitglieder des gemeinsamen Stipendiatenprogramms für junge Journalisten aus Mittel- und Osteuropa anlässlich der Jahrestagung für ausländische Stipendiaten in Wildbad Kreuth



Fachtagung in München zum Thema „Allrounder oder Spezialisten gesucht? – Personaltrends in der Medienbranche“

Stiftung und dem MedienCampus Bayern führt das Förderungswerk eine Reihe von Medienseminaren und Medientagungen in verschiedenen Staaten Mittel- und Osteuropas durch. Im Mittelpunkt dieser Seminare und Tagungen stehen v. a. die Themen:

- ◆ Aus- und Weiterbildung der Journalisten
- ◆ Aufgabe der Medien in einem demokratischen Staat
- ◆ Medienrecht

VERTRAUENSDOZENTEN

VERTRAUENS

Die Vertrauensdozenten betreuen die Stipendiaten vor Ort an den Hochschulen, organisieren zusammen mit den Stipendiatensprechern Veranstaltungen oder erteilen Auskünfte an Bewerber.

VERTRAUENSDOZENTEN AN DEN UNIVERSITÄTEN

Universität Augsburg	Prof. Dr. Franz Knöpfle
Universität Bamberg	Prof. Dr. Karl Möckl
Universität Bayreuth	Prof. Dr. Egon Görgens
Universität Berlin-Potsdam	Prof. Dr. Florian Schweigert
Universität Bochum	Prof. Dr. Jürgen Wolff
Universität Bonn-Köln	Prof. Dr. Martin Avenarius
Universität Chemnitz	Prof. Dr. Eckhard Jesse
Universität Dresden	Prof. Dr. Hanna-B. Gerl-Falkovitz
Universität Eichstätt	Prof. Dr. Klaudia Schultheis
Universität Erlangen-Nürnberg	Prof. Dr. Wolfgang Harbrecht
Universität Freiburg	Prof. Dr. Eberhard Schockenhoff
Universität Hamburg	Prof. Dr. Martina Kerscher
Universität Heidelberg	Prof. Dr. Hans Peter Meinzer
Universität Jena	Prof. Dr. Rupert Windisch
Universität Konstanz	Prof. Dr. Martin Ibler
Universität Leipzig	Prof. Dr. Dieter Schneider
Universität Mainz-Frankfurt	Prof. Dr. Franz Rothlauf
Universität München I	Prof. Dr. Horst Glassl em.
Universität München II	Prof. Dr. Rudolf Streinz
Universität München III	Prof. Dr. Dieter Witt
Universität München IV	Prof. Dr. PD Stefan Lorenzl
Universität München V	Prof. Dr. Hans-Peter Seidl
Universität München VI	Prof. Dr. Manfred Heim
Universität München VII	Prof. Dr. Gunther Friedl
Universität München VIII	Prof. Dr. Erwin Biebl
Universität Münster	Prof. Dr. Thomas Schärtl
Universität Passau	Prof. Dr. Gerd Strohmeier
Universität Regensburg	Prof. Dr. Rainer Arnold
Universität Rostock	Prof. Dr. Peter Winkler von Mohrenfels
Universität Saarbrücken	Prof. Dr. Christoph Gröpl
Universität Stuttgart	Prof. Dr. Dr. habil. Franz Kromka
Universität Tübingen	Prof. Dr. Immo Eberl
Universität Ulm	Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Richard Brunner M.A. em.
Universität Würzburg	Prof. Dr. Klaus Laubenthal

VERTRAUENSDOZENTEN AN DEN FACHHOCHSCHULEN

Hochschule Amberg-Weiden	Prof. Dr. Erich Bauer
Hochschule Anhalt	Prof. Dr. Markus Seewald
Hochschule Bielefeld	Prof. Dr. Cornelia Thiels
Hochschule Coburg	Dr. Hans-Herbert Hartan
Hochschule Deggendorf-Regensburg	Prof. Dr. Konrad Schindlbeck
Hochschule Hof	Prof. Dr. Maximilian Walter
Hochschule Ingolstadt	Prof. Dr. Walter Schober
Hochschule Kempten	Prof. Dr. Alfred Bauer
Hochschule Köln	Prof. Dr. Elisabeth Badry
Hochschule Landshut	Prof. Dr. Wilhelm Schönberger
Hochschule Mittweida	Prof. Dr. Otto Altendorfer
Hochschule München	Prof. Dr. Peter Leibl
Hochschule Nürnberg	Prof. Dr. Klaus Hofbeck
Hochschule Regensburg	Prof. Dr. Matthias Dalferth
Hochschule Reutlingen	Prof. Dr. Rolf Pfeiffer
Hochschule Rosenheim	Prof. Dr. Helmut Oechslein
Hochschule Saarbrücken	Prof. Dr. Günter Lau
Hochschule Schweinfurt	Prof. Dr. Werner Denner
Hochschule Weihenstephan	Prof. Dr. Donnchadh Mac Cárthaigh
Hochschule Würzburg	Prof. Dr. Notger Carl

TAG DER VOLKSMUSIK

Der Tag der Volksmusik ist der Pflege von bayerischer Kultur und bayerischem Brauchtum gewidmet und findet seit 1984 jährlich in Wildbad Kreuth und seit 1989 alle zwei Jahre in Kloster Banz statt. An diesem Tag werden Volksmusikgruppen, die sich durch ihr herausragendes Können und öffentliches Auftreten langjährig Verdienste um das bayerische Liedgut erworben haben, mit Kulturpreisen ausgezeichnet. Ehrenpreise werden an diejenigen Persönlichkeiten vergeben, die sich neben dem eigenen Musizieren ehrenamtlich für die volksmusikalische Förderung von Jugendlichen engagieren.

Gestiftet wurde der Preis in den achtziger Jahren von Maria und Max Wutz. Testamentarisch betraute das Stifterehepaar mit der Veranstaltung die Hanns-Seidel-Stiftung, mit der Auswahl der Preisträger den Bayerischen Landesverein für Heimatpflege. „Gemeinsames Ziel muss es sein“, so Stiftungsvorsitzender Dr. h.c. mult Hans Zehetmair, „dass die Bevölkerung im Kulturstaat Bayern ihre Identität bewahrt, sei es durch Musik, Gesang, Mundart oder Tracht.“

Auf den Volksmusiktagen in Wildbad Kreuth (20. Mai 2007) und Kloster Banz (23. September 2007) wurden ausgezeichnet:

KULTURPREISE: Blaskapelle Steinach/Ens, Steinach/Ens; Brandner Schlußpaoutzen, Arzberg; Die fränkischen Straßenmusikanten, Nürnberg; Duo Seitz, Mittenwald; Eismannsberger Saitenmusik, Neunkirchen; Günter Fröba, Teuschnitz; Hohenburger Zweschbaama, Hohenburg; Neuöttinger Saitenmusi, Neuötting; Saitenmusik Kronwitter, Dillingen; Stubenmusik Rottershäuser Spirken, Oerlenbach/ Rottershausen; Sulzberger Dreig'sang, Brannenburg; Woidwinkl-Vierg'sang, Zwiesel

EHRENPREISE: Ingeborg Degelmann, Ködnitz; Hermann Frieser, Hirschau; Rosi Jank, Nürnberg; Münchner Kreis für Volksmusik, Lied und Tanz e.V., München; Konrad Weigel, Hösbach/Rottenberg

SONGS AN EINEM SOMMERABEND

FÖRDERPREISE FÜR NACHWUCHSMUSIKER

Mit dem seit 1987 jährlich ausgeschriebenen Nachwuchsförderpreis für junge Songpoeten unterstreicht die Hanns-Seidel-Stiftung die gesellschaftspolitische Bedeutung der Musikförderung. Junge, begabte Künstler sollen ermutigt werden, einen musikalischen Weg abseits vom „Hauptstrom“ moderner Schlager- oder Popmusik zu beschreiten.

Die „Songs an einem Sommerabend“ sind eine Gemeinschaftsveranstaltung von Bayerischem Rundfunk, der Stadt Bad Staffelstein und der Hanns-Seidel-Stiftung.

Sie haben sich als Musikveranstaltung in Oberfranken fest etabliert und bieten den Preisträgern die Chance, ihre künstlerischen Leistungen einer breiten Öffentlichkeit vorzustellen.

Preisträger der „Songs“ vom 5. bis 7. Juli 2007 in Kloster Banz: Der Singende Tresen (Berlin), Tom van Hasselt (Berlin), Aluna quartet (I-Bozen), Anna Piechotta (Hannover) und Holger Saarmann (Berlin).



Hans Zehetmair überreicht Hermann Frieser den Ehrenpreis



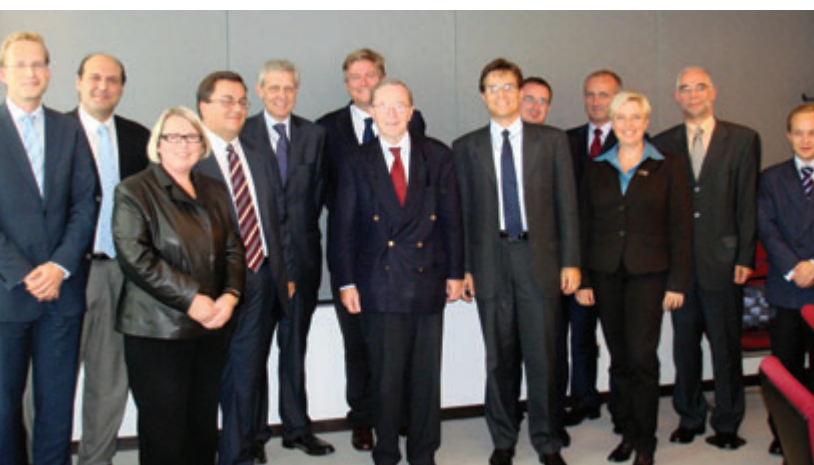
Die Eismannsberger Saitenmusik und Sängerinnen zusammen mit Peter Witterauf



Gewinner des Sonderpreises 2007: Aluna quartet

ARBEITSSCHWERPUNKTE 2007

Am 13. September 2007 wurde in Brüssel das „Centre for European Studies“, der neue „Thinktank“ der Europäischen Volkspartei (EVP), gegründet. Die Hanns-Seidel-Stiftung ist eines von insgesamt acht Gründungsmitgliedern dieser neuen europäischen Denkfabrik, die den inhaltlichen Austausch von nationalen Stiftungen, Politikern und Wissenschaftlern aus dem christlich-demokratischen Lager Europas voranbringen soll.



Vertreter der Gründungsmitglieder des Centre for European Studies gruppieren sich nach der Unterzeichnung der Gründungsurkunde um den EVP-Vorsitzenden Wilfried Martens

Weitere Gründungsmitglieder sind die Konrad-Adenauer-Stiftung, die spanische Fundación para el análisis y los estudios sociales (FAES), die Politische Akademie der Österreichischen Volkspartei, das Constantinos Karamanlis Institute for Democracy aus Griechenland, das niederländische CDA-Forschungsinstitut, die schwedische Jarl Hjalmarson Stiftung sowie die Stiftung für ein bürgerliches Ungarn. Für die Hanns-Seidel-Stiftung insgesamt, insbesondere aber für das Büro für Auswärtige Beziehungen, dessen Hauptaufgaben die Kontaktpflege und der Informationsaustausch mit ausländischen Partnern aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft sind, bietet sich ein neuer, interessanter Anknüpfungspunkt zu den Netzwerken der Europäischen Volkspartei (EVP). Sowohl auf europäischer Ebene als auch weltweit hat das Büro für Auswärtige Beziehungen im vergangenen Jahr die internationalen Kontakte der Hanns-Seidel-Stiftung vertieft: zu Mitgliedsparteien der EVP, zur EVP-ED-Fraktion im Europäischen Parlament, zu Mitgliedsparteien der International

Democrat Union (IDU) und allen angeschlossenen politischen Stiftungen und Thinktanks. Als großer Vorteil erwies sich, dass die IDU, der weltweite Zusammenschluss von über 80 christdemokratischen und bürgerlichen Parteien, im April 2007 das kroatische Dubrovnik als Austragungsort für sein „Executive Meeting“ gewählt hatte. Auf Einladung von Ministerpräsident Dr. Ivo Sanader, Parteivorsitzender der HDZ, versammelten sich Parteien- und Stiftungsvertreter zu einem intensiven Austausch.

Die Analyse der europäischen und außereuropäischen Parteienlandschaft, insbesondere der christdemokratischen und konservativen Parteien, bildet den wichtigsten Schwerpunkt der Arbeit des Büros für Auswärtige Beziehungen. Zu diesem Zweck fanden eine Reihe von Erkundungsreisen, u.a. in die Ehemalige Jugoslawische Republik Mazedonien, nach Bulgarien, Ungarn, Moskau und in die Ukraine, statt.

In der Münchner Zentrale bestimmte die Koordination von Informationsbesuchen hochrangiger Gäste aus aller Welt die Arbeit. Politiker, Diplomaten und Vertreter nationaler Stiftungen, u.a. aus Ungarn, Rumänien, Kroatien und der Slowakei, besuchten die Hanns-Seidel-Stiftung und nutzten die Gelegenheit für Informationsgespräche mit dem Stiftungsvorsitzenden Dr. h.c. mult. Hans Zehetmair oder mit Hauptgeschäftsführer Dr. Peter Witterauf. Darüber hinaus vermittelte das Büro für Auswärtige Beziehungen ausländischen Regie-



Parteien- und Stiftungsvertreter versammeln sich beim IDU „Executive Meeting“ im April 2007 in Dubrovnik zum „Familienfoto“. Im Vordergrund der kroatische Ministerpräsident, Ivo Sanader

rungs- oder Oppositionspolitikern Kontakte zu allen Ebenen der bayerischen Politik sowie zu Vertretern der bayerischen Wirtschaft.

BÜRO FÜR VERBINDUNGSSTELLEN WASHINGTON, BRÜSSEL, MOSKAU/ INTERNATIONALE KONFERENZEN



Hanns
Seidel
Stiftung

Büro für Verbindungs-
stellen/Internationale
Konferenzen

Aufgabe des Büros für Verbindungsstellen Washington, Brüssel, Moskau / Internationale Konferenzen ist es, im Sinne der Satzung der Hanns-Seidel-Stiftung durch internationale Gesprächsprogramme und Konferenzen die Völkerverständigung und den europäischen Einigungsprozess zu fördern.

Erstmals seit dem Jahr 2004 konnten neben den von den drei Verbindungsstellen durchgeführten zahlreichen Tagungen und Gesprächsprogrammen wieder zwei internationale Konferenzen organisiert werden.

INTERNATIONALE KONFERENZEN

Auf der 21. Internationalen Fachtagung zur **Bekämpfung von Terrorismus und Organisierter Kriminalität** vom 9. bis 11. Juli 2007 in Moskau erörterten 50 hochrangige Polizeiexperten und fachkundige Parlamentarier aus 11 Ländern Mittel und Wege, den internationalen Terrorismus zu bekämpfen. Besonderes Augenmerk wurde dabei auf die symbiotische Verbindung der Organisierten Kriminalität mit terroristischen Strukturen gerichtet.

In seiner Eröffnungsrede hob der innenpolitische Sprecher der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, Dr. Hans-Peter Uhl, MdB, die Notwendigkeit hervor, die internationale Polizei- und Sicherheitskooperation zu optimieren. Dr. Wilhelm Schmidbauer, Polizeipräsident von München, wies auf die Gefahren des „home-grown“ Terrorismus hin, einer Terrorismusform, die aus der Mitte der Gesellschaft komme und nur durch eine vertrauensvolle Zusammenarbeit der Polizeikräfte mit gesetzes-treuen muslimischen Organisationen einerseits sowie durch eine konsequente Abschiebungspolitik andererseits wirksam bekämpft werden könne.

Generaloberst Wladimir Pronin, Polizeipräsident von Moskau, und weitere russische Polizeigeneräle, wie z.B. Alexander



Eröffnung der Tagung durch Hans-Peter Uhl, Wladimir Pronin und Wilhelm Schmidbauer

Janewskij vom Staatlichen Komitee für Drogenbekämpfung sowie der Duma-Abgeordnete Dr. Dmitrij Rogosin, stv. Vorsitzender des Sicherheitsausschusses, analysierten das Bedrohungspotenzial, dem Russland durch den Terrorismus und die Organisierte Kriminalität ausgesetzt ist, und die Anstrengungen, die es unternimmt, um diese Bedrohung wirksam einzudämmen.

Der renommierte Terrorismusexperte Rolf Tophoven informierte die in Moskau versammelten Experten über die weltweit angewandten, verdeckten Finanzierungstechniken des islamisch inspirierten Terrorismus. Abgerundet wurde die Fachtagung durch Beiträge von General Vanio Tanov, Leiter des Nationalen Bulgarischen Dienstes zur Bekämpfung der Organisierten Kriminalität, und der ehemaligen Verteidigungsminister Kresimir Cosic, MP aus Kroatien, und Juraj Liska, MP aus der Slowakei.

Im Rahmen der Internationalen Fachtagung zum Thema: **„Sicherheit und Stabilität in Südosteuropa“** fanden sich in Belgrad hochrangige Politiker und Parlamentarier,

Wissenschaftler und Journalisten aus neun Ländern ein, um vom 4. bis 6. November 2007 die Stabilisierung des Balkans, die Anbindung Serbiens an europäische Strukturen sowie die Zukunftsperspektiven des Kosovo und von Bosnien-Herzogo-



Dmitrij Rogosin, Hans Raidel, Ludwig Mailinger, Werner Fasslabend.

wina zu erörtern. Nach der Eröffnung der Tagung durch die stv. Vorsitzende der Hanns-Seidel-Stiftung, Staatsministerin a.D. Prof. Ursula Männle, MdL, und den Deutschen Botschafter in Serbien, Wolfram Maas, sprachen Doris Pack, MdEP, und Ksenija Milivojevic, Mitglied des Kabinetts des stv. Serbischen Ministerpräsidenten Bozidar Delic, zum Thema: „Die europäischen Perspektiven Serbiens“.

Während die deutsche Europaabgeordnete an Serbien appellierte, die Vergangenheit hinter sich zu lassen und die Chancen der EU-Integration endlich beherzt aufzugreifen, machte die serbische Referentin klar, dass in ihrem Land weiterhin viele Vorbehalte und großes Misstrauen gegenüber den westlichen Institutionen bestünden. Die Bedeutung eines stabilen Südosteuropa für die europäische Sicherheitsarchitektur stellten in ihren Redebeiträgen Hans Raidel, Mitglied des Verteidigungsausschusses des Deutschen Bundestages, Dmitrij Rogosin, stv. Vorsitzender des Sicherheitsausschusses der Russischen Staatsduma, und Dr. Werner Fasslabend, Präsident der ÖVP-Akademie und österreichischer Verteidigungsminister a.D., heraus.

Die kontroversen Ansichten hinsichtlich des zukünftigen Status des Kosovo – staatliche Unabhängigkeit einerseits und innerserbische Autonomie andererseits – kamen in den Referaten des jungen serbischen Parlamentsabgeordneten Konstantin Samofalov, des Vizepräsidenten der Russischen Staatsduma, Sergej Baburin, und des stv. Leiters des ZDF-Studios für Südosteuropa, Klaus Prömpers, sowie zahlreichen Diskussionsbeiträgen deutlich zum Ausdruck.

VERANSTALTUNGEN 2007 – STATISTIK

	Anzahl Veranstaltungen	Anzahl Teilnehmer			Anzahl Länder
		Deutschland	Andere Länder	Gesamt	
Büro L3 gesamt	72	3.325	4.512	7.837	107
Zentrale Maßnahmen	2	30	90	120	14
Verbindungsstelle Washington	15	170	971	1.141	12
Verbindungsstelle Brüssel	44	2.913	2.773	5.686	107
davon IBZ-Maßnahmen	18	181	354	535	
Verbindungsstelle Moskau	11	212	678	890	3

In Zusammenarbeit mit den Verbindungsstellen **Washington**, **Brüssel** und **Moskau** wurden im Jahre 2007 insgesamt 72 Veranstaltungen im In- und Ausland mit insgesamt 7.837 Teilnehmern aus 107 Ländern durchgeführt.

INFORMATIONSBESUCHE FACHTAGUNGEN KONFERENZEN

VERBINDUNGSSTELLE WASHINGTON DC

Einen besonderen Arbeitsschwerpunkt der Verbindungsstelle Washington bildete die Pflege eines regelmäßigen Meinungs- und Informationsaustausches mit führenden Vertretern der amerikanischen Regierung, des US-Kongresses, multilateraler Organisationen (z.B. Weltbank, UNO), Thinktanks, Universitäten sowie der Wirtschaft und der Medien. Darüber hinaus wurden regelmäßig Hintergrundanalysen zu relevanten Themen der amerikanischen Politik und veröffentlichte Kommentare und Artikel in renommierten deutschen, amerikanischen und kanadischen Medien verfasst.



Peter Witterauf, Henry Kissinger und Hans Zehetmair

Anfang März 2007 hielten sich der Vorsitzende der Hanns-Seidel-Stiftung Dr. h.c. mult. Hans Zehetmair sowie der Hauptgeschäftsführer Dr. Peter Witterauf zu politischen Konsultationen in New York und Washington auf. In New York standen u.a. Gespräche mit dem Friedensnobelpreisträger und früheren US-Außenminister Dr. Henry Kissinger, Deutschlands UNO-Botschafter Thomas Matussek, Vertretern der jüdischen Gemeinschaft sowie ein Treffen mit Wirtschaftsvertretern auf dem Terminplan. Dr. h.c. mult. Zehetmair hielt ferner vor dem renommierten American Council on Germany ein vielbeachtetes Referat zum Thema „Die aktuelle politische Entwicklung in Bayern und Deutschland“. In Washington trafen die beiden höchsten Repräsentanten der Stiftung u.a. mit Senator Jon Kyl, Congressman Tom Petri und dem früheren US-Sicherheitsberater Dr. Zbigniew Brzezinski zu Unterredungen zusammen.

Mitte Mai 2007 absolvierte Erwin Huber, MdL, Bayerischer Staatsminister für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und

Technologie, in Washington und Kalifornien ein hochrangiges politisches Gesprächsprogramm. Dabei führte er u.a. mit den Senatoren Richard Burr, Dan Coats und Wayne Allard sowie mit dem früheren US-Sicherheitsberater Brent Scowcroft politische Gespräche. Weiterhin sprach Staatsminister Huber auf einer von der Hanns-Seidel-Stiftung in Kooperation mit dem renommierten Hudson Institute organisierten Diskussionsveranstaltung zum Thema „Perspektiven einer vertieften wirtschaftlichen und politischen transatlantischen Kooperation“.



Manfred Weber mit Congresswoman Maxine Waters

Manfred Weber, MdEP, Vorsitzender der JU Bayern, hielt sich Ende Mai in Washington und Arizona auf, um sich vor Ort ein Bild von Amerikas Anstrengungen im Kampf gegen Menschenmuggel und illegale Einwanderung zu machen. Bei seinen Gesprächen mit Vertretern der Bush-Administration, Kongressabgeordneten, darunter u.a. Dana Rohrabacher, Maxine Waters und Howard Berman, sowie Journalisten und Thinktank-Experten erläuterte Weber den amerikanischen Gesprächspartnern seinerseits die aktuellen Brüsseler Pläne zur verbesserten Sicherung der EU-Außengrenzen. In Arizona konnte er im Rahmen einer Patrouillenfahrt mit der US Border Patrol entlang der Grenze zu Mexiko konkrete Einblicke in die amerikanische Immigrations- und Grenzsicherungspraxis gewinnen.

Die 22. Deutsch-Amerikanische Fachtagung für Congressional Staff Aides (Hanns-Seidel-Memorial-Fellowship Program) gab auch 2007 wieder Beratern von Senatoren und Kongressabgeordneten sowie Thinktank-Experten und Journalisten die Gelegenheit, ein hochrangiges politisches Gesprächsprogramm in München, Brüssel und Berlin zu absolvieren. Im



Die amerikanischen Staffer mit Ministerpräsident Edmund Stoiber

Rahmen ihres Europa-Aufenthalts traf die Delegation u.a. mit Georg Schmid, MdL, Staatssekretär im Bayerischen Staatsministerium des Innern, Dr. Thomas Goppel, MdL, Bayerischer Staatsminister für Wissenschaft, Forschung und Kunst, Joachim Herrmann, Vorsitzender der CSU-Fraktion im Bayerischen Landtag, sowie mit Ministerpräsident Dr. Edmund Stoiber, MdL, zusammen.

Deutschen Bundestag, mit führenden Senatoren und Kongressabgeordneten sowie hochrangigen Vertretern der Bush-Administration, darunter der stv. US-Finanzminister Bob



Peter Ramsauer und Senator George Voinovich

Kimmitt, zu politischen Konsultationen zusammen. Auf dem Capitol Hill sprach Dr. Ramsauer u.a. mit den Senatoren Chuck Hagel, Richard Shelby, George Voinovich, Jon Kyl sowie Dr. Tom Coburn.



Christian Schmidt, Senator Joseph Lieberman, Eberhard Sinner

Christian Schmidt, MdB, Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesministerium für Verteidigung, hielt sich im vergangenen Jahr mehrmals zu politischen Konsultationen in Washington auf, um u.a. Gespräche mit den Senatoren Joseph Lieberman, Jim DeMint und Lindsey Graham zu führen. In Begleitung von Staatsminister Eberhard Sinner, MdL, Leiter der Bayerischen Staatskanzlei, konferierte Schmidt mit dem stv. US-Verteidigungsminister Gordon England über das Thema: „Bayern als Standort für US-Truppen“.

Bei seinem Washington-Aufenthalt im Juli traf Dr. Peter Ramsauer, MdB, Vorsitzender der CSU-Landesgruppe im



Ulf Gartzke, Congressman Rob Bishop, Thomas Silberhorn, Ludwig Mailing

Eine Delegation junger politischer Führungskräfte, angeführt von Thomas Silberhorn, MdB, war Ende Juli zu Gast in Washington. Im Mittelpunkt des vielfältigen Dialogprogramms mit amerikanischen Politikern und gesellschaftlichen Multiplikatoren stand die Vermittlung eines fundierten Einblicks in die Funktionsweise des politischen Systems der USA. Auf dem Programm standen u.a. Gespräche mit Congressman Rob Bishop, Vorsitzender der Congressional Study Group on Germany, den Congressmen Brad Miller, Steve Chabot und Albio Sires sowie mit Daniel Fata, Deputy Assistant Secretary of Defense, Pentagon.

Die stellvertretende Vorsitzende der Hanns-Seidel-Stiftung und Staatsministerin a.D., Prof. Ursula Männle, MdL, nahm Anfang Oktober an der Jahrestagung der renommierten „German Studies Association“ in San Diego teil und referierte dort vor führenden Deutschland-Experten zum Thema „Lage und Zukunft der CSU“.

Dr. Karl-Theodor zu Guttenberg, MdB und Obmann der CDU/CSU-Bundestagsfraktion im Auswärtigen Ausschuss, reiste im vergangenen Jahr mehrmals zu politischen Konsultationen nach Washington, wo er u.a. mit den Senatoren Trent Lott und Christopher Bond, dem Congressman Bill Delahunt sowie dem US-Under Secretary of State for Political Affairs, Nick Burns, zusammentraf.

VERBINDUNGSSTELLE BRÜSSEL

Die Verbindungsstelle Brüssel begleitet seit nunmehr 25 Jahren den europäischen Integrationsprozess mit zahlreichen Informations- und Diskussionsveranstaltungen, wissenschaftlichen Symposien und Publikationen. Sie trägt der zentralen Bedeutung Brüssels für die Gestaltung und Entwicklung der Europäischen Union Rechnung und fungiert als Bindeglied der Stiftungszentrale zu den hier angesiedelten Institutionen der Europäischen Union, der Nordatlantischen Allianz und dem in Brüssel ansässigen Diplomatischen Corps.

Die großen Herausforderungen, die die Europäische Union im Jahre 2007 zu bewältigen hatte, spiegelten sich auch in der Auswahl der behandelten Themen wider. Mehr als 5.700 Teilnehmer aus 107 Ländern nahmen an den Veranstaltungen der Verbindungsstelle teil.

Mit ihrem Netzwerk und ihrer Erfahrung bietet die Verbindungsstelle Brüssel ein gern genutztes Dialogforum, das internationalen Zielgruppen aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft offensteht.

Das in diesem Jahr begangene Jubiläum bot Anlass zu einem Rückblick auf 25 Jahre erfolgreiche europapolitische Arbeit der Hanns-Seidel-Stiftung in Brüssel. Etwa 500 Gäste, darunter zahlreiche Europaabgeordnete und hochrangige Vertreter der europäischen Institutionen, waren der Einladung des Vorsitzenden der Hanns-Seidel-Stiftung, Dr. h.c. mult. Hans



Hans Zehetmair begrüßt den luxemburgischen Premierminister Jean-Claude Juncker

Zehetmair, gefolgt, um im Rahmen einer festlichen Abendveranstaltung ein Grundsatzreferat des Premierministers des Großherzogtums Luxemburg, Jean-Claude Juncker, zu hören, in dem er u.a. die große Bedeutung der politischen Stiftungen für den europapolitischen Meinungsbildungsprozess hervorhob.

AUSWAHL VON SEMINAREN UND KONFERENZEN IN BRÜSSEL

EUROPAPOLITISCHER DIALOG:

- „Die politische und militärische Rolle der EU bei der Konfliktverhütung im internationalen Raum“
- „50 Jahre europäische Zusammenarbeit: Chancen und Herausforderungen für die Zukunft“
- Brüsseler Interview 2007 mit der kroatischen Außenministerin Kolinda Grabar-Kitarovic
- „Bilanz der deutschen Ratspräsidentschaft“
- „Vertiefung oder Erweiterung: Zum Problem der Aufnahme-fähigkeit der EU“
- „Klimaschutz: Treibende Kraft für Innovationen?“
- „New Atheism – A Threat To Western Civilisation?“
- „Applying Lesson from Afghanistan: Actions and outcomes“

ENTWICKLUNGSPOLITISCHER DIALOG:

- „Ungarns Wirtschaftspolitik zwischen europäischer Integration und russischem Einfluss“
- Besuch des Oberbürgermeisters von Sofia, Boyko Borissov
- „Euroregionen in Südosteuropa: Ein erfolgreiches Instrument für regionale Entwicklung?“
- Pressehintergrundgespräch mit Viktor Orbán (Fidesz) zum Thema: „Energieversorgung und Ungarn als Transitland“

...FACH-TAGUNGEN

- „Social Standards for China – Learning from the European Union?“
- Bulgariens neue Europaabgeordnete in Brüssel
- „Migration und Entwicklung: Herausforderungen an Europa und Afrika“
- „Ländliche Entwicklung und Handel als Schlüsselfaktoren für Entwicklungszusammenarbeit in Indien“
- „Internationale Migration – Zwischen Braindrain, Entwicklungshilfe und Steuerungsversuchen“

WEITERE VERANSTALTUNGEN:



Bundeswirtschaftsminister Michael Glos

Um wettbewerbsfähig zu bleiben und eine Vorreiterrolle in der Welt zu übernehmen, die über wirtschaftliche Aspekte hinausgeht, muss die Struktur der staatlichen Unterstützung in der EU vereinfacht werden.

In einer Vortrags- und Diskussionsveranstaltung am 27. Februar unterstrich Bundeswirtschaftsminister Michael Glos das Vorhaben der Bundesregierung, sich für den gezielten Abbau von Bürokratielasten mit Hilfe des sogenannten Standardkostenmodells einzusetzen, das vorsieht, bis 2012 ein Viertel der EU-Rechtsvorschriften abzubauen.



Alexander Radwan, Günter Verheugen, Markus Ferber

Die besonders wichtige Rolle der rund 23 Mio. kleinen und mittelständischen Unternehmen in Europa zeigte am 15. Mai eine Podiumsdiskussion auf, die in Zusammenarbeit mit dem Wirt-

schaftsbeirat Bayern, der Vertretung des Freistaates Bayern bei der EU, dem Europäischen Bund der Steuerzahler und dem Europäischen Wirtschaftssenat e.V. durchgeführt wurde. Neben EU-Kommissar Günter Verheugen nahmen daran Alexander Radwan, MdEP, Koordinator der EVP-ED-Fraktion im Ausschuss für Wirtschaft und Währung, sowie Markus Ferber, MdEP, Vorsitzender der CSU-Europagruppe im Europäischen Parlament, teil.



Joachim Bitterlich, Alain Richard, Markus Ferber, Gaëtane Ricard-Nihoul

Eine Veranstaltung zum Thema „Die Perspektiven der deutschen EU-Ratspräsidentschaft: Deutsch-französisches Tandem – Motor der Wiederbelebung?“ in Kooperation mit dem renommierten französischen Thinktank „Notre Europe“ und der Friedrich-Naumann-Stiftung sollte die Diskussion darüber anregen, welche Bedeutung die deutsch-französische Allianz für die Weiterentwicklung Europas hat. Vor über 250 Teilnehmern diskutierten in der Ständigen Vertretung der Bundesrepublik Deutschland bei der EU hierzu: Joachim Bitterlich, Direktor für Internationale Angelegenheiten der Gruppe Veolia und Vizepräsident von „Notre Europe“, Markus Ferber, Vorsitzender der CSU-Europagruppe im Europäischen Parlament, Gaëtan Gorce, Abgeordneter des Departements Nièvre, Vorstandsmitglied der Sozialistischen Partei (PS), Alexander Graf Lambsdorff, Mitglied des Europäischen Parlaments, sowie Alain Richard, ehem. französischer Verteidigungsminister. Moderiert wurde die Veranstaltung von der „Notre Europe“-Generalsekretärin Dr. Gaëtane Ricard-Nihoul.

KONFERENZEN



Benita Ferrero-Waldner

Mit der Veranstaltungsreihe „Das Brüsseler Interview“ hat die Hanns-Seidel-Stiftung ein Forum geschaffen, bei dem in Form eines offenen Gedankenaustausches über Europa auf hoher Ebene aktuelle europapolitische Fragen diskutiert werden. Am 14. Juni 2007 stand die Kommissarin für Außenbeziehungen und Europäische Nachbarschaftspolitik, Dr. Benita Ferrero-Waldner, für ein Gespräch mit Fidelius Schmid, Brüssel-Korrespondent der Financial Times Deutschland, zur Verfügung. Unter dem Motto „Europa in der Welt – Stillstand oder Dynamik“ sprach sie über die Europäische Nachbarschaftspolitik, aber auch über aktuelle politische Herausforderungen wie die Beziehungen zur Russischen Föderation, die Krisenherde im Nahen und Mittleren Osten, den Klimawandel, Energiefragen und die Zukunft der europäischen Verfassung.



Lord Paddy Ashdown, Kommissar Peter Mandelson und Markus Ferber

Das zehn Jahre alte Partnerschaftsabkommen zwischen der EU und Russland läuft Anfang 2008 aus. Auf dem EU-Russlandgipfel am 26. Oktober 2007 in Mafra/Portugal konnten in dieser Frage keine Fortschritte erzielt werden. Im Rahmen einer gemeinsam mit dem EU-Russia Centre, dem East-West-Institute, der Europäischen Bewegung und dem European Policy Centre (EPC) am 17. Oktober in Brüssel organisierten Veranstaltung wurde deutlich, dass trotz des vorhandenen Konfliktpotenzials eine umfangreiche Kooperation

im beiderseitigen Interesse ist. Handelskommissar Peter Mandelson beteuerte, dass die EU an einer Verbesserung der Beziehungen interessiert sei. Weitere Redner waren u.a. Markus Ferber, MdEP, Lord Paddy Ashdown, Präsident EU-Russia Centre, Carl Hallergard, Private office of Javier Solana, der Ständige Vertreter Lettlands bei der EU, S.E. Normunds Popen, und Manfred Weber, MdEP.



Elmar Brok, Markus Söder, Markus Russ, Jo Leinen

Am 18. Oktober 2007 haben sich die EU-Staats- und Regierungschefs auf den neuen „Vertrag von Lissabon“ einigen können und damit den zweijährigen Stillstand nach den negativen Verfassungsreferenden in Frankreich und den Niederlanden beendet. Im Rahmen einer mit der Europa-Union Deutschland und der Friedrich-Ebert-Stiftung organisierten Veranstaltung in der EU-Vertretung des Freistaates Bayern wurde über notwendige Schritte diskutiert, damit der Vertrag nach seiner offiziellen Unterzeichnung am 13. Dezember 2007 planmäßig am 1. Januar 2009 in Kraft treten kann. Eine vollständige Ratifizierung des Vertrages ist bis zu den Europawahlen 2009 vorgesehen. Podiumsteilnehmer waren Staatsminister Dr. Markus Söder, MdL, Elmar Brok, MdEP, und Jo Leinen, MdEP.



Sanjaya Pramila, Volker Bauer, Dieter Kebschull, Frank Siebern-Thomas und Ingo Friedrich

Wie kann der wirtschaftliche Fortschritt in Indien so genutzt werden, dass er auch die ärmeren Bevölkerungsschichten in den ländlichen Gegenden erreicht und welche Initiativen vor

Ort sind erfolgreich? Mit diesen Fragen beschäftigte sich eine Konferenz zum Thema „Handel und ländliche Entwicklung als Schlüsselfaktoren für die Entwicklungszusammenarbeit in Indien“, die gemeinsam mit dem England's East Midlands European Office, dem European Institute for Asian Studies und der Europe-India Chamber of Commerce (EICC) am 18. Oktober 2007 durchgeführt wurde. In seiner Begrüßungsrede hob Dr. Ingo Friedrich, Präsidiumsmitglied des Europäischen Parlaments, hervor, dass im Zuge der Globalisierung Grenzen immer mehr an Bedeutung verlieren würden. Ein gewisses Maß an Offenheit gegenüber neuen Entwicklungen sei notwendig, um Wohlstand für alle Bürger zu ermöglichen.



Gespräch der russischen Duma-Abgeordneten mit Erwin Huber (2.v.r.)

der Bayerischen Staatskanzlei, Staatsminister Eberhard Sinner, MdL, die Vizepräsidentin des Bayerischen Landtags, Staatsministerin a.D. Barbara Stamm, MdL, die Bayerischen Staatsminister Prof. Dr. Kurt Faltlhauser, MdL, und Erwin Huber, MdL, sowie in Berlin die Staatssekretäre im Bundesverteidigungs- und Bundeswirtschaftsministerium, Christian Schmidt, MdB, und Dr. Joachim Wuermeling, standen ihren russischen Kollegen Rede und Antwort.



Kommissar Andris Piebalgs und Angelika Niebler

Am 19. September 2007 hat die Europäische Kommission das "Dritte Energiebinnenmarktpaket" vorgestellt, das die weitere Liberalisierung des europäischen Binnenmarktes für Strom und Gas zum Ziel hat. Erhebliche Sprengkraft birgt in diesem Zusammenhang der Vorschlag der Kommission, im Interesse des Wettbewerbs eine eigentumsrechtliche Entflechtung der Strom-

und Gasnetze von Erzeugung und Vertrieb festzuschreiben. In einem Diskussionsforum mit Energie-Kommissar Andris Piebalgs und Dr. Angelika Niebler, MdEP, wurden die verschiedenen Implikationen dieses Vorschlags erörtert.

VERBINDUNGSSTELLE MOSKAU

Die Verbindungsstelle Moskau hat im Jahr 2007 mit zahlreichen Konferenzen, Gesprächsprogrammen und Symposien zur Vertiefung der deutsch-russischen Beziehungen beigetragen. Ein Schwerpunkt lag hierbei auf der Förderung des parlamentarischen Dialoges.

Die Stiftung führte deshalb im Juni dieses Jahres ein politisches Gesprächsprogramm für russische Duma-Abgeordnete in München, Wildbad Kreuth und Berlin durch, in dem sämtliche Perspektiven der deutsch-russischen Beziehungen mit maßgeblichen Akteuren der bayerischen und deutschen Politik ausführlich erläutert wurden. Referenten wie z.B. der Leiter



Die bayerischen Politiker mit dem Duma-Abgeordneten Anbjar Karmejew (5.v.l.) und Christine Haderthauer (6.v.r.)

Wichtige Säulen des jugendpolitischen Dialoges bildeten die Informations- und Gesprächsprogramme junger deutscher Politiker in Moskau sowie angehender russischer Führungskräfte in München und Brüssel. Im Rahmen dieser Programme hielt sich eine Gruppe junger deutscher Politiker unter Leitung der jetzigen CSU-Generalsekretärin Christine Haderthauer, MdL, im Juni zu politischen Gesprächen in Moskau auf. Valerij Bogomolow, stv. Fraktionsvorsitzender der Partei „Einiges Russland“, informierte die deutschen Gäste über die politischen Prioritäten der Regierungspartei im Wahljahr 2007. Mit Generalleutnant Jewgenij Grigorjew, Abteilungsleiter im Staatlichen Komitee zur Bekämpfung des Rauschgifthandels, diskutierten die bayerischen Politiker über Probleme der Bekämpfung der Drogenkriminalität.

KONFERENZEN



Die jungen russischen Führungskräfte mit Staatsminister Eberhard Sinner in der Staatskanzlei

Der Gegenbesuch einer Delegation von Vertretern der neuen jungen Elite Russlands fand im Oktober statt. Zum Auftakt wurde den angehenden russischen Führungskräften die Möglichkeit eingeräumt, sich in Brüssel aus erster Hand über die europäisch-russischen Beziehungen zu informieren. Russlands EU-Botschafter Wladimir Tschischow, Gunnar Wiegand, Referatsleiter für die Beziehungen zu Russland in der Europäischen Kommission, und Helga Schmid, Direktorin der Strategieplanungs- und Frühwarninheit im Generalsekretariat des EU-Rates, hoben die guten beiderseitigen Wirtschaftsbeziehungen hervor, wiesen aber auch auf die unterschiedlichen Standpunkte in Politikbereichen wie z.B. der Kosovo-, der Iran- und der Nahostfrage hin. Ein besonderes Erlebnis war für die russische Delegation der Besuch des NATO-Hauptquartieres, wo es zu durchaus kontroversen Diskussionen kam. In München führten die angehenden Führungskräfte aus Russland u.a. Informationsgespräche mit Engelbert Kupka, stv. Vorsitzender der CSU-Fraktion im Bayerischen Landtag, Staatssekretär Jürgen Heike, MdL, und dem Leiter der Bayerischen Staatskanzlei, Staatsminister Eberhard Sinner, MdL.

Neben Delegationsreisen veranstaltete die Verbindungsstelle Moskau zahlreiche bilaterale Fachtagungen in Moskau. Im Februar und September hielten der Rektor der Universität Augsburg, Prof. Dr. Wilfried Bottke, der Prorektor Prof. Dr. Dr. Werner Wiater und der Ethik-Lehrbeauftragte Dr. Max Klopfer jeweils Vorlesungs- und Diskussionsveranstaltungen an der Moskauer Staatlichen Pädagogischen Hochschule zum Thema „Jugend und Bildung im 21. Jahrhundert“ ab.



Jurij Zypkin, Wolfgang Schröppel, Franz Obermeier und Henning Kaul

Im März referierten Franz Obermeier, Mitglied des Ausschusses für Wirtschaft und Technologie des Deutschen Bundestages, Henning Kaul, Vorsitzender des Umweltausschusses des Bayerischen Landtags, sowie Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Schröppel, Vorstand der Energietechnischen Gesellschaft in Frankfurt, vor über 50 Teilnehmern zum Thema „Umweltschutz, Energieeffizienz und nachhaltige Ressourcenwirtschaft“. Sie plädierten eindringlich dafür, Ökologie und Ökonomie nicht als Widerspruch zu begreifen, sondern die Wachstumschancen der neuen Umwelttechnologien zu erkennen. Über die Entwicklung der europäisch-russischen Beziehungen



Hans Raidel, Alfons Zeller und Duma-Abgeordneter Andrej Golowatjuk

vor dem Hintergrund der deutschen EU-Ratspräsidentschaft diskutierten im April Hans Raidel, Mitglied des Verteidigungsausschusses des Deutschen Bundestages, Staatssekretär a.D. Alfons Zeller, Mitglied des Ausschusses für Bundes- und Europaangelegenheiten des Bayerischen Landtags, sowie Judith Gebetsroithner, Mitglied im Kabinett der EU-Außenkommissarin Dr. Ferrero-Waldner, mit rund 30 außenpolitischen Experten in Moskau.



Valentin Netschajew, Hans Zehetmair, Universitätsrektor Alexander Sigow

Die Vorlesungsreihen des Vorsitzenden der Hanns-Seidel-Stiftung, Dr. h.c. mult. Hans Zehetmair, an den renommierten Moskauer Universitäten Baumann und MIREA (TU für Radiotechnik, Elektronik und Automatik) nahmen in der Arbeit der Verbindungsstelle einen besonderen Stellenwert ein. Zentrale Botschaft der Vorträge zu den Themen „Wissenschaft und Ethik“ sowie „Wissenschaft und Wirtschaft“ war das klare Bekenntnis zu den christlich-abendländischen Werten. Diese Werte würden – so Zehetmair – den Menschen in den Mittelpunkt des wissenschaftlichen Schaffens stellen und seien das Fundament jeder humanen und sozialen Gesellschaftsordnung. In Anerkennung seiner herausragenden Verdienste bei der Förderung der deutsch-russischen Zusammenarbeit im Bereich der Geistes- und Naturwissenschaften wurde Staatsminister a.D. Dr. h.c. mult. Hans Zehetmair von der Universität MIREA die akademische Würde eines Honorarprofessors verliehen.



Manfred Ach, Ursula Männle, Wladimir Tschurow, Gabriele Stauner, Günter Gabsteiger

Aus Anlass der Wahlen zum Russischen Parlament am 2. Dezember 2007 organisierte die Verbindungsstelle Moskau ein mehrtägiges Informations- und Gesprächsprogramm, an

dem die stv. Vorsitzende der Hanns-Seidel-Stiftung, Prof. Ursula Männle, MdL, die Europaabgeordnete Dr. Gabriele Stauner sowie die Landtagsabgeordneten Manfred Ach und Günter Gabsteiger teilnahmen. Hochrangige Gesprächspartner wie z.B. die Duma-Abgeordnete Alexandra Buratajewa, der stv. Parlamentspräsident Sergej Baburin und der Fraktionsvorsitzende der Partei „Gerechtes Russland“, Alexander Babakow, informierten die deutsche Delegation über aktuelle politische Entwicklungen in Russland. Vertreter der außerparlamentarischen Opposition wie Boris Nemzow und Nikita Belych, Spitzenkandidaten der liberalen „Union der Rechten Kräfte“, machten gegenüber der deutschen Delegation aus ihrer Kritik an der fehlenden demokratischen Transparenz des Duma-Wahlkampfes keinen Hehl. Die Wahlen selbst, so Wladimir Tschurow, Vorsitzender der Zentralen Wahlkommission, hätten jedoch internationalen Standards genügt.



Wladimir Mokrij, Vorsitzender des Ausschusses für kommunale Selbstverwaltung, Jakob Kreidl, Herbert Mirbeth, Brigitte Fuchs, Christian Forstner

Den Abschluss des Tagungsprogrammes im Jahr 2007 bildete ein deutsch-russisches Dialogprogramm zur Kommunalpolitik, an dem als Referenten Dr. Jakob Kreidl, Vorsitzender des Ausschusses für Innere Sicherheit und Kommunale Fragen im Bayerischen Landtag, Herbert Mirbeth, Landrat des Landkreises Regensburg und Brigitte Fuchs, 3. Bürgermeisterin der Stadt Ingolstadt, teilnahmen. Hierbei konnten der russischen Seite wertvolle Anregungen zur Stärkung der kommunalen Selbstverwaltung vermittelt werden. ♦



**Hanns
Seidel
Stiftung**

**Institut für
Internationale Begegnung
und Zusammenarbeit**

SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNGS- POLITISCHEN ZUSAMMENARBEIT

♦ Berufliche Bildung und Managementtraining

Für die Teilnahme an Maßnahmen der allgemeinen, beruflichen und politischen Bildung versuchen wir vor allem Frauen zu gewinnen

♦ Maßnahmen der gesellschaftspolitischen Erwachsenenbildung (NEPAD) und Zivilgesellschaft

♦ Unterstützung beim Aufbau von Organisationsstrukturen

wie Genossenschaften, Verbänden und Innungen

♦ Verwaltungsförderung und Unterstützung bei der Bildung staatlicher Institutionen, besonders beim Aufbau bürger- und leistungsorientierter Verwaltungen und durch Beratungen im Bereich des Rechtes und der Verwaltung

♦ Beratung von Regierungen, Parteien etc. bei Reformen im politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Bereich

♦ Maßnahmen zur ländlichen Entwicklung und Verbesserung der Infrastruktur

AUSWAHL ENTWICKLUNGS- POLITISCHER PROJEKTE:

UKRAINE

Unterstützung des Transformationsprozesses in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft zu sozialer Marktwirtschaft und Demokratie, Förderung der inneren Sicherheit

WESTAFRIKA (REGIONALPROJEKT)

Förderung der Zivilgesellschaft zur Stärkung der Eigenverantwortung (NEPAD)

JORDANIEN

Förderung der gesellschaftspolitischen und berufsorientierten Erwachsenenbildung in Jordanien, Syrien und Libanon

AFGHANISTAN

Managementtraining und Institutionenförderung

NAMIBIA

Stärkung demokratischer und rechtsstaatlicher Strukturen, Konfliktprävention, Stärkung der Zivilgesellschaft, Armutsbekämpfung

ARGENTINIEN

Stärkung der kommunalen Selbstverwaltung, Dezentralisierung

PHILIPPINEN

Förderung der ländlichen Entwicklung; duale Berufsbildung für Jugendliche aus einkommensschwachen Familien; Programme für die öffentliche Verwaltung im Sicherheitsbereich; vorbereitende Maßnahmen für das ASEAN-EU Kooperationsprogramm

CHINA

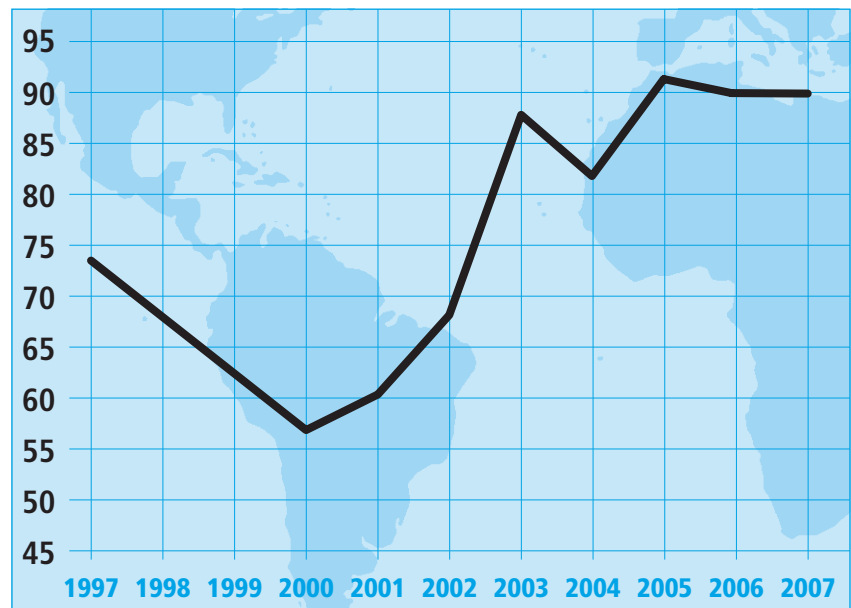
Förderung der Reformprozesse in Bildung, im gesellschaftlichen und sozialen Bereich, ländliche Entwicklung

Alle Projektländer sind
in der Weltkarte auf der
Rückumschlagseite eingezeichnet und
unter www.hss.de/1578.shtml detailliert beschrieben.

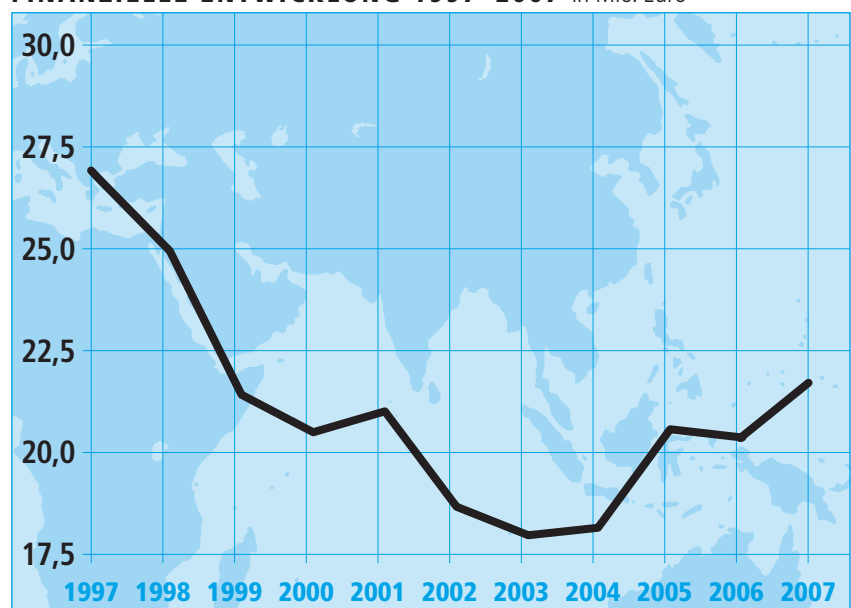
PROJEKTE 2007	
Anzahl, einschl. regionen- übergreifender Projekte und Projektmaßnahmen*	90
Zahl der Projektländer	58
SEMINARE WELTWEIT 2007	
Anzahl der Seminare	7.850
Anzahl der Teilnehmer	178.500
REGIONALE VERTEILUNG DER PROJEKTE in Prozent 2007	
Mittel-, Ost- und Südosteuropa	13
Asien/China	38
Nordafrika, Naher Osten	13
Afrika südlich der Sahara	19
Lateinamerika	12
Brüssel/EU	5
REGIONALE MITTEL- VERTEILUNG in Prozent 2007	
Mittel-, Ost- und Südosteuropa	15
Asien/China	26
Nordafrika, Naher Osten	12
Afrika südlich der Sahara	20
Lateinamerika	12
Brüssel/EU	15

* Inklusive Auswärtiges Amt, Europäische Union,
Freistaat Bayern und sonstige Geber

ANZAHL DER PROJEKTE 1997–2007



FINANZIELLE ENTWICKLUNG 1997–2007 in Mio. Euro



PROJEKTE DER ENTWICKLUNGS- ZUSAMMENARBEIT

ENTWICKLUNGSPOLITISCHER DIALOG IN BRÜSSEL

„Demokratie erlaubt den Menschen eigenverantwortlich in Freiheit menschenwürdig zu leben. Demokratie heißt für den Bürger auch Teilhabe an der Macht und Kontrolle der Staatsgewalt.“ Unter diesem Motto stand die Auftaktveranstaltung einer neuen entwicklungspolitischen Veranstaltungsreihe „Entwicklungspolitischer Runder Tisch“ am 8. November 2007 in Brüssel. Zum Thema „Junge Demokratien und die EU-Demokratieförderung als Instrument der Entwicklungszusammenarbeit“ betonte die Europaabgeordnete Dr. Gabriele Stauner (CSU), dass die Europäische Union keine



Entwicklungspolitischer Runder Tisch mit (v.r.) Gabriele Stauner MdEP, Martin Kastler, Klaus Fiesinger

Rohstoffe als Druckmittel gegen andere Länder einsetzen können, sondern sich christlich-sozialer Wertvorstellungen und Traditionen bedienen müsse, um die Menschen im „politischen Leben“ zu erreichen. Als langjähriges Mitglied der Jungen Union Deutschland lobte Dr. Andreas Schwab, MdEP, Vorsitzender der Jungen Gruppe der EVP-ED-Fraktion, das Engagement der jungen Demokraten in Osteuropa, die sich in Mitgliedsverbänden wie Yepp (Youth of the European People's Party – Junge EVP) für mehr Demokratie in ihren Heimatländern einbringen.

Prof. Ursula Männle, MdL, stellvertretende Vorsitzende der Hanns-Seidel-Stiftung, unterstrich die grenzüberschreitende Rolle der Regionen in ihrer Eröffnungsrede zur Podiumsdiskussion „Euroregionen in Südosteuropa: Ein erfolgreiches Instrument für regionale Entwicklung?“ am 28. März 2007 in Brüssel. In der Diskussionsrunde erörterten die Podiumsteilnehmer,

Gerhard Stahl, Generalsekretär des Ausschusses der Regionen, Bernd Posselt, MdEP, sowie Vertreter aus ausgewählten



„Euroregionen in Südosteuropa“ mit Ursula Männle

Euroregionen, die Erfahrungen, Probleme und aktuellen Herausforderungen sowie Zukunftsaussichten für die regionale Zusammenarbeit.

AUFBRUCH IN DIE NEUZEIT

Touristen und selbst viele Israelis verbinden mit dem Klang des Wortes „Beduinen“ die romantische Vorstellung von einem Zeltleben wie zu Abrahams Zeiten. Doch die meisten der etwa 170.000 Beduinen Israels leben längst nicht mehr in Zelten, sondern in einem der 50 meist im Süden und Norden des Landes gelegenen Dörfern, die nicht anerkannt sind. Diese Dörfer haben keine reguläre Infrastruktur, keine Ver- und keine Entsorgungsanlagen. Obwohl die Siedlungen illegal sind, wagt niemand ihren Abriss, da dadurch Tausende ihr Obdach verlieren würden.

Die Kinder in den beduinischen Siedlungen, deren Eltern ein über Generationen verbürgtes Recht auf den von ihnen bewohnten Boden beanspruchen, leben erheblich unter der Armutslinie. Der Staat bemüht sich durch finanzielle Zuwendungen, wenigstens die dringendsten sozialen Probleme in den Griff zu bekommen: Schulen werden gebaut und die Kinder werden morgens und mittags mit Schulspeisung versorgt, ohne die sie hungern müssten. Doch die Arbeitslosigkeit liegt weit über dem Durchschnitt und die Ausbildung ist in der Regel schlecht.

Aufgrund der hohen Geburtenrate werden in der Zukunft die Beduinen die Mehrheit innerhalb der arabischen Bevölkerung

PROJEKTE

Israels stellen. Eine Beduinenfrau hat durchschnittlich sieben bis neun Kinder. Dies ist das Resultat der traditionellen Vorstellung einerseits, dass eine hohe Kinderzahl für die Familie und den Stamm vorteilhaft ist, und eines modernen Gesundheitssystems andererseits, das für eine geringe Kindersterblichkeit



Beduinische Kinder in einem Kindergarten der Stadt Ragat im Negev und steigende Lebenserwartung steht. Zwar wendet der Staat bedeutende Summen auf, um eine Art Grundversorgung für die beduinische Bevölkerung zu garantieren, doch dies reicht bei weitem nicht aus.

Die Hanns-Seidel-Stiftung unterstützt seit geraumer Zeit die beduinische Bevölkerung in Israel mit mehreren Projekten, um jungen beduinischen Frauen eine Perspektive in der israelischen Gesellschaft zu bieten. Gefördert wird zum Beispiel die Ausbildung von Müttern zu Erzieherinnen in den beduinischen Kindergärten. Weiterhin unterstützt die Stiftung Seminare, die das Technologie-College Beer Sheva für Schülerinnen der letzten Highschool-Klasse durchführt. Dennoch muss noch mehr geschehen, damit die Entfremdung der Beduinen nicht zu neuen Konflikten führen wird.

AFRIKA: DIE STÄRKUNG DER STELLUNG DER FRAU – EIN WICHTIGER SCHWERPUNKT DER ARBEIT

In allen Projektländern Afrikas südlich der Sahara ist die Stärkung der Stellung der Frau in der Gesellschaft ein wichtiger Schwerpunkt der Arbeit der Hanns-Seidel-Stiftung. Diese Arbeit umfasst eine große Bandbreite. Auf der sog. „Grass-Root“-Ebene werden mit Seminaren zu grundlegenden The-



Schülerinnen des Arusha Hotel Training Institute

men wie Säuglingspflege, Hygiene und Aidsprävention elementare Bedürfnisse angesprochen. Im Bereich der Wirtschaftsförderung werden für Frauen spezielle Kurse zu Themen wie Buchführung, Steuerrecht und auch Unternehmensplanung angeboten. In Tansania sind weibliche Parlamentarierinnen und Abgeordnete, organisiert in der „Union of Women of Tansania“ (UWT), ein wichtiger Partner. Im Bereich der Frauenförderung ist die Arbeit der Stiftung in Tansania vorbildlich. Ein Beispiel hierfür ist die Unterstützung des Arusha Hotel Training Institute (AHTI), in dem die Mehrzahl der Schüler weiblich ist. In Benin ist die Organisation der Frauen von Abomey (UFAAD) ein wichtiger Partner für die Entwicklungsarbeit. Gemeinsam mit ihr werden u.a. Seminare zur Aidsprävention sowie Seminare im Bereich der Kleingewerbeförderung angeboten.



Moslemische Frauen bei einem Seminar in der Nähe der Insel Lamu

Doch neben den mit Frauenorganisationen durchgeführten Projekten sind Frauen auch in allen anderen Projektfeldern und -ländern wichtige Zielgruppen. So beinhaltet das EU-Projekt in der DR Kongo (ein Agroforstsiedlungsprojekt) neben vielen anderen integrativen Maßnahmen Schulungen für Frauen in grundlegenden Bereichen. In Kenia werden Frauen

im Bereich der „Civic Education“ gefördert. In den afrikanischen Gesellschaften sind zwar die Positionen der gesellschaftlichen Multiplikatoren in vielen Fällen traditionell von Männern besetzt, doch im informellen Bereich spielen die Frauen eine wichtige Rolle. Selbst bei moslemischen Bevölkerungsteilen, wo das Patriarchat noch stärker betont ist, wird deshalb versucht, verstärkt Frauen anzusprechen. Veranstaltungen des Jahres 2007, die u.a. in vorwiegend islamischen Regionen stattgefunden haben, belegen, dass die Strategie der Hanns-Seidel-Stiftung erfolgreich ist. So wird auch in Zukunft die Stärkung der Frau in Afrika ein wichtiges Arbeitsfeld der Stiftung sein.

LATEINAMERIKA

Die internationalen Beziehungen in Lateinamerika waren 2007 durch das Thema des Linkspopulismus geprägt. Ein internationales Seminar in San Salvador griff dieses Problemfeld auf: Die Union Lateinamerikanischer Parteien (UPLA) informierte das Exekutivgremium der Internationalen Demokratischen Union (IDU) über die Folgen der populistischen Tendenzen. Die UPLA profilierte sich damit erneut als Sprecher von demokratischen Parteienverbindungen der Region.

Die tägliche Arbeit in den Projekten der Stiftung konzentrierte sich auf gesellschaftspolitische Bildungsaufgaben. Zwei Beispiele zeigen exemplarisch das Bemühen, die Partizipation der Bürger zu erhöhen und das Funktionieren der Institutionen zu optimieren:

2007 lief in Kolumbien ein landesweites Bildungsprogramm der Hanns-Seidel-Stiftung und der Academia del Pensamiento Conservador y Humanista an. Ziel des Projektes war es, die Chancen der interessierten Bürgerinnen und Bürger zu erhöhen, in die Bürgermeisterämter und Ratsgremien des Landes gewählt zu werden. In vier Monaten nahmen über 2.300 Personen das Seminarangebot wahr. Gemäß der Philosophie, wonach Profi-Kenntnisse nicht nur Berufspolitikern vorbehalten sein dürfen, vermittelten Experten aus angesehenen Universitäten Kenntnisse der Rechtslage, des politischen Marketing und verrieten auch sonstige Insider-Tipps aus dem „Herrschaftswissen der Politikberater“. Eine durchschnittliche

weibliche Beteiligung von 30 Prozent erweckt Hoffnungen, dass der Frauenanteil an kommunalen Führungsämtern von derzeit maximal 13 Prozent weiter steigen wird.



(v.r.) Juan Matteo, Generalsekretär, Julio Pereyra, Vorsitzender der FAM, Peter Witterauf und Dietmar Ehm im Argentinischen Gemeindeverband in Buenos Aires

2007 wurde in Argentinien die Zusammenarbeit mit dem dortigen Gemeindeverband (FAM) und der Universidad Nacional de Quilmes vertieft. Die wissenschaftliche Begleitung des kommunalpolitischen Diskurses ist ein Weg, um die Qualität kommunalen Handelns zu erhöhen. Hierbei geht es nicht allein um die Ausbildung von Angestellten der Gemeinden. Studierende und Amtsträger können nun auf eine Datenbank zurückgreifen, in der kommunalwissenschaftliche Literatur eingestellt ist und erfolgreiche kommunale Projekte aufgeführt sind. Außerdem wurden Handbücher zu kommunalem Verwaltungshandeln publiziert und eine vergleichende Untersuchung kommunaler Abläufe in argentinischen und chilenischen Gemeinden durchgeführt. Der argentinische und chilenische Gemeindeverband veranstalteten Ende August mit Beteiligung der Wirtschaftskommission der Vereinten Nationen für Lateinamerika (CEPAL) ein gemeinsames Seminar, in dem es um Anstöße und Herausforderungen für die regionale Integration ging, die seitens der Kommunen erbracht werden. Das Seminar unterstrich die Bedeutung, die die FAM und ihr Vorsitzender Julio Pereyra als Sprecher in internationalen Gemeindeverbindungen erworben haben.

PARTNER IM AUSSÖHNUNGSPROZESS

Die Geschichte der Provinz Gangwon ist schon viele tausend Jahre alt. Als Korea 1945 entlang des 38ten Breitengrads geteilt wurde, wurde auch Gangwon als einzige Provinz Koreas

zweigeteilt. Obwohl Gangwon zu den eher ländlich geprägten Regionen Südkoreas gehört, studieren an den zwanzig Universitäten und Colleges 87.000 Studenten. Der Tourismus gehört zu den wichtigsten Wirtschaftszweigen.

Seit 2005 arbeitet die Hanns Seidel Stiftung in einem Pilotprojekt zur nachhaltigen Entwicklung der Grenzregion mit dem Landkreis Goseong zusammen. Ein Jahr darauf begann die gemeinsame Arbeit auch auf Provinzebene. Das regionale Raumplanungsinstitut „Gangwon Development Research Institute“, die größte Regionalzeitung Gangwon Ilbo sowie die regionale Universität „Gangwon National University“ gehören zu den Partnern.



Besuch des Gouverneurs Kim aus Südkorea beim Vorsitzenden der Hanns-Seidel-Stiftung

Am 20. November 2007 empfing der Vorsitzende der Hanns-Seidel-Stiftung, Dr. h.c. mult. Hans Zehetmair, den Gouverneur Kim aus Südkorea zu einem Gespräch in der Hanns-Seidel-Stiftung. Der Gouverneur würdigte die Verdienste der Hanns-Seidel-Stiftung um die Friedensbemühungen in Korea, für die sie 2006 mit dem „Gangwon Peace Prize“ ausgezeichnet worden war, und legte seine Einschätzung über die weitere politische Entwicklung auf der koreanischen Halbinsel nach dem Treffen der beiden Staatschefs im Oktober dieses Jahres dar. Zwar sei eine Besserung der wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Nord und Süd erkennbar, aber bei der Besuchsregelung für Familienangehörige (seitens Nordkorea) sei kaum ein Fortschritt zu sehen.

Dr. Zehetmair gab dem Gast zu verstehen, wie wichtig die „kleinen“ Grenzkontakte auf Landkreisebene für die spätere

Wiedervereinigung Deutschlands waren und bestärkte den Gouverneur, die Beziehungen zum Nordteil der Provinz (auf nordkoreanischer Seite) auszubauen. Beide sahen hierin ein weiteres Aufgabenfeld für die Arbeit der Stiftung. Zum Abschluss des Gesprächs lud Gouverneur Kim den Vorsitzenden zu einem Besuch nach Südkorea ein, der im Juli 2008 stattfinden wird.

NACHHALTIGE ENTWICKLUNG LÄNDLICHER RÄUME ALS ZENTRALES THEMA IN BAYERN UND IN CHINA

In Deutschland wie in China ist die Zukunft der ländlichen Räume eines der dringendsten Themen auf der politischen Agenda. Ein stabiler und zukunftsfähiger ländlicher Raum – darüber ist man sich in beiden Ländern einig – trägt zur Stabilisierung und Zukunftssicherung des ganzen Landes bei. Strategien für den Erhalt der Lebensqualität in ländlichen Regionen werden angesichts der aktuellen und zukünftigen Herausforderungen dringend benötigt. Besonders in China sind die zunehmenden Disparitäten zwischen städtischen und bäuerlichen bzw. ländlichen Regionen, die Entvölkerung ländlich strukturierter Gebiete und die Abwanderung in die Ballungsräume im Osten des Landes, demographischer Wandel und Erhalt der infrastrukturellen Versorgung auf dem Land sowie der nachhaltige Umgang mit begrenzten Ressourcen Themen erster Ordnung.

Im Rahmen der Festwoche zur 20-jährigen Kooperation zwischen Bayern und der Provinz Shandong war daher „die nachhaltige Entwicklung ländlicher Räume in Bayern und Shandong“ vom 11. bis 13. Juli 2007 Inhalt einer international hochkarätig besetzten Konferenz, die die Hanns-Seidel-Stiftung gemeinsam mit dem Lehrstuhl für Bodenordnung und Landentwicklung der Technischen Universität München durchführte. 160 deutsche und chinesische Experten aus Politik, Verwaltung, Kommunen, Wirtschaft und Wissenschaft diskutierten Probleme und Lösungsmöglichkeiten zu Themen wie „Siedlung und Wohnen im ländlichen Raum“, „Nachhaltiges Land- und Ressourcenmanagement“ und „Arbeitsplätze im ländlichen Raum“. Die Zukunft der ländlichen Räume, besonders in strukturschwachen Regionen, ist für die Hanns-



Podiumsdiskussion zum Abschluss der chinesisch-deutschen Konferenz zur Entwicklung der ländlichen Räume. In der Mitte Landtagspräsident Alois Glück (4.v.l.) und Staatsministerin Emilia Müller (3.v.l.)

Seidel-Stiftung ein Schwerpunktbereich in der langjährigen vielfältigen Zusammenarbeit mit China, u.a. über das gemeinsam mit der Bayerischen Staatskanzlei aufgebaute Bildungs- und Forschungszentrum für Flurneuordnung und Landentwicklung in Qingzhou, Provinz Shandong. Mit der im November 2007 erfolgten Anerkennung dieses Zentrums als Fortbildungsinstitut für das nationale Ministry of Land and Resources können dort zukünftig Bildungsmaßnahmen für ganz China durchgeführt und so ein Beitrag zur Stärkung der strukturschwachen ländlichen Regionen Westchinas geleistet werden. Diese stehen zukünftig noch stärker im Fokus der Stiftungsarbeit. 2008 wird die Hanns-Seidel-Stiftung in der Provinz Gansu ein neues Zentrum eröffnen, um besonders die Westprovinzen Gansu, Xingjiang, Qinghai und Tibet noch stärker in die Bildungsmaßnahmen einbeziehen zu können.

ERÖFFNUNG DES NEUEN ZENTRUMS DER HANNS-SEIDEL-STIFTUNG IN DER MONGOLEI

Am 19. November 2007 wurde in der mongolischen Hauptstadt Ulaanbaatar das neue Zentrum der Hanns-Seidel-Stiftung durch den Staatspräsidenten der Mongolei, Nambaryn Enkhbayar, und Dr. Rainer Gepperth eröffnet. Mehr als 100 geladene Gäste, darunter der Präsident des mongolischen Verfassungsgerichts, Jamsrangiin Byambadorj, der stellvertretende Justiz- und Innenminister Ts. Sukhbaatar und der deutsche Botschafter Pius Fischer, hatten die Gelegenheit, die neuen Räume der Stiftung kennenzulernen. Dr. Rainer Gepperth betonte in seiner Grußrede, es handele sich bei dem neuen

Zentrum nicht nur um ein mongolisches, sondern auch um ein bayerisches und deutsches Zentrum, das für Fachleute, aber auch für die Bürgerinnen und Bürger der Mongolei Rechtsberatung leistet und Informationsveranstaltungen durchführt. Er sei zuversichtlich, dass dies auch ein weiterer Schritt zur Festigung der guten Beziehungen zwischen der Mongolei und Deutschland sein werde. In den neuen Räumen kann die Hanns-Seidel-Stiftung zukünftig neben ihren Rechts- und Verwaltungsseminaren weitere Fachkurse sowie Veranstaltungen für die Öffentlichkeit durchführen, darüber hinaus Computertfortbildungen sowie deutsche Sprachkurse anbieten.



Der mongolische Staatspräsidenten Nambaryn Enkhbayar (r.) gemeinsam mit dem deutschen Botschafter Pius Fischer (l.) und Rainer Gepperth (m.)

Die ersten Kontakte der Hanns-Seidel-Stiftung mit der Mongolei gehen zurück auf das Jahr 1993. In Zusammenarbeit mit den wichtigsten Rechtsinstitutionen des Landes wie z. B. dem Justiz- und Innenministerium, dem Verfassungsgericht, dem Obersten Gericht und dem Rechtsinstitut der Nationalen Universität werden seit 1995 in einem breiten Ansatz unterschiedliche Rechts- und Verwaltungsthemen behandelt, mit den Schwerpunkten Öffentliches Recht (Verwaltungsrecht, Verfassungsrecht) und Strafrecht. Beratung bei der Ausarbeitung von Gesetzen wird ebenso geleistet wie Fortbildungen für Zielgruppen aus Rechts- und Verwaltungsinstitutionen sowie eine fachbezogene landesweite Öffentlichkeitsarbeit, unter Einbeziehung von TV, Rundfunk und Printmedien. Ein wichtiges Teilprojekt ist die Rehabilitierung straffällig gewordener Jugendlicher, eine sehr erfolgreiche Maßnahme, so der amtierende stellvertretende Justiz- und Innenminister Ts. Sukhbaatar während der Gespräche mit Dr. Gepperth.

PROJEKTE

Gemeinsam sollen zukünftig auch rechtliche Gesichtspunkte des Verhältnisses von Staat und Religion sowie das Bodenrecht behandelt werden.

PROJEKTARBEIT IN MITTEL-, OST- UND SÜDOSTEUROPA IM JAHRE 2007

Auch nach der zweiten EU-Osterweiterung um die Staaten Bulgarien und Rumänien zum 1. Januar 2007 bildet dieser Regionalbereich weiterhin einen wichtigen Schwerpunkt unserer internationalen Arbeit. In Mittel-, Ost- und Südosteuropa, wo die Stiftung entweder mit einem Projektbüro vertreten oder in regionalen Initiativen involviert ist, haben unsere Seminare das Ziel, zur Konsolidierung des Integrationsprozesses im institutionellen und gesellschaftspolitischen Sektor beizutragen.



Unterzeichnung eines erneuerten Kooperationsabkommens zwischen der Hanns-Seidel-Stiftung, vertreten durch den IBZ-Leiter **Rainer Gepperth**, und der Regierung Albaniens in Anwesenheit von Ministerpräsident **Sali Berisha**

Besondere Bedeutung kam im Jahr 2007 grenzpolizeilichen Themenstellungen zu, die darauf ausgerichtet waren, den „Schengen-Standard“ international zu implementieren, um damit auch einen Beitrag zur Aufrechterhaltung der inneren Sicherheit bei uns zu leisten. Bilaterale Grenzpolizeiseminare an den so genannten Schengen-Außengrenzen, zum Beispiel Slowakei / Ukraine oder Ungarn / Serbien, sowie im Binnenbereich, zum Beispiel an der bayerisch-tschechischen Grenze, trugen dazu bei, dass pünktlich zum 21. Dezember 2007 die neue Schengen-Zone in Kraft treten konnte.

Einen jährlichen Fixpunkt bezüglich der Thematik „Europäischer Integrationsprozess“ bildete die im Oktober 2007

bereits zum neunten Mal in Dubrovnik, Kroatien, abgehaltene Jungdiplomatenkonferenz, an der auch Hauptgeschäftsführer Dr. Peter Witterauf teilnahm. Erörtert wurde in erster Linie die Aufnahmekapazität der EU nach der jüngsten Erweiterung sowie der von Kroatien angestrebte EU-Beitritt im Jahre 2009. Mit der erstmaligen Entsendung diplomatischer Vertreter aus Pristina fand auch die noch nicht endgültig geklärte Statusregelung des Kosovo Eingang in die Diskussionsrunde. Zielsetzung der Konferenzreihe ist es, Kroatiens internationales Image zu verbessern, die Kontakte von Jungdiplomaten aus der Region zu fördern und einen Einblick in die aktuellen Fragen des europäischen Integrationsprozesses zu gewähren.



Hauptgeschäftsführer **Peter Witterauf** mit den Teilnehmern der Jungdiplomaten-Konferenz in Dubrovnik

Als positiver Impuls für die Fortsetzung der Projektarbeit in Südost- und Mitteleuropa lassen sich zwei weitere Ereignisse werten: Zum einen die Unterzeichnung eines erneuerten Kooperationsabkommens zwischen der Hanns-Seidel-Stiftung, vertreten durch den IBZ-Leiter Dr. Rainer Gepperth, und der Regierung Albaniens in Anwesenheit von Ministerpräsident Dr. Sali Berisha, zum anderen die Unterzeichnung eines weiteren Kooperationsabkommens mit der ungarischen Stadt Pécs. Letzteres regelt das Zusammenwirken von Pécs und der Stiftung im Rahmen eines seit 1993 bestehenden Berufsbildungsprojekts zur dualen Ausbildung im bautechnischen Bereich. ♦



Brigadegeneral Karl Müllner (m.), mit Hauptgeschäftsführer Peter Witterauf (l.) und dem Leiter des Bildungswerks Helmuth Stock (r.), referierte am 12. Januar 2007 über die aktuelle Situation der Bundeswehr.



Staatsministerin Emilia Müller und Mitglieder der CSU-Europagruppe begrüßen die neuen bulgarischen Europaabgeordneten der GERB (Bürger für die europäische Entwicklung Bulgariens). www.hss.de/10412.shtml



Der Präsident des Deutschen Bundestages, Norbert Lammert, und Stiftungsvorsitzender Hans Zehetmair vor der Veranstaltung „Fröhlicher Patriotismus – Impulse eines Sommermärchens“. www.hss.de/10189.shtml



Der Präsident des Europäischen Parlamentes, Hans-Gert Pöttering (l.), und der neue Deutsche Botschafter im Königreich Belgien, Reinhard Bettzuege (r.), diskutierten mit jungen Führungskräften aus den EU-Institutionen. www.hss.de/10809.shtml



Hans Raidel, Mitglied des Verteidigungsausschusses des Deutschen Bundestages, stellte am 21. Juli 2007 Kriterien für Auslandseinsätze der Bundeswehr vor.



Eine Ausbildungsoffensive im Bildungszentrum Wildbad Kreuth sollte Schüler animieren, sich für einen Beruf in der Gastronomie oder Hotellerie zu entscheiden. Unter den Gästen: Staatssekretär Jürgen W. Heike (4.v.r.); Bürgermeister Josef Bierschneider (r.) und Dieter Neumann (2.v.l.), Vertreter des Bayerischen Hotel- und Gaststättenverbandes.

VERMÖGENSRECHNUNG

ZUM 31.12.2006

AKTIVA	[€]	Geschäftsjahr [€]	Vorjahr [€]
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE	55.666,67		61.630,66
II. SACHANLAGEN			
1. Grundstücke und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	29.832.203,98		31.963.309,41
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	979.041,49		988.236,52
	30.811.245,47		32.951.545,93
III. FINANZANLAGEN	1.416.388,37		1.380.098,27
		32.283.300,51	34.393.274,86
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. VORRÄTE		82.139,09	70.293,17
II. FORDERUNGEN			
1. Öffentliche Zuwendungen	279.791,08		316.854,20
2. Vorauszahlungen	623.790,05		730.396,05
3. Lieferungen und Leistungen	58.139,95		60.028,32
4. Sonstige	340.801,45		282.444,69
		1.302.522,53	1.389.723,26
III. FLÜSSIGE MITTEL		3.502.703,23	4.033.900,66
		4.887.364,85	5.493.917,09
		37.170.665,36	39.887.191,95
TREUHANDVERMÖGEN		16.248.196,72	17.547.370,87

Gemäß der Empfehlung der vom Bundespräsidenten berufenen Kommission unabhängiger Sachverständiger vom 17. Februar 1993 wird der Jahresabschluss 2006 nebst ergänzenden Angaben im Bundesanzeiger veröffentlicht.

PASSIVA	[€]	Geschäftsjahr [€]	Vorjahr [€]
A. VEREINSKAPITAL		574.855,94	623.181,32
B. RÜCKLAGE FÜR NUTZUNGSGEBUNDENE MITTEL		2.146.282,31	2.236.307,39
C. SONDERPOSTEN AUS ZUWENDUNGEN FÜR ANLAGEVERMÖGEN		28.595.296,90	30.404.136,95
D. RÜCKSTELLUNGEN			
1. Steuerrückstellungen		0,00	5.882,50
2. Sonstige Rückstellungen		423.757,25	387.822,97
		423.757,25	393.705,47
E. VERBINDLICHKEITEN			
1. Kreditinstitute		221.112,84	296.587,12
2. Lieferungen und Leistungen		616.676,06	476.509,92
3. Öffentliche Zuschussgeber		2.601.847,94	3.648.782,99
4. Sonstige		574.447,75	427.882,52
		4.014.084,59	4.849.762,55
davon durch Grundpfandrechte gesichert (Vorjahr: 247.399,32)	0,00		
mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr (Vorjahr: 4.669.090,33)	4.020.073,76		
aus Steuern (Vorjahr: 174.347,47)	286.701,81		
F. ZWECKVERMÖGEN NACHLASS WUTZ		1.416.388,37	1.380.098,27
		37.170.665,36	39.887.191,95
TREUHANDVERBINDLICHKEITEN		16.248.196,72	17.547.370,87

ERTRAGS- UND AUFWANDSRECHNUNG

FÜR DEN ZEITRAUM VOM 01.01. – 31.12.2006

I. ERTRÄGE		[€]	Geschäftsjahr [€]	Vorjahr [€]
1. Zuwendungen und Zuschüsse				
Zuwendungen des Bundes	34.938.641,69			36.479.040,74
Zuwendungen des Landes Bayern	1.343.857,54			1.419.255,70
Sonstige Zuwendungsgeber	1.661.342,58			1.426.183,23
			37.943.841,81	39.324.479,67
2. Spenden			58.000,00	117.502,50
3. Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens aus Zuwendungen für Anlagevermögen			2.458.145,32	1.314.530,46
4. Teilnehmergebühren			876.413,00	888.302,50
5. Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb in den Bildungszentren			1.763.561,99	1.802.448,74
6. Sonstige Einnahmen			1.670.365,25	1.805.287,66
7. Entnahme aus dem Vereinskapi tal			48.325,38	0,00
8. Entnahme aus Rücklagen			90.025,08	73.063,93
Gesamt			44.908.677,83	45.325.615,46
II. AUFWENDUNGEN		[€]	Geschäftsjahr [€]	Vorjahr [€]
1. Projektausgaben				
Förderung von Stipendiaten	3.328.442,43			3.587.576,04
Tagungen und Seminare	2.374.767,72			2.616.272,32
Öffentlichkeitsarbeit/Publicationen	450.444,63			650.474,73
Auslandsverbindungsstellen	701.900,78			697.940,87
Internationale Zusammenarbeit (Entwicklungshilfe)	18.806.174,16			19.400.285,36
			25.661.729,72	26.952.549,32
2. Personalausgaben (Inland)			11.858.480,74	12.154.707,61
3. Abschreibungen			1.416.329,07	1.387.692,39
4. Zuführung zum Sonderposten aus Zuwendungen für Anlagevermögen			649.305,27	324.154,31
5. Sächliche Verwaltungsausgaben				
Geschäftsbedarf	1.263.598,23			1.127.437,73
Bewirtschaftung und Unterhaltung von Grundstücken und Gebäuden	1.821.157,59			2.031.039,70
Sonstige sächliche Verwaltungsausgaben (einschl. Betriebskosten für Bildungszentren)	2.013.624,28			1.091.851,97
			5.098.380,10	4.250.329,40
6. Übrige Ausgaben			224.452,93	228.097,64
7. Zuführung zum Vereinskapi tal			0,00	28.084,79
Gesamt			44.908.677,83	45.325.615,46

BESCHEINIGUNG DER ABSCHLUSSPRÜFER

Wir haben die Jahresrechnung – bestehend aus Vermögensrechnung und Ertrags-/Aufwandsrechnung – unter Zugrundlegung der Buchführung der Hanns-Seidel-Stiftung e.V., München, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung der Jahresrechnung nach den gesetzlichen Vorschriften und ihre Auslegung durch die IDW Stellungnahme zur Rechnungslegung: Rechnungslegung von Vereinen (IDW RS HFA 14) liegen in der Verantwortung des Vorstands des Vereins. Der Vorstand stellt die Jahresrechnung auf Basis der doppelten Buchführung nach weitgehend kaufmännischen Grundsätzen auf. Die Buchführung lehnt sich an Vorschriften und daraus abgeleitete Regelungen der Bundeshaushaltsordnung an und enthält kameralistische Elemente. Abweichungen zu allgemeinen handelsrechtlichen Vorschriften und Empfehlungen der IDW Stellungnahme zur Rechnungslegung: Rechnungslegung von Vereinen (IDW RS HFA 14) erfolgen insbesondere bei der unmittelbaren Verausgabung angeschaffter beweglicher Vermögensgegenstände und bei Periodenabgrenzungen mit Abrechnungsreichweite nur für das Berichtsjahr im Ausland sowie durch Verzicht auf den Ansatz von Rückstellungen im Personalbereich. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über die Jahresrechnung unter Zugrundelegung der Buchführung abzugeben.

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung von Vereinen (IDW PS 750) vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzu-

führen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung der Jahresrechnung wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Vereins sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresrechnung überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung des angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht die Jahresrechnung der Hanns-Seidel-Stiftung e.V., München, mit den angeführten Abweichungen den gesetzlichen Vorschriften und deren Auslegung durch die IDW Stellungnahme zur Rechnungslegung: Rechnungslegung von Vereinen (IDW RS HFA 14). Wir verweisen außerdem auf unseren schriftlichen Bericht von 29. Juni 2007.

München, den 29. Juni 2007

SüdTreu Süddeutsche Treuhand AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Marquard

Wirtschaftsprüfer

Walter

Wirtschaftsprüfer

Im Sinne der Empfehlungen der vom Bundespräsidenten berufenen Kommission unabhängiger Sachverständiger vom 17. Februar 1993 veröffentlichen wir in Ergänzung des vorstehenden Jahresabschlusses noch folgende Daten für das Geschäftsjahr 2006:

Zahl der Personalstellen im Vergleich zum Vorjahr		
	Stand 31.12.2005	Stand 31.12.2006
Mitarbeiter der Zentrale München	160	160
Mitarbeiter in den Bildungszentren und Außenbüros in Deutschland	82	79
Auslandsmitarbeiter	34	31
insgesamt:	276	270

Zahl und Art der Führungspositionen, die mit Mitgliedern des Deutschen Bundestages, der Landtage und der Bundes- oder Landesregierungen oder des Parteivorstands besetzt waren (Stand per 31.12.2006):

Der Vorstand der Stiftung zählt 14 Mitglieder.

Davon sind

- ◆ 5 ohne o.g. Führungsfunktionen,
- ◆ 2 Mitglieder im Deutschen Bundestag
(1 zugleich Mitglied der Bundesregierung sowie im Parteivorstand),
- ◆ 5 Mitglieder im Bayerischen Landtag
(5 zugleich Mitglied im Parteivorstand und 2 davon zugleich Mitglied der Landesregierung)
- ◆ 2 Mitglieder im Parteivorstand

GESAMTÜBERSICHT DER IM HAUSHALT 2008 ZU ERWARTENDEN EINNAHMEN UND VORAUSSICHTLICHEN AUSGABEN

I. EINNAHMEN	2008 (Plan) [€]	2007 (Soll) [€]
1. Zuwendungen und Zuschüsse		
Zuwendungen des Bundes	39.275.000	35.854.000
Zuwendungen des Landes Bayern	1.363.000	1.455.000
Sonstige Zuwendungsgeber	1.761.000	2.139.000
2. Spenden	65.000	70.000
3. Teilnehmergebühren	900.000	945.000
4. Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb in den Bildungszentren¹	1.690.000	2.215.000 ²
5. Sonstige Einnahmen	815.000	708.000
Gesamt	45.869.000	43.386.000
¹ ohne Verrechnung für Unterkunft und Verpflegung in den Bildungszentren (2008 T€ 3.015/2007 T€ 3.018) ² Stand Januar 2008		
II. AUSGABEN	2008 (Plan) [€]	2007 (Soll) [€]
1. Projektausgaben		
Förderung von Stipendiaten	5.095.000	3.581.000
Tagungen und Seminare ¹	3.178.000	2.698.000
Öffentlichkeitsarbeit / Publikationen	650.000	507.000
Auslandsverbindungsstellen	725.000	720.000
Internationale Zusammenarbeit (Entwicklungshilfe)	19.116.000	19.023.000
2. Personalausgaben (Inland)	12.020.000	11.465.000
3. Sächliche Verwaltungsausgaben		
Geschäftsbedarf	1.242.000	1.199.000
Bewirtschaftung und Unterhaltung von Grundstücken und Gebäuden	2.260.000	2.531.000
Sonstige sächliche Verwaltungsausgaben (einschl. Betriebskosten für Bildungszentren)	920.000	983.000
4. Übrige Ausgaben	315.000	140.000
5. Ausgaben für Investitionen	348.000	539.000
Gesamt	45.869.000	43.386.000
¹ ohne Verrechnung für Unterkunft und Verpflegung in den Bildungszentren (2008 T€ 3.015/2007 T€ 3.018)		

BEGEGNUNG



Staatspräsident Kurmanbek Bakijew bedankte sich während eines offiziellen Treffens in Kirgisistan bei Hans Zehetmair für den Beitrag, den die Stiftung für sein Land leistet. www.hss.de/10798.shtml



Der Staatsminister im Präsidialamt der Republik Togo, Edem Kodjo, traf sich am 28. März 2007 zum politischen Meinungsaustausch mit dem Hauptgeschäftsführer der Hanns-Seidel-Stiftung, Peter Witterauf



Königin Alphonsine Marie Ledeme Behanzin von Abomey/Benin (2.v.r.) besuchte am 22. Oktober 2007 die Stiftungszentrale in München. www.hss.de/10935.shtml



Besuch der zentralamerikanischen Botschafter am 24. Juli 2007 in der Hanns-Seidel-Stiftung



Im Rahmen eines Berufsbildungsprojekts der Hanns-Seidel-Stiftung in China gab Giuseppe Barile vom Konferenzzentrum München sein Know-how im Hotelgewerbe weiter.



General John Craddock (m.), oberster militärischer Befehlshaber der Alliierten in Europa, gab im Rahmen einer Kooperationsveranstaltung mit der Security and Defence Agenda eine Bestandsaufnahme zum NATO-Einsatz in Afghanistan. www.hss.de/11182.shtml

AUFLISTUNG VON EINRICHTUNGEN DER HANNS-SEIDEL-STIFTUNG IN DEUTSCHLAND UND INTERNATIONAL

Zentrale

Hanns-Seidel-Stiftung

Lazarettstr. 33
80636 München
Tel. 089/1258-0
Fax 089/1258-356
info@hss.de

Bildungszentren

Hanns-Seidel-Stiftung Bildungszentrum Kloster Banz

96231 Bad Staffelstein
Tel. 09573/3370
Fax 09573/33733
banz@hss.de
Leitung: Michael Möslein

Hanns-Seidel-Stiftung Bildungszentrum Wildbad Kreuth

83708 Wildbad Kreuth
Tel. 08029/170
Fax 08029/1734
kreuth@hss.de
Leitung: Martin Reising

Konferenzzentrum

Hanns-Seidel-Stiftung Konferenzzentrum München

Lazarettstr. 33
80636 München
Tel. 089/1258-401
Fax 089/1258-407
konferenzzentrum@hss.de
Leitung: Antje Scheerke

Büro Berlin

Hanns-Seidel-Stiftung Büro Berlin

Unter den Linden 78
10117 Berlin
Tel. 030/7224013
Fax 030/72320022
berlin@hss.de
Leitung: Ernst Hebeker

Verbindungsstellen

**Washington Office
Hanns-Seidel-Stiftung**
214 Massachusetts Ave., NE, Suite 355
Washington, DC 20002
USA
office@hsfusa.org
Leitung: Ulf Gartzke

Hanns-Seidel-Stiftung Verbindungsstelle Brüssel

Résidence Palace, 3ème étage
155 Rue de la Loi
B-1040 Bruxelles
bruessel@hss.de
Leitung: Markus Russ

Hanns-Seidel-Stiftung Verbindungsstelle Moskau

RUS-121069 Moskau
hssmos@online.ru
Leitung: Christian Forstner

Projektbüros der Entwicklungszusammenarbeit

Die Büros sind dem Institut für internationale Begegnung und Zusammenarbeit (IBZ) angegliedert. Die Projektsteuerung erfolgt über das zuständige Referat in der Zentrale in München. Eine geographische Übersicht zu den Projektbüros befindet sich auf der Umschlagseite am Ende des Jahresberichts. Diese Auflistung zeigt Projektland, Sitz des Projektbüros, Ansprechpartner vor Ort und E-Mail-Adresse mit Stand 1. 1. 2008.

Grundsatzreferat V/1 (EU-Projektbüro)

Belgien

Brüssel
Büroleiter Markus Russ
Entwicklungspol. Dialog
Dr. Mariella Franz
bruessel@hss.de

Referat V/2 (Nordafrika, Naher/Mittlerer Osten, Südasiens)

Indien

Neu Delhi
Dr. Volker Bauer
delhi@hss.de

Ägypten

Kairo
Wolfgang Mayer
cairo@hss.de

Israel

Jerusalem
Dr. Rudolf Sussmann
jerusalem@hss.de

Marokko

Rabat
Dr. Jürgen Theres
hssma@hssma.org

Tunesien

Tunis
Dr. Jürgen Theres
hsstu@hssma.org

Pakistan

Islamabad
Richard Asbeck
hss@isb.paknet.com.pk

Afghanistan

Kabul
Richard Asbeck
hss@isb.paknet.com.pk

Jordanien

Amman
Peter Hartmann
seidelst@go.com.jo

Palästina

Jenin
Dr. Rudolf Sussmann
jerusalem@hss.de

Referat V/3 (Afrika)

Demokratische Republik Kongo

Kinshasa
Götz Heinicke (kommiss.)
mampu.ue@hannsseidel.cd

Elfenbeinküste

Abidjan
Elmar Frank
fhs@afnet.net

Burkina Faso

Ouagadougou
Elmar Frank
hssburkina@fasonet.bf

Ghana

Accra
Elmar Frank
frankelmar@web.de

Togo

Lomé
Elmar Frank
hsstogo@yahoo.fr

Benin

Cotonou
Elmar Frank
frankelmar@web.de

Kenia/Uganda

Nairobi
Dr. Wolf Krug
krug@hss.or.ke

Namibia

Windhoek
Wolfgang Kleine
kleine@hsf.org.na

Südafrika

Johannesburg
Gerd Linska
hsf@pixie.co.za

Tansania

Dar es Salaam
Daniel Seiberling
tagalile@hss.de

**Referat V/4
(Lateinamerika)**
Argentinien

Buenos Aires
Hartwig Meyer-Norbisrath
argentina@hss.de

Bolivien

La Paz
Ariel Benavides
bolivia@hss.de

Chile

Santiago de Chile
Hartwig Meyer-Norbisrath
chile@hss.de

Ecuador

Quito
Dr. Klaus Binder
ecuador@hss.de

Kolumbien

Bogotá
Herbert Behrendt
colombia@hss.de

Peru

Lima
Dr. Georg Regozini
peru@hss.de

Venezuela/Kuba

Caracas
Herbert Behrendt
venezuela@hss.de

El Salvador

San Salvador
Ingrid Schlaffke de Escobar
centroamerica@hss.de

Referat V/5 (Asien)
Singapur

Singapur
Karl Peter Schönfish
hsfsinga@singnet.com.sg

Indonesien

Jakarta
Christian Hegemer
hsfindo@hsfindo.org

Philippinen

Manila
Paul Schäfer
hsfmnl@info.com.ph

Südkorea

Seoul
Dr. Bernhard Seliger
seliger@hss.or.kr

**Referat V/6
(China/Mongolei)**
China**Beijing**

Ulla Bekel
koord@public3.bta.net.cn

Shanghai

Manfred Heinrich
efbsha@hsscn.com

Shanghai

Hans Käfler
info@hss-cdbh.org.cn

Hangzhou

Hans Käfler
cec_xzh@zhu.edu.cn

Pingdu

Simon Numberger
hsspdu_qd@public.qd.sd.cn

Wuhan

Hans Käfler
xugj428@gmail.com

Nanjing

Hans Käfler
hu_aiwu@yahoo.cn

Weifang

Albrecht Flor
yuchun@public.wfptt.sd.cn

Qingzhou

Albrecht Flor
hssbfz@public.wfptt.sd.cn

Shiyan

Albrecht Flor
bbzdfm@sykd.cn

Mongolei**Ulaanbaatar**

Prof. Dr. Tserenbaltavyn
Sarantuya
hss@magicnet.mn

**Referat V/7 (Mittel-,
Ost- und Südosteuropa)**
Ukraine

Kiew
Sergej Sagorny
hssc@hssc.kiev.ua

Tschechische Republik

Prag
Jindrich Malotta
hss@mbox.vol.cz

Slowakische Republik

Bratislava
Eva Hlavackova
hsssr@stonline.sk

Albanien

Tirana
Dr. Wolfgang Gläsker
hssstirana@albaniaonline.net

Rumänien

Bukarest
Klaus Sollfrank
office@hss.ro

Ungarn**Budapest**

Hans-Friedrich von
Solemacher
hsa@hu.inter.net

Pécs

Joachim Scheffczyk
hsapecs@mail.pollack.hu

Bulgarien

Sofia
Dr. Wolfgang Gläsker
hss.bg@loze.net

Kroatien

Zagreb
Aleksandra Markic Boban
hssst@zg.htnet.hr

Serbien

Belgrad
Lutz Kober
hssyu@sbb.co.yu

ORGANISATIONSPLAN DER HANNS-SEIDEL-STIFTUNG e.V.

STAND: 1. APRIL 2008

Hausanschrift

Hanns-Seidel-Stiftung e.V.
Lazarettstraße 33
80636 München
☎ (089) 12 58-0
Internet: www.hss.de
E-Mail: info@hss.de



**Hanns
Seidel
Stiftung**

Vorstand

Dr. h.c.-mult. Hans Zehetmair, Staatsminister a. D.
Vorsitzender
Tel.: 319, Fax: 375

Geschäftsführung

Dr. Peter Witterauf
Hauptgeschäftsführer
Tel.: 220/221, Fax: 356

L2 Büro für Auswärtige
Beziehungen

Dr. Susanne Luther

L3 Büro für Verbindungsstellen Washington,
Brüssel, Moskau / Internationale Konferenzen

Ludwig Mailingier
Amin Höller
Tel.: 202, Fax: 368
Tel.: 204, Fax: 368

L4 Büro Berlin

Unter den Linden 78, 10117 Berlin
Ernst Hebecker
Tel.: (030) 72 24 01 3, Fax: (030) 72 32 00 22

L1 Büro für Vorstandsangelegenheiten

Dr. Franz Gubor
Tel.: 269, Fax: 375

Abteilung I ZENTRALE AUFGABEN

Referat I/1
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit/
Publikationen/Internet
Hubertus Klingsbögl
Tel.: 262
Fax: 363

Referat I/2
Personal & Recht,
Organisationsentwicklung
Hans W. Greiner
Tel.: 312
Fax: 426

Referat I/3
Personal Ausland
Hans W. Greiner
Tel.: 255
Fax: 362

Referat I/4
Beschaffung, Bau,
Liegenschaften, Innere Dienste
Norbert Holtz
Tel.: 288
Fax: 439

Referat I/5
Haushalt, Finanzen und Controlling
Andreas Sturm
Tel.: 394
Fax: 480

Referat I/6
Elektronische Datenverarbeitung
Pierre Reckinger
Tel.: 335
Fax: 356

Abteilung II AKADEMIE FÜR POLITIK UND ZEITGESCHEN

Dr. Reinhard C. Meier-Walser
Tel.: 240/241
Fax: 469

Referat II/1
Grundatzfragen der Politik, Parteien
und Politische Theorien
Dr. Gerhard Hirscher
Tel.: 248

Referat II/2
Recht, Staat, Europäische Integration
Bernd Rill
Tel.: 244

Referat II/3
Wirtschafts-, Finanz- und Sozialpolitik
Nadja Wollschütt
Tel.: 213

Referat II/4
Bildungs- und Schulpolitik
Paula Bodensteiner
Tel.: 264

Referat II/5
Technologie und Zukunftsfragen
Prof. Dr. Siegfried Höfling
Tel.: 246

Referat II/6
Internationale Sicherheitspolitik
Prof. Dr. Klaus Lange
Tel.: 243

Referat II/7
Werte, Normen und gesellschaftlicher
Wandel
Dr. Philipp W. Hildmann
Tel.: 309

Referat II/8
Politische Studien/Wissenschaftliche
Publikationen
Barbara Furbeth
Tel.: 315

Referat II/9
Archiv für Christlich-Soziale Politik
(ACSP), Bibliothek, Informations- und
Dokumentationsstelle
Dr. Renate Höpfinger
Tel.: 279

Abteilung III BILDUNGSWERK

Helmuth Stock
Tel.: 230/231
Fax: 338

Referat III/1
Neue Technologien und Innovationen,
Medien und Verkehr, Hochschulen und
Universitäten
Karl Heinz Keil
Tel.: 311

Referat III/2
Wirtschaft, Mittelstand, Umwelt,
Energie, Sozialpolitik, Zeitgeschichte
Jutta Rohlein
Tel.: 233

Referat III/3
Referentendienst, Sonder- und
Kooperationsseminare, Politik und Film,
Ethik, Integration
Artur Kolbe
Tel.: 303

Referat III/4
Kommunalpolitik, Ländlicher Raum,
Regionalbeauftragte, Politische
Grundlagen und Grundwerte,
Ideengeschichte
Stefanie von Wimming
Tel.: 492

Referat III/5
Rechtspolitik, Personalvertretung,
Betriebsrat, Öffentlicher Dienst, Polizei,
Landesgeschichte
Dr. Birgit Strobl
Tel.: 229

Referat III/6
Familien- und Frauenpolitik,
Seniorenpolitik, Kultur und Tradition,
Religion und Staat
Dr. Bok-Stuk Ziegler
Tel.: 232

Referat III/7
Bildungspolitik, Jugendpolitik,
Elternvereine, Vereine, Politische
Grundbildung
Johann Fröhling
Tel.: 217

Referat III/8
Agrarpolitik, Politisches Manage-
ment, Rhetorik, Öffentlichkeits-
arbeit
Wolfgang Schwirz
Tel.: 238

Referat III/9
Europa-, Außen-, Sicherheits-,
Verteidigungs- und
Entwicklungspolitik
Erich J. Komberger
Tel.: 493

Abteilung IV FÖRDERUNGSWERK

Prof. Hans-Peter Niedermeier
Tel.: 300/301
Fax: 403

Referat IV/1
Auslandsspenden
Dr. Michael Czepalla
Tel.: 322

Referat IV/2
Fachhochschulförderung,
Promotionsförderung
Dr. Rudolf Pfeiffenrath
Tel.: 302

Referat IV/3
Universitätsförderung
Gabriele Ehrlich
Tel.: 330

Referat IV/4
Medienpolitik und Journalistische
Nachschulförderung
Prof. Hans-Peter Niedermeier
Tel.: 272

Referat IV/5
Journalistisches Förderprogramm für
Spendatrainfachleuten
Carola Rechtl
Tel.: 306

Referat IV/6
Altspenden
Prof. Hans-Peter Niedermeier
Tel.: 400

Abteilung V INSTITUT FÜR INTERNATIONALE BEGEGNUNG UND ZUSAMMENARBEIT

Dr. Rainer Geppert
Tel.: 280/281
Fax: 359

Referat V/1
Entwicklungspolitische
Grundarfragen
Martin Caspary
Tel.: 369

Referat V/2
EU-Projektberatung
Bernhard Hutter
Tel.: 451

Referat V/3
Nordafrika, Naher/Mittlerer Osten,
Südostasien
Reinhold Babel
Tel.: 284

Referat V/4
Afrika
Klaus Liepert
Tel.: 366

Referat V/5
Lateinamerika
Dr. Dietmar Ehm
Tel.: 310

Referat V/6
Asien
Richard Bauhofer
Tel.: 287

Referat V/7
China
Willi Lange
Tel.: 326

Referat V/8
Mittel-, Ost- und Südeuropa
Dr. Klaus Friesinger
Tel.: 440

Referat V/9
Projektbewirtschaftung, allgemeine
Verwaltungsangelegenheiten
Peter König
Tel.: 282

Bildungszentren

Konferenzzentrum München
Antje Scheerke
80636 München
Tel.: 402
Fax: 407

Bildungszentrum Kloster Banz
Michael Möslin
96231 Bad Staffelstein
Tel.: (095 73) 33 70
Fax: 33 733

Bildungszentrum Wildbad Kreuth
Martin Reising
83708 Kreuth
Tel.: (080 29) 170
Fax: 17 34

SATZUNG UND „GEMEINSAME ERKLÄRUNG“

DIE HANNS-SEIDEL-STIFTUNG...

ist ein eingetragener Verein (e.V.), der ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke verfolgt.

§2 DER SATZUNG DER HANNS-SEIDEL-STIFTUNG E.V.

Zweck des Vereins ist

- a) die Förderung der demokratischen und staatsbürgerlichen Bildung des deutschen Volkes auf christlicher Grundlage,
- b) die Förderung der Erziehung, Volks- und Berufsbildung einschließlich der Studentenhilfe, insbesondere durch Erschließung des Zugangs zu einer wissenschaftlichen Ausbildung für begabte und charakterlich geeignete Menschen,

- c) die Förderung der Wissenschaft, insbesondere mittels Durchführung von wissenschaftlichen Untersuchungen,
- d) die Förderung der internationalen Gesinnung und Völkerverständigung sowie der europäischen Einigung, insbesondere durch Einladung ausländischer Gruppen und Unterstützung von Auslandsreisen,
- e) die Förderung kultureller Zwecke, insbesondere die Förderung der Pflege und Erhaltung von Kulturwerken sowie die Förderung der Denkmalpflege,
- f) die Förderung der Entwicklungshilfe.

(Im Internet finden Sie unter www.hss.de/1656.shtml den vollständigen Text der Satzung der Hanns-Seidel-Stiftung e.V.)

GEMEINSAME ERKLÄRUNG ZUR STAATLICHEN FINANZIERUNG DER POLITISCHEN STIFTUNGEN

Mit der Wahrnehmung ihrer satzungsmäßigen Aufgaben wollen die politischen Stiftungen zur Gestaltung der Zukunft unseres Gemeinwesens beitragen. Ihre gesellschaftspolitische und demokratische Bildungsarbeit, Information und Politikberatung im In- und Ausland, die auf den Prinzipien der freiheitlich demokratischen Grundordnung aufbauen und den Grundsätzen der Solidarität, Subsidiarität und gegenseitigen Toleranz verpflichtet sind, haben insbesondere zum Ziel:

- ◆ durch Vermittlung politischer Bildung die Beschäftigung der Bürger mit politischen Fragen anzuregen sowie ihr politisches Engagement zu fördern und zu vertiefen;
- ◆ durch Wissenschaftsförderung, politische Forschung und Beratung Grundlagen politischen Handelns zu erarbeiten sowie den Dialog und Wissenstransfer zwischen Wissenschaft, Politik, Staat und Wirtschaft zu vertiefen;
- ◆ die geschichtliche Entwicklung der Parteien sowie der politischen und sozialen Bewegungen zu erforschen;
- ◆ mit Stipendien und studienbegleitenden Programmen die wissenschaftliche Aus- und Fortbildung begabter junger Menschen zu fördern;
- ◆ durch Veranstaltungen, Stipendien und Pflege und Erhalt von Kulturwerken Kunst und Kultur zu fördern;

- ◆ durch Informationen und internationale Begegnungen die europäischen Einigungsbestrebungen zu unterstützen und zur Völkerverständigung beizutragen;
- ◆ mit Programmen und Projekten entwicklungspolitische Hilfe zu leisten und zum Aufbau demokratischer, freiheitlicher und rechtsstaatlicher Strukturen, die den Menschen- und Bürgerrechten verpflichtet sind, beizutragen.

Es gehört zum Selbstverständnis der Politischen Stiftungen, ihre Ressourcen mit größtmöglichem Nutzen einzusetzen und darüber öffentlich Rechenschaft zu legen. Die Information der Öffentlichkeit über ihre Tätigkeit und die Verwendung ihrer Mittel ist eine selbstgesetzte Verpflichtung der Politischen Stiftungen und stärkt das öffentliche Vertrauen in ihre Arbeit. Auch aus diesem Grund sind die Politischen Stiftungen übereingekommen, die Empfehlungen der vom Bundespräsidenten berufenen Kommission unabhängiger Sachverständiger aufzugreifen, ohne insoweit auf eine etwaige gesetzliche Regelung zu warten. In dieser Gemeinsamen Erklärung stellen sie ihr Selbstverständnis insbesondere im Hinblick auf die staatliche Finanzierung ihrer Arbeit und die öffentliche Rechenschaftslegung dar.

Der gesamte Text der Gemeinsamen Erklärung ist unter www.hss.de/1562.shtml zu finden.



**Hanns
Seidel
Stiftung**

Hanns-Seidel-Stiftung e.V. · Lazarettstr. 33 · 80636 München

Tel.: (089) 12 58-0 · Fax: (089) 12 58-356

Internet: www.hss.de · E-Mail: info@hss.de